

Jahresbericht Brand- und Katastrophenschutzamt 2006



Inhalt

Ziffer		Seite
	Vorwort des Amtsleiters	3
1	Dresden in Zahlen	4
	Übersichtskarten der Ausrückebereiche Feuerwehr und Rettungsdienst	5 – 8
2	Einsatzgeschehen – Einsatzplanung	9
2.1	Einsatzarten	11
2.2	Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr	11
2.2.1	Einsatzentwicklung Brandgeschehen – Grafik	12
2.2.2	Einsatzentwicklung Hilfeleistungen – Grafik	12
2.2.3	Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen – Grafik	13
2.3	Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)	13
2.3.1	Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr) – Grafik	14
2.3.2	Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer) – Grafik	14
2.3.3	Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer) – Grafik	15
2.3.4	Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen – Grafik	15
2.4	Einsatzaufkommen für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren	16
2.4.1	Feuerwachen	17
2.4.2	Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr	18
2.5	Einsatzgeschehen in Fakten	19
2.6	Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	22
2.7	Einsatzplanung	24
2.8	Einsatzplanung und Sicherstellung im Rettungsdienst	24
2.9	Aus dem Einsatzgeschehen	38
3	Vorbeugender Brandschutz – Umweltschutz	38
3.1	Baugenehmigungen und Grundsatzfragen	39
3.2	Brandverhütungsschau	40
3.3	Brandsicherheitswachdienst	40
3.4	Katastrophens- und Zivilschutz	41
3.4.1	Katastrophenschutzzüge der Landeshauptstadt	41
3.4.2	Sanitäts- und Betreuungsdienst	43
3.4.3	Brandschutzdienst	43
3.4.4	Ausbildung und Einsätze der Katastrophenschutzzüge	43
3.4.5	Nachwuchsarbeit	43
3.5	Finanzierung der Katastrophenschutzzüge	43
3.5.1	Bundesmittel (Erweiterung des Katastrophenschutzes)	44
3.5.2	Landesmittel	44
3.4.2.3	Mittel aus dem Stadthaushalt	44
3.6	Allgemeiner Katastrophenschutzplan	45
3.6.1	Katastrophenschutzplanung	45
3.6.2	Verwaltungsstab	45
3.6.3	Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung	45
3.6.3.1	Warndienst	45
3.6.3.2	Schutzbauten	45
3.6.3.3	Schutz des Kulturgutes	45
3.6.3.4	Auskünfte zur Kampfmittelbelastung	45
3.6.3.5	Kampfmittelbeseitigung	46
3.6.3.6	Weiterbildung	46
3.6.3.7	Planbearbeitung – DISMA	46

4	Personal	47
4.1	Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete	48
	Organigramm des Amtes 2006	
4.2	Stellenplan und Personalverteilung	49
4.3	Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr	50
5	Freiwilligen Feuerwehr	51
5.1	Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr	
5.2	Leiter der Stadtteilfeuerwehren	52
5.3	Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr	
6	Technik	54
6.1	Fahrzeuge und Gerätetechnik	
6.1.1	Fahrzeuge	
6.1.2	Geräte und Anhänger	55
6.1.3	Beschaffung, Indienststellung	56
6.1.4	Außerdienststellung	
6.1.5	Aufgaben der Fachgruppe Kfz	
6.1.6	Schlauchwerkstatt	57
6.1.7	Einsatzgerätewerkstatt	
6.1.8	Feuerlöscherwerkstatt	
6.2	Atemschutzgerätewerkstatt	
6.2.1	Bestände an Atemschutzgeräten und Zubehör	
6.2.2	Aufgaben der Atemschutzgerätewerkstatt	
6.3	Bekleidung und Ausrüstung	59
7	Leitstelle / Nachrichtentechnik	60
7.1	Leitstelle	
7.2	Nachrichtentechnik	
7.2.1	Bestand ortsfester- und mobiler Funkanlagen	
7.2.2	Arbeiten durch das Sachgebiet Nachrichten	61
8	Aus- und Fortbildung – Feuerwehr	62
8.1	Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule Sachsen	
8.2	Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen	63
8.3	Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr	
8.4	Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr	64
8.5	Aus- und Fortbildung in der Feuerlöschübungsanlage	65
8.6	Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	66
8.6.1	Aus- und Fortbildung Berufsfeuerwehr	
8.6.2	Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr	
8.6.3	Fremdausbildung	67
8.6.4	Einsatznachsorge	
9	Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten	68
9.1	Haushalt des Amtes	
9.2	Fördermittel	
9.3	Buchhaltung – Gebührenrechnung	
9.4	Baumaßnahmen	69
9.5	Verwaltungsangelegenheiten und Grundstückswesen	
10	Öffentlichkeitsarbeit	71

Vorwort des Amtsleiters



Der Jahresbericht des Brand- und Katastrophenschutzamtes ähnelt rein äußerlich den Berichten der vergangenen Jahre.

Wie Sie feststellen werden, sind im statistischen Teil ebenfalls viele vergleichbare Tendenzen sichtbar.

Trotzdem war das Jahr 2006 ein besonderes Jahr für die Feuerwehr Dresden.

Die Dresdner Feuerwehr wurde bei 39.457 Einsätzen tätig. Damit sind die Einsatzzahlen 2006 auf gleich hohem Niveau wie in den Vorjahren. Der Anstieg der Unwettereinsatzzahlen von 312 im Jahr 2005 auf 497 machte beachtliche 59 Prozent aus. In Zeiten des Klimawandels ist dies sicherlich nicht verwunderlich.

Wenn man die größeren Einsätze des vergangenen Jahres im Zeitraffer vorbeiziehen lässt, dann erkennt man schnell die vielfältigen Anforderungen die an uns gestellt wurden:

- am 7. u. 8. Februar – Überflutungen durch Eisgang im Lockwitzbach;
- am 25. u. 26. März – Überflutungen durch Starkniederschläge im Schönfelder Hochland;
- vom 29. März bis 10. April – Frühjahrshochwasser der Elbe mit Katastrophenalarm in den Dresdner Stadtteilen Cossebaude, Gohlis, Laubegast und Zschieren;
- vom 20. bis 22. Mai – 250 Einsätze durch Sturmschäden;
- am 12. September – Tunnelbrand am Pirnaer Platz;
- am 7. Oktober – Massenanfall von Verletzten nach einer geplatzten Heißwasserleitung im Maritim-Hotel;
- am 12. Oktober – Entgleisung des Regionalexpress Dresden-Cottbus am Haltepunkt Trachau.

Diese Aufzählung zeigt, dass wir uns einsatzplanerisch auf ein breites Spektrum von Einsatzarten einstellen müssen. Das schließt notwendige Maßnahmen der Aus- und Fortbildung natürlich ausdrücklich ein.

Damit die Feuerwehr ihre Aufgaben erfüllen kann, benötigt sie natürlich auch die notwendigen baulichen und technischen Voraussetzungen. Diesbezüglich war das vergangene Jahr auch ein Besonderes.

So konnte ein neues gemeinsames Feuerwehrgerätehaus in Pillnitz den Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren Niederpoyritz, Oberpoyritz, Pillnitz und Söbrigen übergeben werden. Die Mitglieder der Stadtteilfeuerwehr Kaitz weihten voller Stolz am alten Standort ein neues Gerätehaus ein und auch die Sanierung des Gerätehauses in Weißig gehört zu den positiven Ereignissen des vergangenen Jahres.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehren wäre die erfolgreiche Gefahrenabwehr im Brand- und Katastrophenschutz auch in einer Großstadt mit Berufsfeuerwehr undenkbar. Daher gilt mein Dank insbesondere den Stadtteilfeuerwehren. Ihr Wirken beim Frühjahrshochwasser ist nicht hoch genug zu loben.

Damit dies auch in Zukunft so sein wird, brauchen wir starke Jugendfeuerwehren. Insgesamt 276 Kinder und Jugendliche widmeten sich einer sinnvollen Freizeitgestaltung bei der Feuerwehr. Spaß und Spiel sind dabei auch nicht zu kurz gekommen. Durch allgemeine Jugendarbeit und das Bekanntmachen mit der Arbeit der Feuerwehr soll Gemeinsinn vermittelt und Interesse an der Mitarbeit in einer Freiwilligen Feuerwehr entwickelt werden.

Im Ergebnis konnten wir in den vergangenen Jahren regelmäßig circa 30 junge Menschen in die aktiven Abteilungen der Stadtteilfeuerwehren übernehmen.

Das ist der Verdienst unserer Jugendwartinnen und Jugendwarte. Sie sind durch ihre engagierte Arbeit nicht nur ein Vorbild für unsere Kinder und Jugendlichen. Ihr persönliches Engagement im Jahr 2006 stellte auch für mich zum wiederholten Mal eine besondere Leistung dar.

Andreas Rümpel
Leitender Branddirektor

1 Dresden in Zahlen

Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

Gesamtfläche	32.830 ha
davon:	
– Gebäude und Freifläche	8.134 ha
– Verkehrsfläche	3.165 ha
– Betriebsfläche	239 ha
– Waldfläche	7.159 ha
– landw. Fläche	11.535 ha
– Erholungsfläche	1.110 ha
– Gewässerflächen	649 ha
– sonstige Flächen	830 ha
Länge der Stadtgrenze	139,65 km
Länge des Straßennetzes	1.372 km
davon:	
– Gemeindestraßen	1.183 km
– Kreisstraßen	80 km
– Staatsstraßen	86 km
– Bundesstraßen	77 km
– Bundesautobahn	27 km
Länge der Elbe im Stadtgebiet	30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet	113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet	9

Geografische Lage (*Spitze des Rathaussturms*)

– Nördliche Breite	51° 02' 55"
– Östliche Länge	13° 44' 29"
– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km

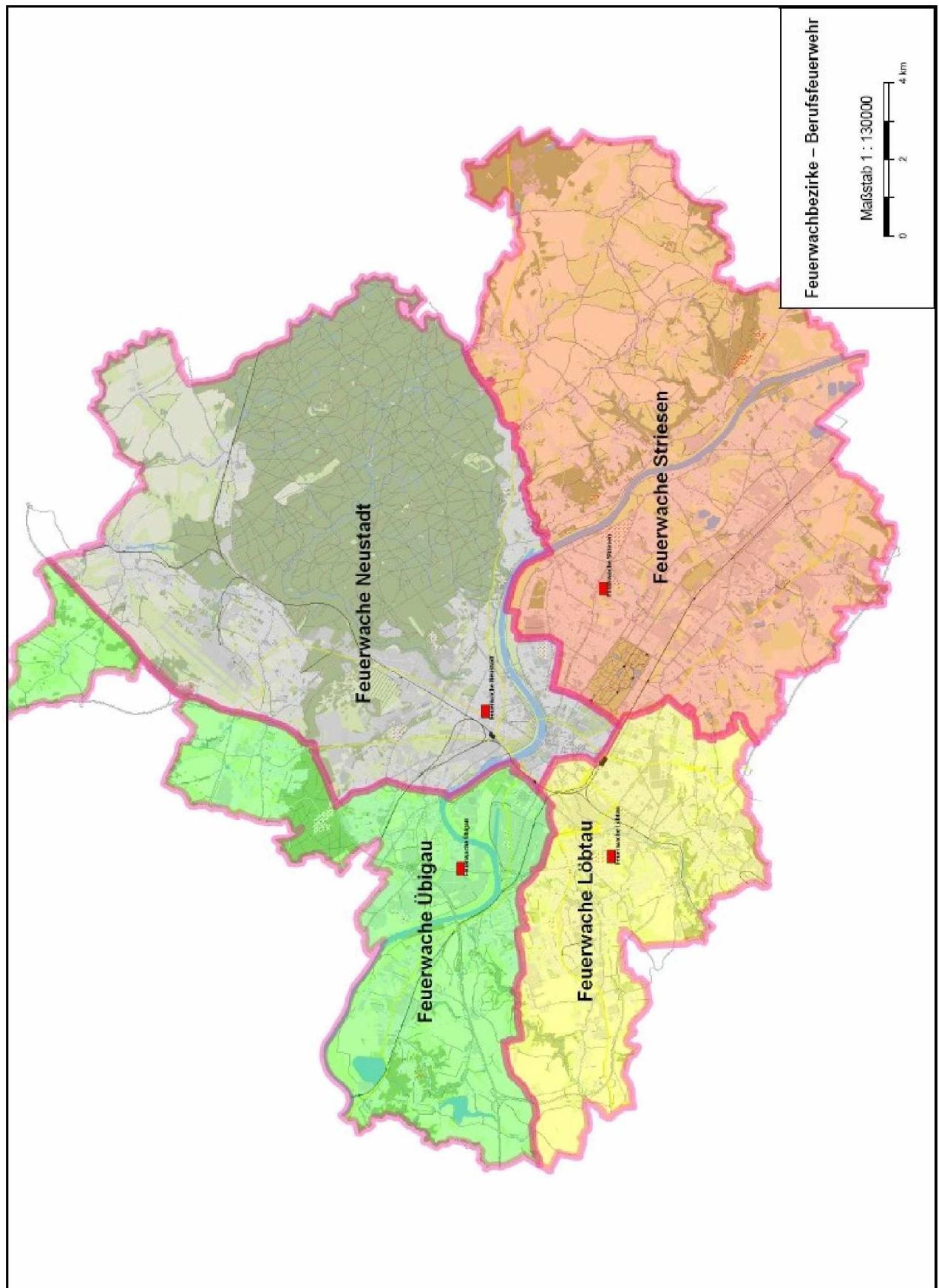
Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter.

– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
– höchster Ort (Triebenberg)	383,0 m über NN
– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN

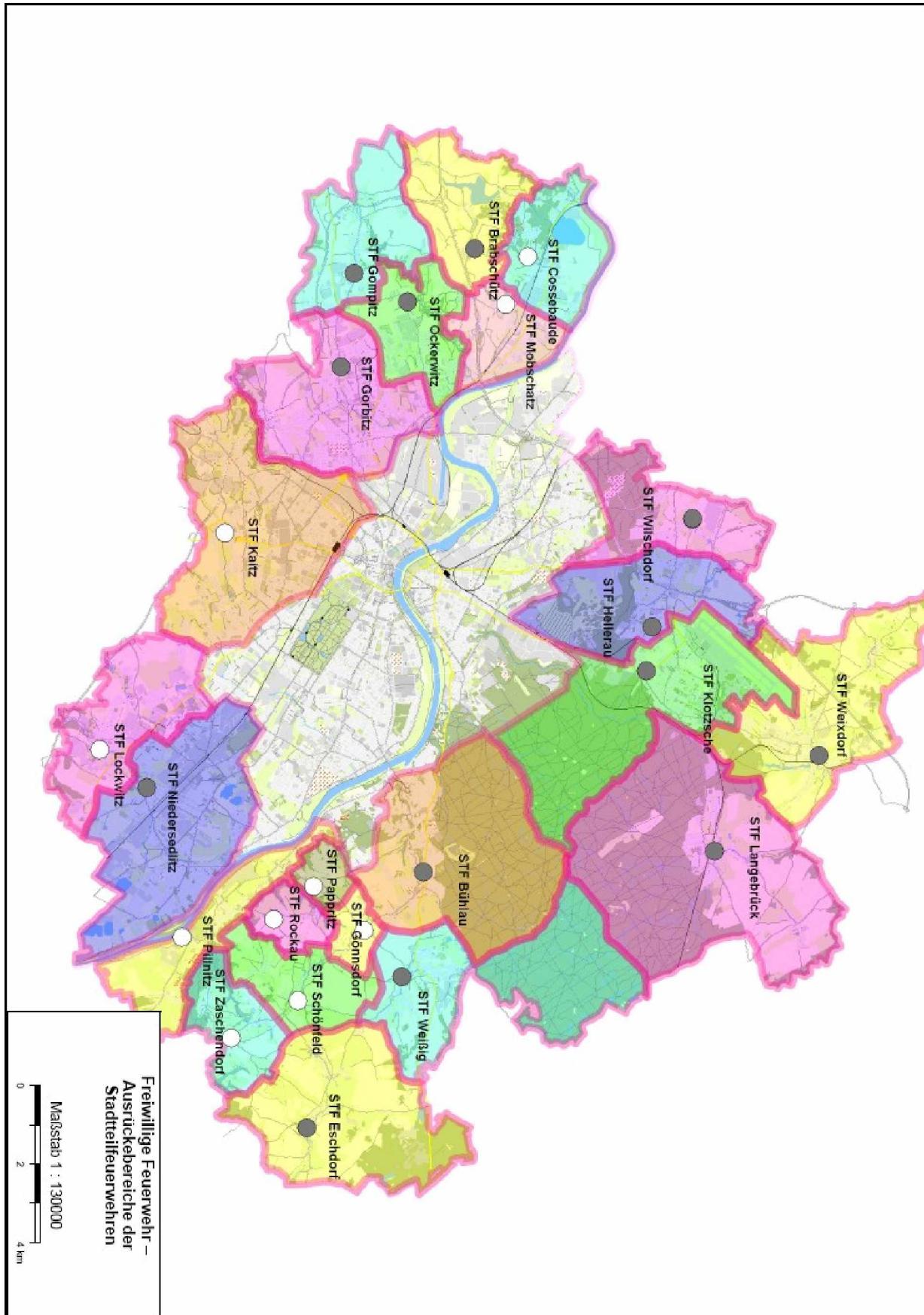
Bevölkerung

wohnberechtigte Bevölkerung	509.565
davon:	
– am Ort der Hauptwohnung	496.199
– am Ort der Nebenwohnung	13.544

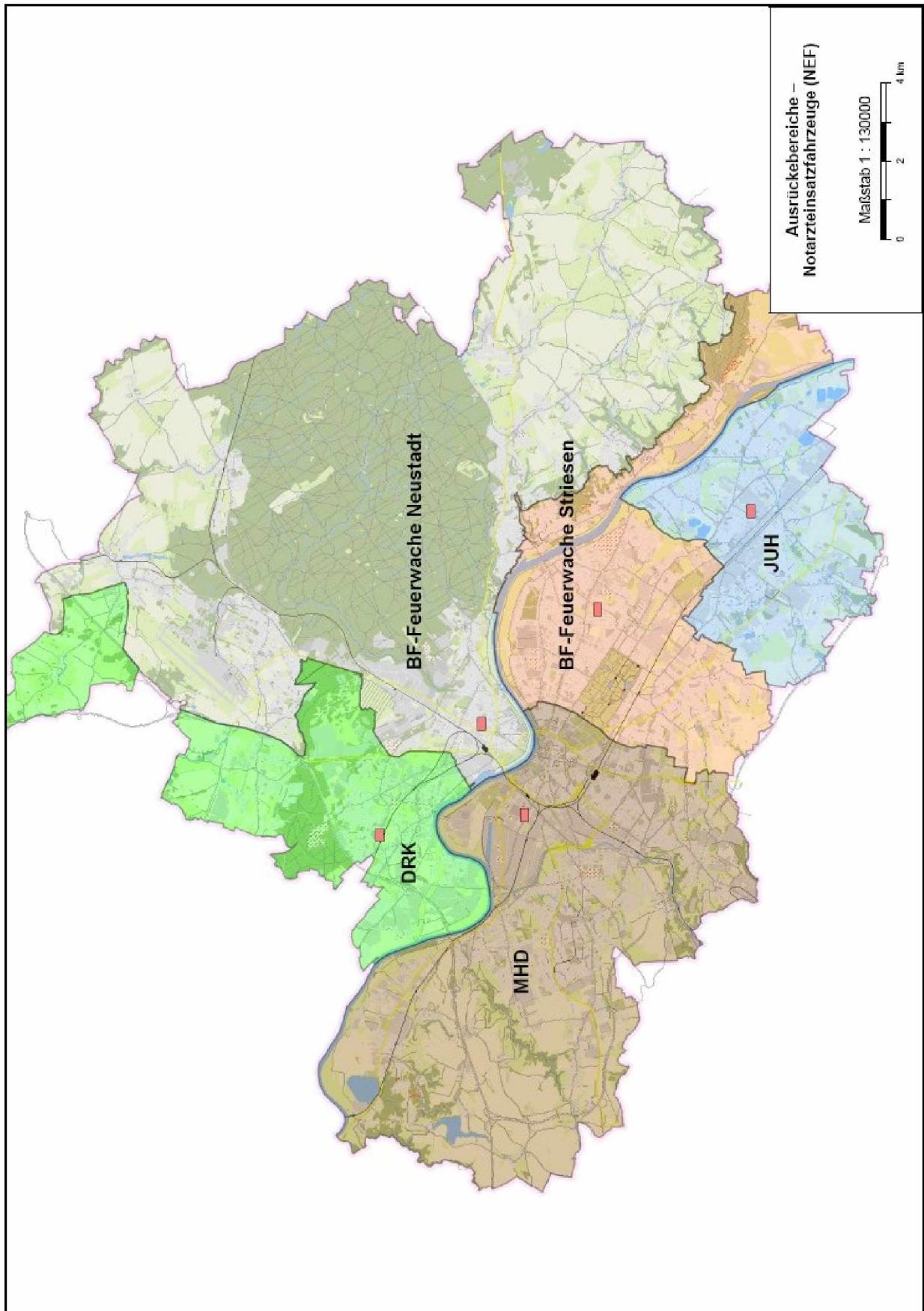
Feuerwachbezirke der Berufsfeuerwehr



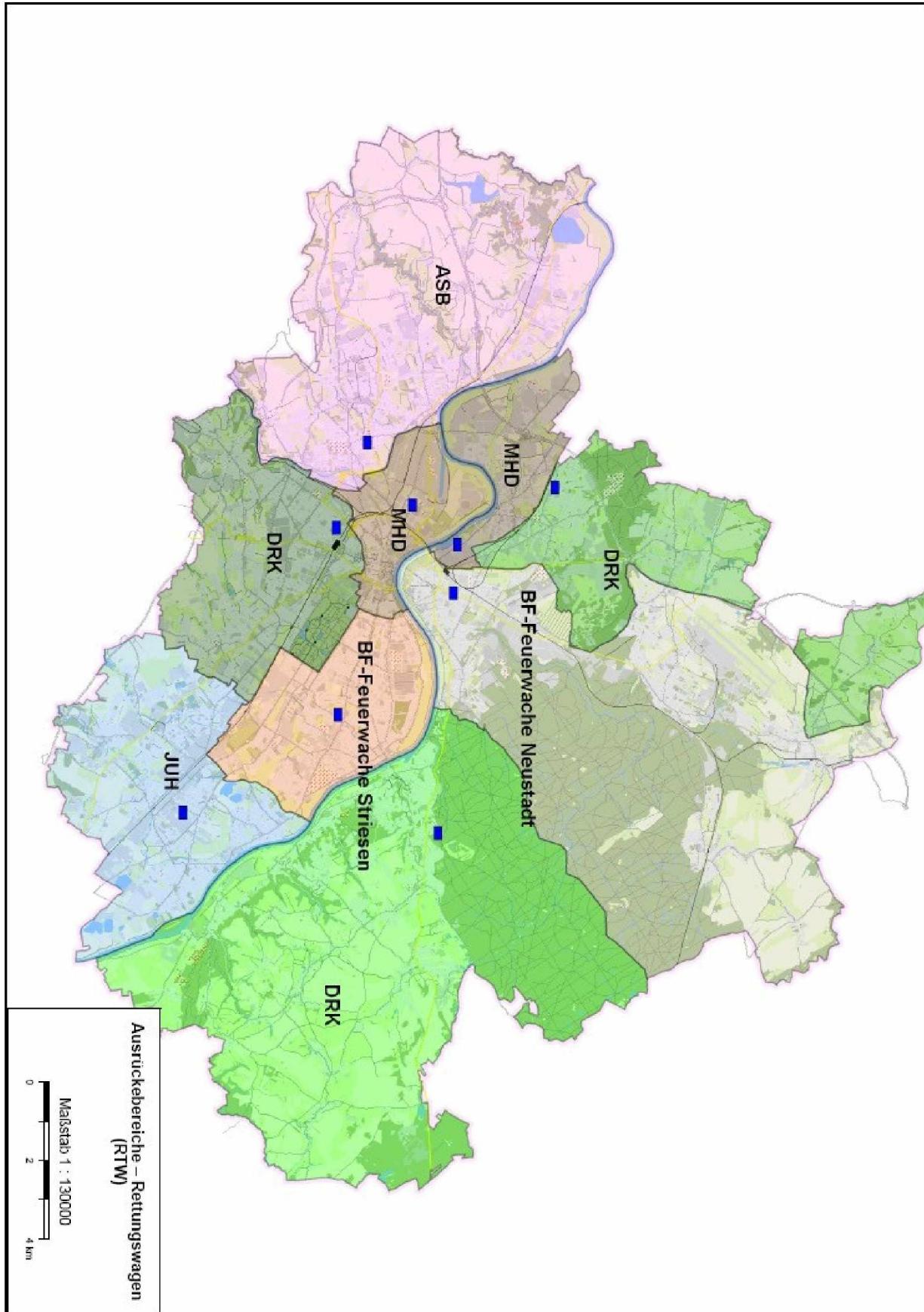
Freiwillige Feuerwehr – Ausrückebereiche der Stadtteilfeuerwehren



Ausrückebereiche der Notarzteinsatzfahrzeuge – (NEF)



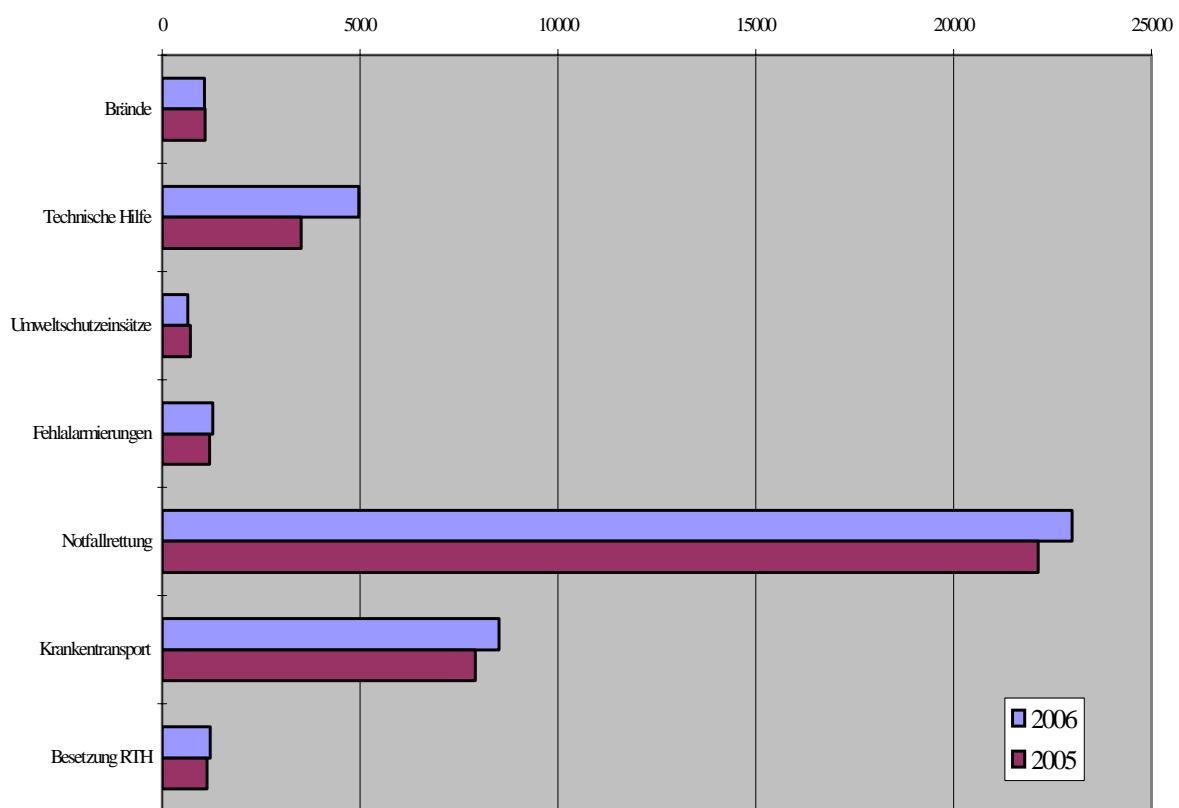
Ausrückebereiche der Rettungswagen – (RTW)



2 Einsatzgeschehen – Einsatzplanung

2.1 Einsätze nach der Art

	2006		2005	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Einsätze gesamt:	39.457	100,0	36.561	100,0
Brände	1.061	2,7	1.089	3,0
Technische Hilfeleistungen	4.970	12,6	3.526	9,6
Umweltschutzeinsätze	653	1,6	715	2,0
Fehlalarmierungen	1.285	3,3	1.194	3,3
Notfallrettungseinsätze	22.983	58,3	22.126	60,5
Krankentransporte	8.505	21,5	7.911	21,6
Einsätze RTH (Christoph 38) (Besetzung mit RA der Feuerwehr – nicht in Gesamtzahl)	1.225	----	1.133	----



	Jahr 2006		Jahr 2005	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Brände				
Großbrände	10	0,9	12	1,1
Mittelbrände	52	4,9	81	7,4
Kleinbrände B	635	59,9	620	56,9
Kleinbrände A	359	33,8	372	34,2
Explosionen (nicht in Diagramm)	5	0,5	4	0,4
Gesamt:	1.061	100,0	1.089	100,0
Technische Hilfeleistungen				
Personen retten / bergen	112	2,3	118	3,4
Wohnungen öffnen / Notlagen	461	9,3	529	15,0
Wohnungen öffnen	109	2,2	48	1,4
Wasserschäden	237	4,8	144	4,1
Sturmschäden	361	7,3	264	7,5
Verkehrsunfälle	90	1,8	89	2,5
Bauschäden	19	0,4	22	0,6
Hilfeleistungen für Straßenbahn	6	0,1	12	0,3
Sicherungsmaßnahmen	206	4,1	146	4,1
Bombenfunde / Katastropheneinsätze	0	0	1	0,03
herrenlose Tiere / Tierrettung	1160	23,3	919	26,1
Insektenbekämpfung	72	1,4	105	3,0
Tierkadaver beseitigen	1404	28,2	479	13,6
Untersuchungen	125	2,5	110	3,1
sonstige Hilfeleistungen	316	6,4	245	7,0
Rettungsdiensteinsätze mit Löschfahrzeugen	68	1,4	75	2,1
Tragehilfen für Rettungsdienst	224	4,5	220	6,2
Gesamt:	4.970	100,0	3.526	100,0
Umweltschutzeinsätze				
auslaufendes Öl bzw. Treibstoff (zumeist bei Verkehrsunfällen)	548	83,9	625	87,4
Gefahrstoffaustritte	16	2,4	14	2,0
Gasausströmungen	37	5,7	34	4,7
sonstige Umweltschutzeinsätze	52	8,0	42	5,9
Gesamt:	653	100,0	715	100,0
Fehlalarmierungen				
böswilliger Alarme	25	1,9	30	2,5
Einsatz nicht erforderlich	601	46,8	557	46,7
durch Brandmeldeanlagen	659	51,3	607	50,8
Gesamt:	1.285	100,0	1.194	100,0

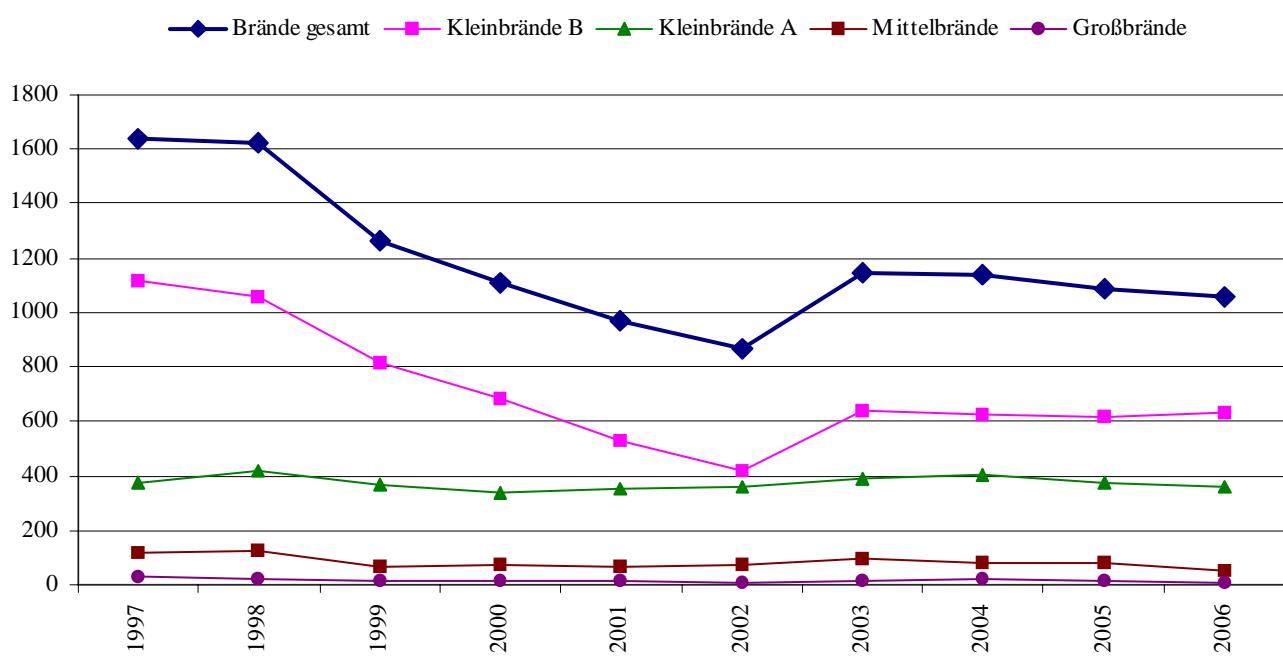
	Jahr 2006		Jahr 2005	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Rettungsdiensteinsätze				
Notarzteinsatzfahrzeug	9.711	30,8	9.338	31,1
Rettungswagen	13.112	41,6	12.645	42,1
neonatologischer Transport	160	0,5	143	0,5
Krankentransport (KTW)	8.505	27,0	7.911	26,3
Gesamt:	31.488	100,0	30.037	100,0
<i>Besetzung des RTH</i>	1.225	----	1.133	----

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen)

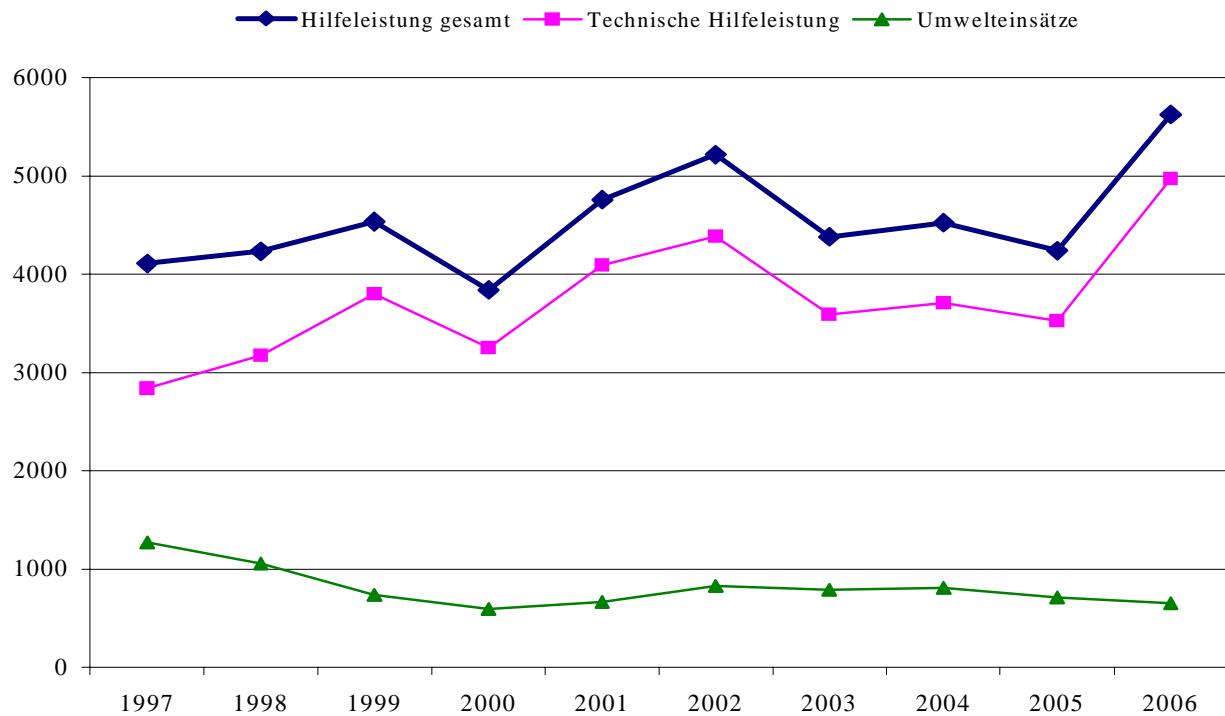
2.2 Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr

Einsatzart \ Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Brandbekämpfung	1.635	1.624	1.263	1.111	969	864	1.147	1.142	1.089	1.061
Hilfeleistung/Umweltschutz	4.109	4.233	4.534	4.742	4.760	5.217	4.381	4.523	4.241	5.623
Fehlalarmierungen	1.199	1.157	966	903	974	946	1.169	1.119	1.194	1.285
Notfallrettung	14.679	15.990	16.490	16.780	17.221	17.100	17.542	21.156	22.126	22.983
Krankentransport	11.234	12.574	14.368	15.712	19.212	17.936	17.785	9.806	7.911	8.505
Summe	32.856	35.578	37.621	39.248	43.136	42.063	42.024	37.746	36.561	39.457

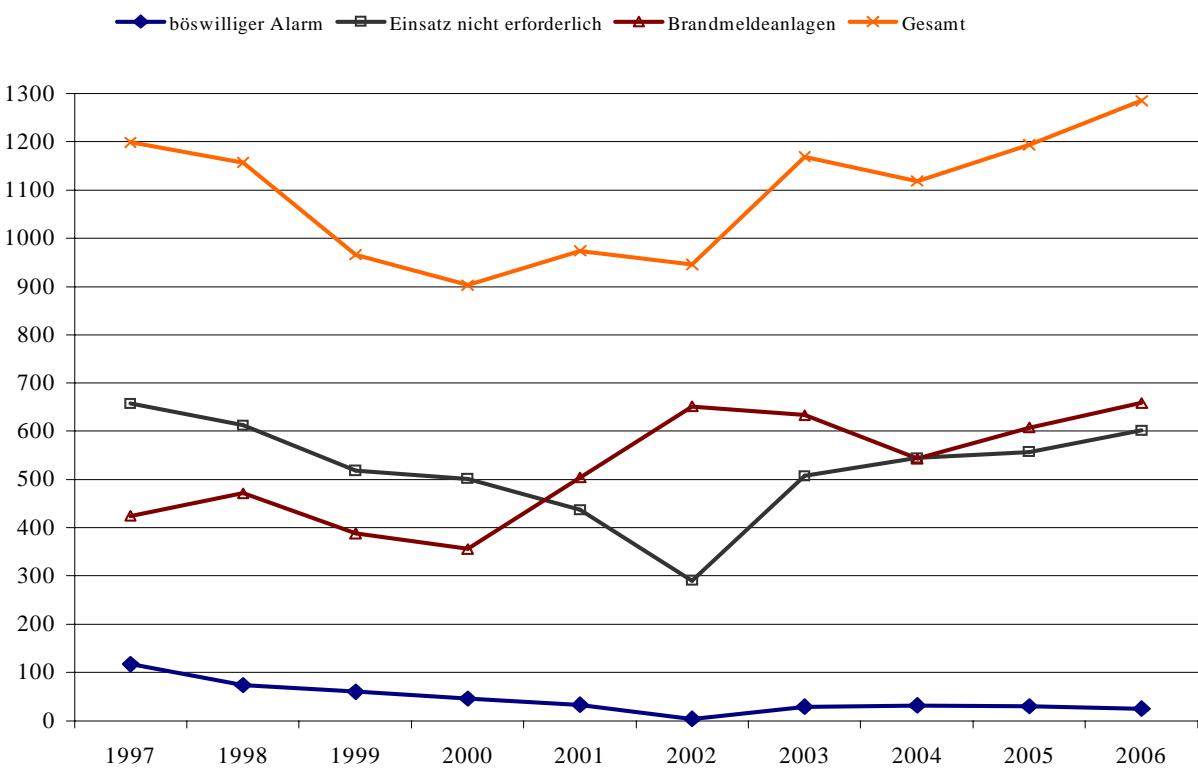
2.2.1 Einsatzentwicklung Brandgeschehen



2.2.2 Einsatzentwicklung Hilfeleistungen



2.2.3 Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen



2.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)

Mittel \ Org.	ASB	BF	DRK	JUH	MHD	Summe
NAW	----	----	1.964	----	----	1.964
NEF	----	9.711 9.338	4.535 2.244	5.152 5.485	5.569 5.521	24.967 22.588
RTW	6.781 6.374	13.112 12.645	9.790	6.600 7.245	10.096 9.786	46.379 42.937
RTW- neonat.*	----	160 143	----	----	----	160 143
KTW	8.388 7.910	8.505 7.911	9.241 7.350	9.046 8.805	8.926 8.318	44.106 40.294
Summe	15.169 14.284	31.488 30.037	23.566 18.445	20.798 21.535	24.591 23.625	115.612 107.926

(Vergleichswerte 2005 sind kursiv bzw. in Klammern dargestellt)

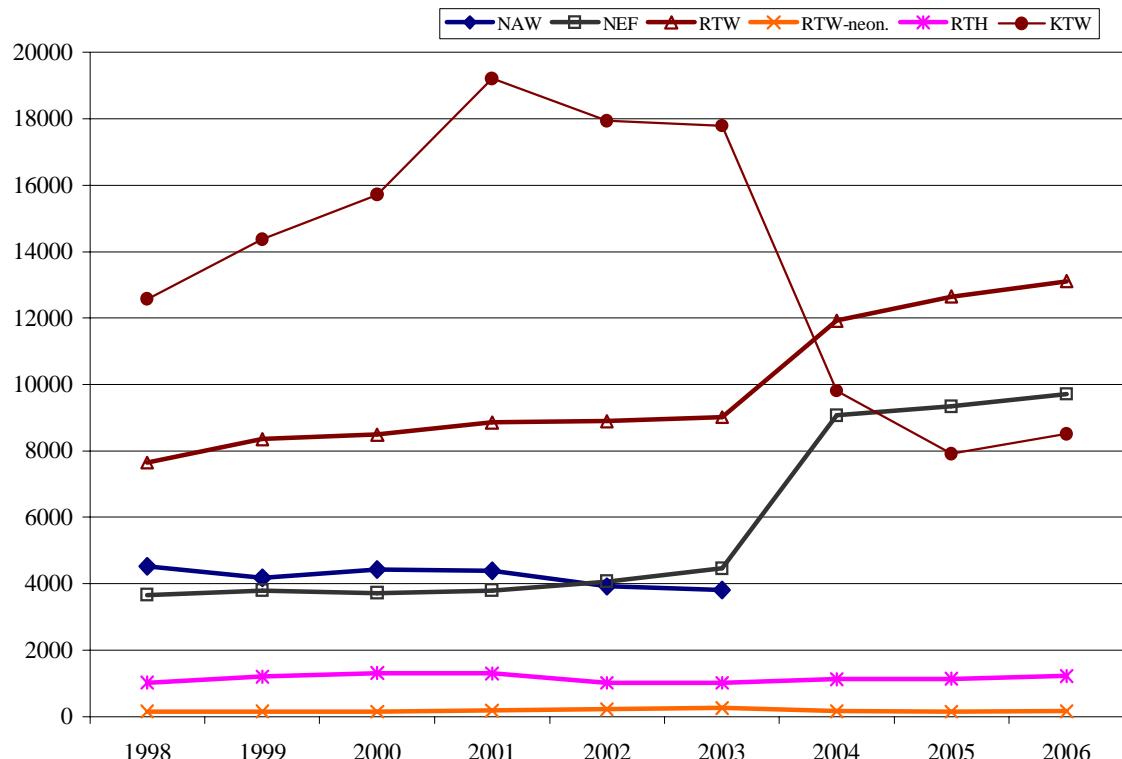
Organisationen bzw. Leistungserbringer siehe oben = (ASB – Arbeiter-Samariter-Bund; BF – Berufsfeuerwehr; DRK – Deutsches Rotes Kreuz; JUH – Johanniter-Unfall-Hilfe und MHD – Malteser Hilfsdienst)

* RTW-neonatologischer Einsatz = RTW mit Inkubator und weiterer spezieller Ausstattung zum Transport von Frühgebärun

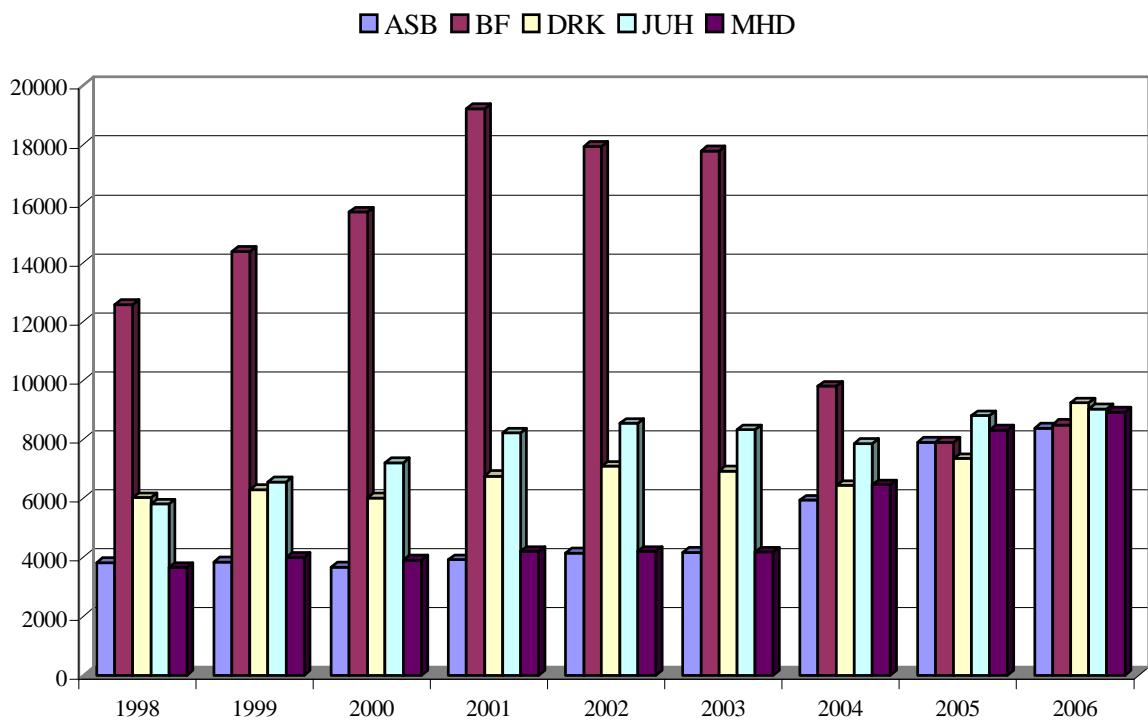
Der Rettungshubschrauber „Christoph 38“, der in Verantwortung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern betrieben wird, flog insgesamt **1.225** (1.133) Einsätze. Von der Berufsfeuerwehr Dresden wird für diesen Hubschrauber ständig einen Rettungsassistent gestellt.

Außerdem wurden durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst weitere **1.092** (1.228) Ambulanzhubschraubereinsätze für den Freistaat Sachsen disponiert.

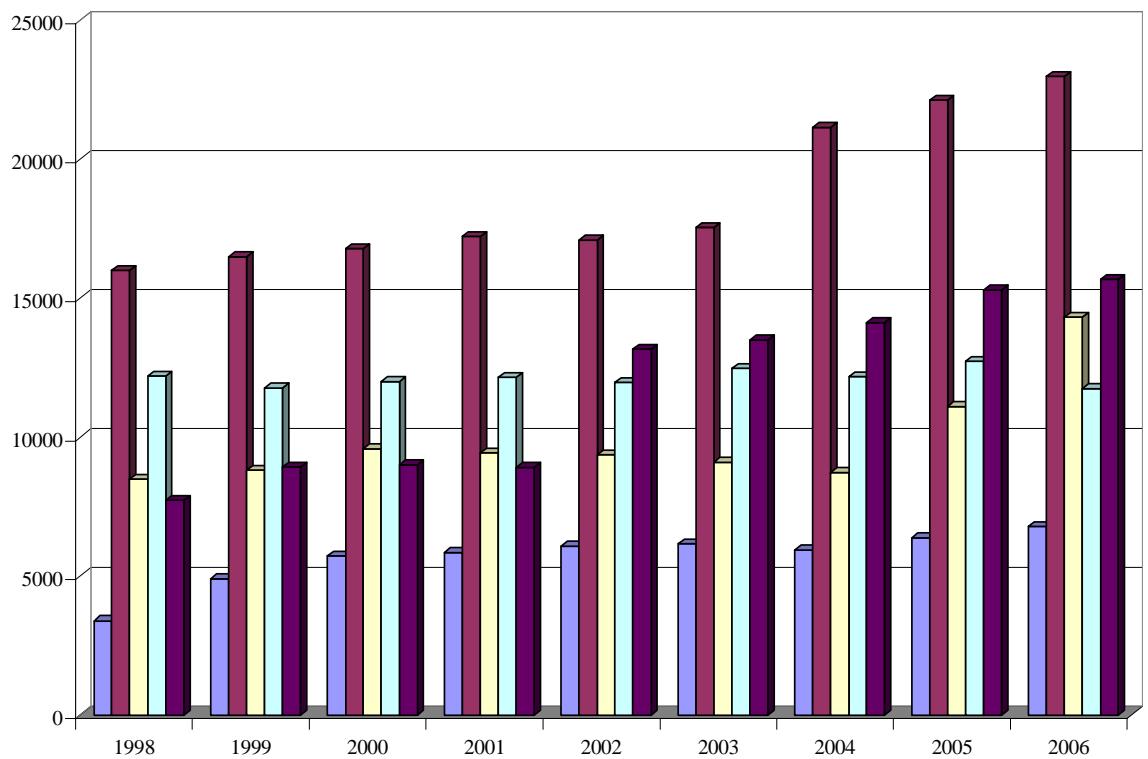
2.3.1 Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr)



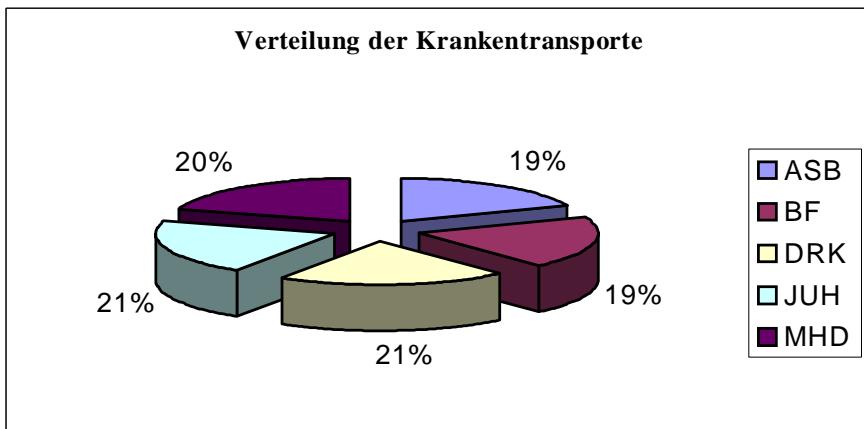
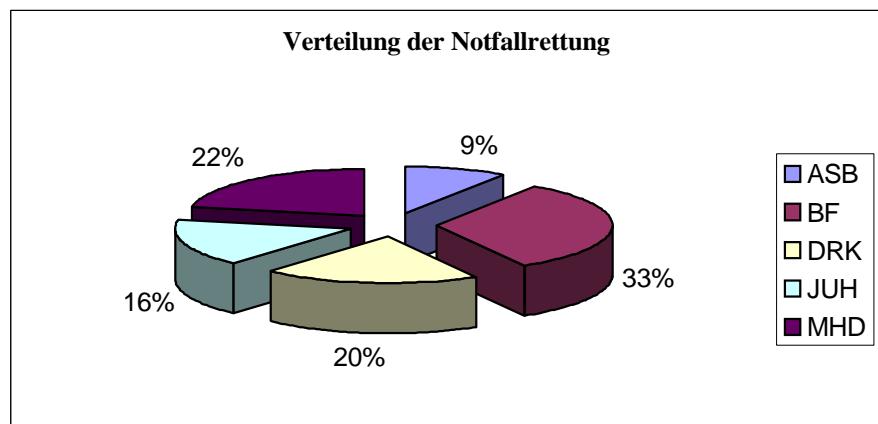
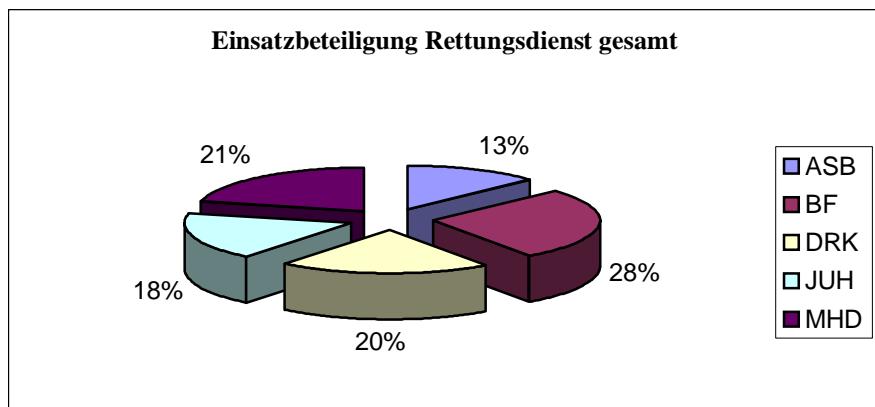
2.3.2 Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer)



2.3.3 Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer)



2.3.4 Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen



2.4 Einsatzaufkommen für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren

2.4.1 Feuerwachen

	2006	2005	2004	2003	2002
Feuerwache Neustadt	1.920	1.805	2.003	2.456	2.691
<i>davon RW-S (Schiene/Straßenbahn)</i>	<i>15</i>	<i>14</i>	<i>36</i>	<i>14</i>	<i>36</i>
<i>davon WLF-TH (Techn. Hilfeleistung)</i>	<i>114</i>	<i>101</i>	<i>133</i>	<i>116</i>	<i>134</i>
Feuerwache Übigau	3.978	2.726	2.855	2.744	3.165
<i>davon GW-T (Tierrettung)</i>	<i>2.686</i>	<i>1.549</i>	<i>1.722</i>	<i>1.634</i>	<i>1.681</i>
Feuerwache Striesen	1.595	1.510	1.504	1.704	1.550
Feuerwache Löbtau	1.726	1.681	1.534	1.927	2.125
<i>davon GW-HRD (Höhenrettungsdienst)</i>	<i>90</i>	89	96	keine Angaben	

2.4.2 Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

	2006	2005	2004	2003	2002
Brabschütz	15	7	5	3	22
Bühlau	94	85	67	78	128
Cossebaude	34	20	14	23	67
Eschdorf	16	10	8	10	30
Gompitz	31	24	41	17	34
Gönnisdorf	9	5	2	5	18
Gorbitz	222	184	167	172	179
Hellerau	72	57	93	92	133
Kaitz	75	64	68	44	75
Klotzsche	79	113	94	72	109
Langebrück	49	54	41	47	88
Lockwitz	82	100	128	115	147
Mobschatz	13	8	2	3	13
Niederpoyritz	19	7	11	6	37
Niedersedlitz	285	246	216	209	261
Oberpoyritz	9	8	12	12	22
Ockerwitz	26	21	12	23	38
Pappritz	6	3	5	6	22
Pillnitz	25	13	21	20	41
Rockau	7	0	1	1	23
Schönenfeld	23	8	6	7	32
Weißig	86	81	58	54	113
Weixdorf	22	29	26	33	60
Wilschdorf	63	29	54	41	55
Zaschendorf	3	2	1	2	8

2.5 Einsatzgeschehen in Fakten

Gliederung der Brände	2006	2005	2004	2003	2002
Wohnbereich	193	179	171	169	158
davon Hochhäuser	13	16	37	29	47
leer stehende Gebäude	38	62	93	52	21
Kraftfahrzeuge	61	80	107	73	69
Müll- bzw. Recyclingbehälter	336	347	377	271	194
Wald bzw. Waldboden	11	17	36	47	10
getötete Personen bei Brände	4	4	0	2	2

Durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst wurden insgesamt 128.864 (Vorjahr 119.094) Einsätze disponiert. Enthalten sind auch die Vermittlungsleistungen für die Ambulanzhubschrauber Sachsen und aufgenommene Einsätze, die durch andere Leitstellen oder Behörden weiterbearbeitet wurden.

Die Zahl der Einsätze zur Brandbekämpfung, zur Hilfeleistung, zur Notfallrettung und im Krankentransport, die durch Einsatzkräfte der Feuerwehr geleistet wurden, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2.896 (7,4 Prozent) an.

Bei der Brandbekämpfung gab es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang um 28 Brände.

Die Einsatzzahlen bei Technischen Hilfeleistungen und Umweltschutzeinsätzen sind jedoch um 1.382 Einsätze (32,5 Prozent) gestiegen.

Hauptgrund für den erheblichen Anstieg der Hilfeleistungseinsätze war die enorme Einsatzfrequenz für die Tierrettungsgruppe, die aus der Abwehr der Vogelgrippe resultierte.

So stieg die Zahl der Einsätze zum Transport von Tierkadavern gegenüber dem Jahr 2005 um 925 Einsätze an. Außerdem gab es 242 Tierrettungseinsätze mehr als im Vorjahr.

Auch Hilfeleistungseinsätze zur Abwehr von Unwetterschäden gab es 190 mehr als im Vorjahr. Dies waren hauptsächlich Einsätze zur Beseitigung von Sturm- und Überflutungsschäden.

Bei den Fehlalarmierungen kam es zur Steigerung um 75 Einsätze. Hauptursache waren hier die Fehlalarmierungen, die durch die inzwischen mehr als 500 in der Leitstelle aufgeschalteten automatischen Brandmeldeanlagen verursacht wurden. Oft sind Stäube bei Bau- und Reinigungsarbeiten für die Alarmauslösung verantwortlich.

Betrachtet man alle Feuerwehreinsätze (ohne Notfallrettung und Krankentransport), so ergibt sich ein Anstieg um 1.445 Einsätze (18,1 Prozent).

Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr leisteten zur Notfallrettung und zum Krankentransport insgesamt 1.451 Einsätze mehr als im Vorjahr. Dies ist ein Anstieg um 4,6 Prozent.

In 224 Fällen mussten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr den Rettungsdienstfahrzeugen aller Leistungserbringer beim Transport von Patienten Unterstützung geben. Die betrifft zumeist Einsätze mit schwergewichtigen Patienten bzw. Transporterschwierigkeiten z.B. bei besonders engen Treppenräumen.

2.6 Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Zur Optimierung der Einsatztätigkeit sind die Feuerwachen jeweils auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Wachen Aufgaben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung. Hierzu sind die vier Wachen mit je einem Löschzug ausgerüstet.

Technik und Aufgaben der Feuerwachen:

Löschzug in allen vier Feuerwachen

- Kommandowagen (KdoW) Wachabteilungsleiter
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Vorauslöschfahrzeug (VLF 20/16)
- Drehleiter mit Korb (DLK 23-12 PLC 3-2 L32 bzw. DLK 23-12 PLC 3)

§ **Feuerwache Neustadt – Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden**

Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Notfallrettung.

Führungsdienstfahrzeuge

- Einsatzleitwagen (ELW 1) Direktionsdienst A-Dienst
- Einsatzleitwagen (ELW 1) Einsatzführungsdienst B-Dienst
- Einsatzleitwagen (ELW 2) Katastrophenschutz-Führungsunterstützungsgruppe

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)

Spezialtechnik Technische Hilfeleistung

- Rüstwagen-Universal (RW-Uni)
- Rüstwagen-Schiene (RW-S – *Eigentum der Dresdner Verkehrsbetriebe*)
- Wechselladerfahrzeug Kran mit Abrollbehälter Technische Hilfeleistung (WLF-TH)
- Trailer mit Rettungsboot

Rettungsdienst

- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)

§ **Feuerwache Übigau – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden**

Besetzung des Umweltschutzzuges, Tierrettung und Tiertransport, Beseitigung toter Tiere, Insekteninsätze, Krankentransport und Besetzung diverser Abrollbehälter.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz
- Abrollbehälter Schaummittel
- Abrollbehälter Sonderlöschmittel
- Werkstattwagen Atemschutz

Einsatztechnik Umweltschutz

- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- Abrollbehälter Umweltschutz
- Abrollbehälter Universal 1 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Universal 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
- Abrollbehälter Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination-Feuerwehr
- Zum Transport der Abrollbehälter stehen Wechselladerfahrzeuge (WLF) zur Verfügung

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Tierrettung (GW-T)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Rüstmaterial
- Abrollbehälter Pumpen
- Abrollbehälter Straßenbahnhilfe

Rettungsdienst

- Krankentransportwagen (KTW)
- Abrollbehälter Sondereinsatz - Betreuung

§ **Feuerwache Striesen – Schlüterstraße 39, 01277 Dresden**
Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen, Notfallrettung.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- Abrollbehälter Schlauchmaterial

Ergänzende Einsatzmittel Hilfeleistung

- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Mulde
- Abrollbehälter Pritsche

Rettungsdienst/Umweltschutz

- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
- Baby-Notarztwagen (NAW neonat.)
- Rettungswagen (RTW)
- Abrollbehälter Dekontamination-Zivil

§ **Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden**

Höhenrettungsdienst, Straßenbahnhilfe, Langzeitatemschutzeinsätze, Ölspurbeseitigung, Krankentransport.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz und Reservetechnik

- Löschfahrzeug (LF 16/12)
- Drehleiter mit Korb (DLK 23-12 PLC 3)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Ölspur (GW-Ölspur)
- Trailer mit Rettungsboot

Höhenrettungsdienst

- Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)

Rettungsdienst

- Krankentransportwagen (KTW)

Zur Einsatzvorbereitung führen die Wachabteilungen der vier Feuerwachen periodisch an Schwerpunktobjekten z.B. in Neubauobjekten, in Kulturstätten, in Hotels, im Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen operativ-taktische Studien durch. Vorhandene Pläne werden dabei geprüft und ggf. zur Korrektur weiter geleitet.

Die Ausbildungspläne der Feuerwachen werden entsprechend der zugewiesenen Spezialaufgaben aufgestellt. Gemeinsam mit Verantwortlichen der Verkehrsbetriebe werden, basierend auf Vereinbarungen, mehrmals jährlich praktische Ausbildungseinheiten an den verschiedenen Straßenbahntypen durchgeführt. Dies erfolgt auf den Betriebshöfen der Verkehrsbetriebe. Durch den Höhenrettungsdienst wurden an geeigneten Objekten Rettungsübungen trainiert. Auch der Umweltschutzzug organisierte in geeigneten Einrichtungen praktische Ausbildungseinheiten.

Jährlich wird eine Ausbildungswoche für die Feuerwachen organisiert. Hier gilt es für alle Feuerwachen vergleichbare und auch auf die Spezialaufgaben zugeschnittene Übungsaufgaben zu erfüllen.

Ein Höhepunkt im Übungsgeschehen war kurz vor Eröffnung des „Historischen Grünen Gewölbes“ die Einsatzübung am Residenzschloss.

2.7 Einsatzplanung

Erstellung und Aktualisierung von Einsatzplänen

Einsatzpläne neu erstellt:

Residenzschloss; Technische Universität, Ausbildungskernreaktor Walter-Pauer-Bau; Tiefgarage Neumarkt; Bioinnovationszentrum Dresden; MANV; Federal Mogul (Störfallbetrieb); Landesuntersuchungsanstalt Jägerstr; Max-Planck-Institut, Nöthnitzer Str.; Max-Planck-Institut, Pfotenhauer Str. und Papierfabrik Hainsberg (überörtlicher ABC-Einsatz).

Einsatzpläne aktualisiert:

Theater Junge Generation; Technische Universität Campus (Übersichtsplan); Büro und Geschäftshäuser Wiener Platz (Übersichtsplan); Hauptbahnhof; Tiefgarage Wiener Platz; Sächsisches Serumwerk Dresden; Qimonda/Infineon (Störfallbetrieb); Bundesautobahnen Übersichtsplan, Universitätsklinikum; FZR / VKTA Rossendorf; Straßenbahneinsätze; Person in Elbe und Krankenhaus Dresden-Neustadt.

Zur Vorbereitung von Hochwasserschutzeinsätzen im Bereich Gohlis/Cossebaude wurde, in Auswertung der Erkenntnisse aus dem Frühjahreshochwasser, ein Einsatzplan für die technische Hilfe bei Hochwasserlagen (Pegelstand bis 7,50 m) erstellt.

Zum Informationsgehalt, zur Aktualität und Vollständigkeit ist der gewollte Stand noch nicht erreicht. Es sind noch nicht alle notwendigen Einsatzpläne erarbeitet. Die Überprüfung der Aktualität bestehender Pläne war aus personellen Gründen bisher nicht möglich.

Das neue Hydrantenbuch konnte wegen Problemen mit dem Datenbestand (Stadtkafe, Hydrantennetz) noch nicht abgeschlossen werden. Insgesamt 15 Entwurfsexemplare wurden den Löschzügen zum Test übergeben. Die Fertigstellung des Buches ist nun zum Abschluss des 1. Halbjahres 2007 geplant.

Grundlagen für die Einsatzplanung

Für die Neugestaltung der Grundlagen zur Bereitstellung von Einsatzmittelvorschlägen wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Ergebnis der Arbeit ist die Formulierung von jeweils maximal 15 Alarmstufen in den Alarmierungs-komponenten Führung, Brand, Technische Hilfe und Rettung. Die Arbeit erfolgte in Vorbereitung auf ein neues Einsatzleitsystem und wird möglichst bereits im vorhandenen Einsatzleitsystem genutzt. Ein weiteres Ziel ist es, den Bestand an Feuerwehrplänen in die digitale Form zu überführen. Informationen aus Feuerwehrplänen sollen so wirksamer in das System der Einsatzvorbereitung eingebunden werden. Ein Drittel der vorhandenen Feuerwehrpläne konnten bisher digitalisiert werden.

Stellungnahmen / Beratungen / Begehungen

Stellungnahmen für Vorgänge nach Bundesimmissionsschutzgesetz, zur betrieblichen Gefahrenabwehrplanung, für Genehmigungsvorgänge zum Strahlenschutz, zur Biostoffverordnung bzw. Gentechniksicherheitsverordnung sowie zum Inhalt und zur Ausführung von Feuerwehrplänen wurden erstellt.

Für das Bioinnovationszentrum Dresden, das Sächsische Serumwerk Dresden, die Druckerei Prinovis und eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage der Stadtreinigung Dresden wurden Stellungnahmen erarbeitet.

In Objekten und Anlagen mit besonderer Bedeutung bzw. Gefährdung erfolgen Begehungen. Beispiele hierfür sind das Forschungszentrum Rossendorf, die Biologischen Institute der TU Dresden, das Sächsische Serumwerk Dresden, das Zentrum Mikroelektronik Dresden, das Hotel Maritim, Federal Mogul Dresden und das Residenzschloss Dresden.

Rückstände gibt es noch bei den Begehungen zur Überprüfung der Einsatzvorbereitung in Objekten mit radioaktiven und biologischen Stoffen.

Beratungen zur betrieblichen Gefahrenabwehrplanung erfolgten hauptsächlich für die Erarbeitung von Feuerwehrplänen nach DIN 14 095, zur Einsatzvorbereitung in Bereichen mit radioaktiven oder biologischen Stoffen, zur Löschwasserrückhaltung und zum Zusammenwirken mit betrieblichen Gefahrenabwehrkräften.

Maßnahmepläne

Es gab vielschichtige Aufgaben zur Sicherstellung von Großveranstaltungen mit hoher Personenkonzentration. Hierzu zählen Stellungnahmen (auch zur sanitätsdienstlichen Absicherung), die Teilnahme an Besprechungen und Abnahmen sowie die Erstellung von Maßnahmeplänen.

Neben Veranstaltungen wie: Bunte Republik Neustadt, Elbhangfest, Stadtfeste, Fußballspiele von Dynamo Dresden, sind insbesondere die Stadtfestwoche zur 800-Jahrfeier und zwei Musikveranstaltungen mit jeweils etwa 80.000 Besuchern auf dem Gelände am Messering zu nennen.

Leitstellenrechner / Datenbanken

Für den Einsatzleitrechner erfolgt im Sachgebiet die Dateneingabe und Überprüfung der Objektdaten. Eine Hauptaufgabe bestand in der Umsetzung neuer Festlegungen zur Alarmierungsplanung (Ausrückebereiche u. Änderungen bei Alarmierungsvorschlägen). Mit der inzwischen veralteten Leitstellentechnik lassen sich Änderungen und Verbesserungen bei der Alarmierungsplanung nur im begrenzten Umfang realisieren. Eine Lösung bei erkannten Problemen gestaltet sich zunehmend komplizierter bzw. ist nicht möglich. Die Anstrengungen sind deshalb hauptsächlich auf die Vorbereitung der bevorstehenden Überführung des Datenbestandes in ein neues Leitstellensystem gerichtet. Das Projekt Objektdatenbank wurde weitergeführt. Neben der Erfassung und Bearbeitung von Einsatzplänen wurden neue Module für Brandmeldeanlagen, für die Informationserfassung und Informationsbereitstellung zu ABC- Gefahrenbereichen und zur Planung der Wachttätigkeit erstellt.

Einsatzübungen

Unter Einbeziehung mehrerer Feuerwachen, des Umweltschutzzuges und der Stadtteilfeuerwehren wurden regelmäßig Einsatzübungen durchgeführt. Solche Übungen erfolgten im Tunnel der Bahnabbindung des Flughafens, in der Landessammelstelle für radioaktive Stoffe in Rossendorf, in Produktionsstätten der Mikroelektronikhersteller AMD und Qimonda (Infineon) und im Pumpspeicherwerk Niederwartha. Mit Feuerwehren des Weißenitzkreises wurde eine Einsatzübung zum Strahlenschutz durchgeführt. Es konnten jedoch nicht alle geplanten Übungen durchgeführt werden.

Fachliche Anleitung und Betreuung des Umweltschutzzuges

Eine umfangreiche Aufgabe ist die Betreuung der Sonderausrüstung des Umweltschutzzuges (ABC-Abwehr). Hierzu zählt die Beschaffung von Ausrüstungen, Organisation von Inspektionen, von Prüfungen, der Reinigung oder Reparatur von Ausrüstungen, die Sicherstellung der Kalibrierung von Messgeräten und die Entsorgung von Sonderabfällen aus Einsätzen.

Im Ausschreibungsverfahren wurden ein mobiles Einsatzleitsystem (Videotechnik), ein Einsatzleitwagen für den Umweltschutzzug (Reserve) und ein Gefahrstoffidentifikationsgerät (IR-Spektrometer) beschafft.

Das Sachgebiet übernimmt auch Aufgaben als Fachberater für ABC-Einsätze. Mitarbeiter des Sachgebietes waren als Fachberater im „Stab Außergewöhnliche Ereignisse“ während des Vogelgrippe-Falles im Zoo Dresden tätig. Unterstützung leistete das Sachgebiet vor Ort den betrieblichen Gefahrenabwehrkräfte im Dresdner Werk des Mikroelektronikherstellers AMD während einer mehrtägigen Produktionspause zur Überprüfung und Wartung der Anlagen. Beim Frühjahrshochwasser wurde vom 30.03.–13.04. die Funktionen des Bereiches S 3 in der Technischen Einsatzleitung durch das Sachgebiet besetzt.

Aus- und Fortbildung

Die Führungskräftefortbildung des Amtes wurde regelmäßig unterstützt. Neben regelmäßiger Information zu aktuellen Einsatzplänen wurden Ortsbegehungen im Bereichen der TU Dresden und zu drei Terminen am Autobahntunnel Döllzschen/Coschütz organisiert. In Fortsetzung der Aktivitäten zur Verbesserung des übergemeindlichen Zusammenwirkens erfolgte die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Freital bei der Durchführung eines Projekttages zur Thematik ABC-Abwehr für die Feuerwehren des Weißenitzkreises. Zur Erhaltung der Fachkunde im Strahlenschutz absolvierten zwei Mitarbeiter einen Wiederholungslehrgang entsprechend der Fachkunde- Richtlinie Technik.

Tätigkeitsübersicht zur Einsatzvorbereitung

23	Feuerwehreinsatzpläne bearbeitet
99	Bestand Feuerwehreinsatzpläne
26	Stellungnahmen erarbeitet
24	Stellungnahmen zu Feuerwehrplänen erarbeitet
560	Bestand Feuerwehrpläne
51	Maßnahmenpläne / Stellungnahmen zu Veranstaltungen erarbeitet
16	Sicherungseinsätze bei Veranstaltungen
1.524	Eintragungen im Leitstellenrechner
26	Ortsbegehungen zur Gefahrenabwehrplanung
99	Beratungen und Fachberatungen durchgeführt bzw. teilgenommen
20	Aus- und Fortbildungsveranstaltungen unterstützt
7	Einsatzübungen vorbereitet und durchgeführt
9	Datenbankprojekte bearbeitet
219	Maßnahmen zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Umweltschutzzuges
998	Stunden Vertretung des Umweltschutzzugführers

2.8 Einsatzplanung und Sicherstellung – Rettungsdienst

Schwerpunktaufgaben:

- § Versorgung aller Leistungserbringer mit Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsmitteln sowie Absicherung von Sonderbeschaffungen;
- § Gemäß neuer Verantwortlichkeiten bei der Finanzverwaltung im Rettungsdienst, erfolgt seit Dezember 2006 die Versorgung aller Leistungserbringer durch das SG Einsatzplanung und Sicherstellung Rettungsdienst;
- § Wälzen und Beschaffen von med. Verbrauchsgütern für MANV und Katastrophenschutz;
- § Unterstützung der Leistungserbringer bei Reparatur und Mängelbeseitigung an med. Geräten. Priorität hat dabei die Einsatzbereitschaft der im Dienst befindlicher Fahrzeugtechnik.

Zur Verbesserung der Fahrzeugausrüstung erfolgte der Kauf von 22 Reanimationsgeräten „Lucas“. Davon wurden 17 Geräte bereits auf die vorgesehenen Fahrzeuge montiert. Umfangreiche Veränderungen in den Fahrzeugen waren dazu nötig. Ergänzende Ausrüstung und Zubehör (Druckluftflaschen, Druckminderer, Haltesysteme und Kleinteile) mussten beschafft werden.

Zur Sicherung der Funktionalität der EKG/Defibrillationsgeräte (LP 12) erfolgte auf allen RTW und NEF ein Austausch der Netzteile und alten Batterieladestationen. So verlängert sich die verfügbare Betriebszeit der Geräte im Einsatz bei gleichzeitiger Reduzierung der Akku-Unterhaltskosten.

Vorhaltung von Ersatzgeräten und sonstiger Medizintechnik

Für alle im Rettungsdienst genutzten med. Einsatzmittel werden Ersatzgeräte und Zubehör vorgehalten, so dass bei Ausfall die ständige Einsatzbereitschaft der Rettungsmittel gewährleistet ist. Für die kurzfristiger Bereitstellung von Geräten und Zubehör – außerhalb der üblichen Tagesarbeitszeiten – wurde ein externer Geräteschrank auf der Feuerwache Übigau bereitgestellt.

Einsatzplanung

Priorität hatte das Umsetzen der Festlegungen des Rettungsdienst-Bereichsplans 2006/2007. Im Rahmen dieser Aufgaben erfolgte eine Prüfung und ggf. Neubewertung der Abmarschfolgen.

Elf Veranstaltungskonzepte zur Ermittlung der erforderlichen Kräfte und Mittel bei der sanitätsdienstlichen Sicherstellung gemäß der „Sanitätsdienstlichen Richtlinie für Großveranstaltungen“ wurden im Auftrag des Ordnungsamtes bearbeitet.

Die Projektarbeit zum Thema Behandlungsplatz wurde abgeschlossen und bei einer Übung für die Grundvariante sowie die Stufe MANV I erfolgreich umgesetzt.

Die Standardisierung von Packordnungen auf NEF, RTW und KTW aller Leistungserbringer wurde vorbereitet und teilweise bereits realisiert. Für die Geräteprüfung wurde die Nachweisführung verbessert.

Einsatzstatistik und Dokumentation

Insgesamt 1.567 Anfragen von Bürgern/Patienten, Sozialämtern und Krankenhäusern zur Aspekten der Notfallrettung und des Krankentransportes wurden bearbeitet.

Für 31.328 Einsätze wurde die Transportnachweisführung im Rahmen der Krankenkassenabrechnung überprüft und bearbeitet.

Fahrzeugbestand:						
Fahrzeugtyp	Gesamt:	Nutzung bei:				
		BF	ASB	DRK	JUH	MHD
RTW	21	5	4	4	3	5
NEF	8	5 ¹⁾	-	1	1	1
RTW (neonat)	1	1	-	-	-	-
KTW	28	4 ²⁾	6	6	6	6
ELW OrgL	1	1	-	-	-	-
ELW LNA	1	1	-	-	-	-

¹⁾ 4 NEF; 1 NEF/ELW-B-Dienst

²⁾ 3 KTW; 1 Infektions-KTW

Sicherheitstechnische Kontrollen, Reparaturen		Anzahl
Absaugpumpen		24
Beatmungsgeräte		24
Defibrillatoren		20
Handpulsoximeter		5
Infusionspumpen		12

Vorbereitung von Einsatztechnik - Übergabe zur Nutzung (med. Ausstattung)		Anzahl
RTW Typ C (Feuerwache Striesen u. ASB)		2
NEF (Feuerwache Striesen u. MHD)		2
KTW Typ A2 (Feuerwache Übigau u. u. Feuerwache Löbtau)		3

Bestände an medizinischen Geräten im Rettungsdienst						
Bezeichnung der Geräte/Gruppe	Gesamt:	Nutzung bei:				
		BF	ASB	DRK	JUH	MHD
Geräte der Gruppe 1						
Beatmungsgeräte	75	32	10	11	10	12
Defibrillatoren	45	26	4	5	4	6
AED's	16	3	3	2	3	5
Infusionspumpen	25	8	4	5	3	5
Geräte der Gruppe 3						
Handpulsoximeter	27	3	6	6	6	6
Sonstige medizinische Geräte						
Fahrtragsysteme	52	14	10	11	10	12
Sekretabsaugpumpen	28	9	4	5	4	6

Aufwendungen für Beschaffung von Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsmitteln sowie zur Durchführung von Reparaturen und Durchsichten an medizinischen Geräten	
Ehrenamtliche Tätigkeit	20.050,00 €
Geräte und Ausstattungsgegenstände	4.603,00 €
Laufende Unterhaltung von Geräte und Ausstattung	43.861,00 €
Medizinische Verbrauchsmittel RD	127.602,00 €
Medizinische Verbrauchsmittel BF	800,00 €

2.9 Aus dem Einsatzgeschehen

05.01.2006 22.09 Uhr Wohnungsbrand – Gutzkowstraße – Südvorstadt

In einem Zimmer im fünften Obergeschoss eines Studentenwohnheimes war ein Bett in Brand geraten. Drei Bewohner anderer Zimmer des Wohnheimes verschafften sich vor Eintreffen der Feuerwehr über den Balkon gewaltsam Zutritt zum brennenden Zimmer. Mit einem Pulverlöscher führten sie erste Löschmaßnahmen durch. Wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung wurden sie anschließend vor Ort vom Rettungsdienst untersucht. Zur Restablösung wurde ein Strahlrohr eingesetzt und Belüftungsmaßnahmen durchgeführt. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Zimmerbewohner kam während des Einsatzes nach Hause.

Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt, Löbtau und der Freiwilligen Feuerwehr Kaitz wurden alarmiert. Außerdem rückten Einsatzführungsdienste und ein Rettungswagen aus.

11.01.2006 20.32 Uhr PKW auf Garagendach – Pillnitzer Landstraße – Loschwitz

Einsatzkräfte der Feuerwache Neustadt mussten einen PKW (BMW) vom Dach eines in Hanglage stehenden Nebengelasses bergen. Der PKW hatte eine Umzäunung durchbrochen und war auf das Dach gerutscht. Er hing dort mit den Vorderrädern über die Dachkante. Unter Einsatz von Hebekissen und einer Fahrzeugwinde wurde das Fahrzeug vom Dach gezogen.

Der Löschzug der Feuerwache Neustadt und der Rüstwagen wurden alarmiert.

14.01.2006 04.23 Uhr Kellerbrand – Radolf-Leonhard-Straße – Neustadt

Im Keller eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand abgelagerter Gegenstände gekommen. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden.

Aus dem ersten Obergeschoss wurde ein Kind über die Drehleiter in Sicherheit gebracht. Das Kind sowie dessen Mutter wurden zur vorbeugenden Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Mit Lüftern wurde im Gebäude für Frischluft gesorgt. Eine Wärmebildkamera kam zwecks Kontrolle zum Einsatz. *Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau.*

21.01.2006 12.58 Uhr Pferd in Notlage – Liebknechtstraße – Cossebaude

Ein auf einer vereisten Wiese gestürztes Pferd kam aus eigener Kraft nicht mehr auf die Beine. Durch einen Tierarzt wurde es medizinisch versorgt. Gemeinsam mit dem Tierarzt und der Eigentümerin konnte das Tier aufgerichtet werden. Auf dem Weg zum Stall rutschte das Pferd erneut aus. Nun wurde eine Plane unter das Pferd gezogen und so das Tier in den Stall gezogen. Ein Kamerad der Cossebauder Feuerwehr wurde bei der Aktion schmerhaft vom Huf des Pferdes getroffen – kein nettes Dankeschön!

Je ein Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Cossebaude und der Feuerwache Übigau war vor Ort.

31.01.2006 04.56 Uhr LKW rutschte im Garageneinfahrt – Bernhard-von-Lindenau-Platz – Altstadt

In der Kurve hinter der Semperoper rutschte bei Glatteis ein LKW mit dem Heck in Richtung Tiefgarageneinfahrt. Dabei riss das Fahrzeug eine auf einem Betonsockel befestigte Laterne um und beschädigte so den eigenen Fahrzeugtank. Etwa 300 Liter Diesekraftstoff liefen in die Garageneinfahrt. Der Kraftstoff lief schließlich in eine Entwässerungsrinne. Mit Ölbindemitteln wurde der Kraftstoff aufgenommen. Das Beseitigen des bereits in die Entwässerung gelangten Kraftstoffes organisierte der Kanalnotdienst der Stadtentwässerung. Mit dem Wechselladerfahrzeug für Technische Hilfeleistung wurde der LKW wieder auf die Straße gezogen.

Im Einsatz war das Wechselladerfahrzeug Technische Hilfeleistung, zwei Hilfeleistungslöschfahrzeuge, der Gerätewagen-Öl und der Zugführer des Umweltschutzzuges.



Foto: MKL-NEWS

07.02.2006

Überflutungen durch Tauwasser – östliches Stadtgebiet



Im Osten der Stadt bereitete besonders der Lockwitzbach wegen des massiv einsetzenden Tauwetters und der starken Regenfälle Probleme. Das sich bildende Oberflächenwasser, das wegen des zumeist noch gefrorenen Bodens nicht versickern konnte, ließ den Wasserstand des Lockwitzbaches schnell ansteigen. Die Eisdecke, die stellenweise ca. 15 cm dick war, brach und bildete einen starken Eisgang.

Eisschollen führten an Brückenunterführungen und anderen Einengungen zum Anstauen des Wassers und zu Überflutungen, so dass in einige Keller und Tiefgaragen Wasser eindrang. Hauptsächlich waren die Dorfstraße, die Prof.-Billroth-Str. und die Bahnhofstraße (DD-Niedersedlitz) betroffen.

Die Bahnhofstraße sowie die Nebenflächen wurden von Wasser und Eisschollen überflutet. Auch die Eisenbahnunterführung wurde unpassierbar.

Die Feuerwehr beseitigte teilweise durch den Einsatz von Baggern und auch manuell die Eisanstauungen. Zum Abdichten gefährdeter Bereiche setzten die Einsatzkräfte etwa 3000 Sandsäcke ein. Auf der Dorfstraße wurde ein Mehrfamilienhaus vorsorglich evakuiert, weil fehlende Standfestigkeit eines Baukranes befürchtet wurde. Die Befürchtungen konnten nach Konsultation der Baufirma ausgeräumt werden, so dass die Evakuierung aufgehoben werden konnte. Die Baugrube in unmittelbarer Nähe des Kranes und die gefluteten Kelleräume wurden ausgespumpt.

In anderen Bereichen der Landeshauptstadt kam es vereinzelt zum Eindringen von Schmelzwasser in Gebäude. Für die Feuerwehr ergaben sich deshalb etwa 20 weitere Einsätze. Auch hier wurden Sandsäcken eingesetzt.

Einsatzkräfte der Dresdner Feuerwehr (Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr – zeitweise bis zu 80 Einsatzkräfte) und Kräfte des THW waren am 07. und 08.02.2006 zur Bekämpfung von Überflutungsgefahren im Einsatz.

Foto: MKL-NEWS

20.02.2006 20.44 Uhr Wohnungsbrand – Personen verletzt – Braunsdorfer Straße – Gorbitz

Eine Dreiraumwohnung im fünften Obergeschoss brannte bei Eintreffen der Feuerwehr bereits in voller Ausdehnung. Die beiden Bewohner befanden sich auf dem rückseitig gelegenen Balkon. Mit zwei Strahlrohren wurde im Innenangriff und von außen über eine Drehleiter die Brandbekämpfung aufgenommen. Gleichzeitig wurde das Ehepaar unter Einsatz von Brandfluchthauben über das Treppenhaus in Sicherheit gebracht. Beide wurden wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Die anderen Bewohner hatten das Haus bereits verlassen.

Durch Löschwasser kam es unterhalb der Brandwohnung zu Wasserschäden.

Im Einsatz waren Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Löbtau, Übigau sowie die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.



Foto: R. Halkasch

21.02.2006 16.31 Uhr PKW in Weißenitz – Emerich-Ambros-Ufer – Friedrichstadt

Ein Opel Astra (Kombi) hatte etwa 30 Meter hinter der Brücke Fröbelstraße (Richtung Nossener Brücke) das Geländer zur Weißenitz durchbrochen.

Das Fahrzeug geriet in die Weißenitz. Der Fahrer war flüchtig.

Mit der Winde des Rüstwagens wurde das Fahrzeug über die ca. acht Meter hohe Böschung auf die Straße gezogen. Auslaufende Betriebsmittel wurden mit Bindemitteln aufgenommen.

Im Einsatz waren drei Löschfahrzeuge, der Rüstwagen, der Zugführer des Umweltschutzzuges und der Einsatzführungsdienst.



Foto: MKL-NEWS

09.03.2006 08.37 Uhr Verkehrsunfall mit Straßenbahn – Fröbelstraße – Friedrichstadt

Im Kreuzungsbereich Fröbelstraße / Emerich-Ambros-Ufer kam es zum Zusammenstoß einer Straßenbahn (Dienstfahrt, ohne Fahrgäste) und eines Mercedes Sattelzuges.



Die Fahrer der Straßenbahn und des LKW erlitten Verletzungen und mussten nach der Versorgung durch den Rettungsdienst in Krankenhäuser gebracht werden.

Infolge des Zusammenpralls kam es an beiden Fahrzeugen zu erheblichen Schäden. Die Straßenbahn entgleiste. Es gab massive Verkehrsbehinderungen. Die Bergung des LKW übernahm eine Abschleppfirma.



Fotos: MKL-NEWS

09.03.2006 21.08 Uhr Gasausströmung – Tännichtstraße – Rochwitz

Im Straßenbereich kam es zu einer starken Gasausströmung. Durch das Erdreich strömte Gas auch in die Keller zweier Grundstücke, so dass die Gebäude wegen Explosionsgefahr evakuiert werden mussten. Die Bewohner der beiden Häuser wurden vorübergehend bei Verwandten untergebracht.

Durch Mitarbeiter der DREWAG wurde die Zuleitung abgesperrt. Die Gebäude wurden belüftet und Messungen durchgeführt. Auch die Kanalisation wurde kontrolliert.

Die Tännichtstraße wurde während des Einsatzes zwischen Krügerstraße und Scharfensteiner Straße gesperrt.

Das Hilfeleistungslöschfahrzeug der Feuerwache Striesen war im Einsatz.

16.03.2006 09.31 Uhr Heizkissen brannte – Sarasanistraße – Neustadt

Ein elektrisches Heizkissen, das in einem Bett betrieben wurde, war in Brand geraten. Der Brand hatte die Bettdecke und die Matratze erfasst.

Die Wohnungsinhaberin und ihre 13jährige Enkelin (das Mädchen lag zuvor auf dem Heizkissen) hatten bei Eintreffen der Feuerwehr die Wohnung bereits verlassen. Vorher hatte die Frau den Brand mit Wassereimern gelöscht.

Beide Personen wurden der Besatzung des DRK-Rettungswagens zur vorbeugenden Untersuchung übergeben. Die Feuerwehr lüftete die Wohnung und das Treppenhaus.

Zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, der Gerätewagen Höhenrettung und ein Rettungswagen wurden alarmiert.

25.03.2006

Überflutungen durch Schmelz- und Regenwasser – Stadtgebiet



Infolge der verstärkt einsetzenden Schmelze und zusätzlicher Regenfälle musste die Feuerwehr am 25. u. 26. März zu 15 Hilfeleistungseinsätzen speziell in den Bereich Weißig / Schöpfelder Hochland ausrücken.

Die Wassermassen, die zumeist von den Feldern abflossen, ließen Bäche anschwellen, führten zum Überlaufen von Dorfteichen und überfluteten Straßenabschnitte.

In Weißig und Schöpfeld waren auch Wohngebäude betroffen so dass durch die Feuerwehr Keller ausgepumpt und Sandsäcke verlegt werden mussten.

Neben Einsatzkräften der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr war auch das THW im Einsatz.
Foto: MKL-NEWS

29.03.06

Elbehochwasser – Katastrophenalarm – Stadtgebiet

Regenfälle und die intensiv einsetzende Schmelze im Einzugsgebiet der Elbe führten zum verstärkten Frühjahreshochwasser der Elbe. Der Fluss trat im Stadtgebiet an einigen Straßen über die Ufer und führte zum Wassereintritt in Gebäude. Die nah an der Elbe gelegenen Gebiete in Laubegast/Zschielen und in Gohlis waren besonders betroffen.



die genannten Bereiche ausgelöst. Evakuierungsmaßnahmen wurden noch am selben Tage ab 18.00 Uhr auf freiwilliger Basis empfohlen.

In zwei Schulen wurden Notunterkünfte eingerichtet, die jedoch in der Folge kaum genutzt wurden. Betroffene wurden zumeist von Verwandten beherbergt. Genutzt wurden die Unterkünfte teilweise jedoch durch Angehörige der Bundeswehr, die zur Gefahrenabwehr zum Einsatz kamen.

Im Bereich Gohlis mussten die Deiche mit Sandsäcken massiv gesichert werden. Wegen der zu geringen Höhe der Deichanlagen kam es hier zur Überflutung von Flächen. Auch im Bereich Laubegast /Zschielen wurden Flächen überflutet. Mit dem Pegelstand von 7,49 Metern wurde am 04. April um 08.00 Uhr der Höchststand der Hochwasserwelle erreicht. Danach kam es zum langsam Absinken des Wasserstandes. Der Katastrophenalarm konnte am 07. April um 14.00 Uhr aufgehoben werden.

Die Evakuierungsanordnung für den Bereich Dresden-Gohlis wurde am Folgetag um 14.00 Uhr aufgehoben. Anschließend wurden durch die Einsatzkräfte einige geflutete Flächen sowie Keller abgepumpt. Sandsäcke mussten wieder von den Deichanlagen entfernt werden.

Im Einsatz waren Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, des THW, der Dresdner Rettungsdienst-Hilfsorganisationen und der Bundeswehr.

Am 29. März musste 17.00 Uhr deshalb Katastrophenvoralarm ausgelöst werden. Die Führungsgruppen der Stadtverwaltung formierten sich. Am 31. März wurde 17.00 Uhr Katastrophenalarm für



18.04.2006 20.26 Uhr Kellerbrand – Kesselsdorfer Straße – Löbtau

Im Keller eines 4-geschossigen Mehrfamilienhauses waren Möbel, Schaumstoffe sowie andere Gegenstände in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Treppenraum bereits stark verraucht. An mehreren Fenstern der Gebäuderückseite machten sich Personen bemerkbar. Fünf Bewohner hatten das Gebäude bereits verlassen. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr von innen und über das Kellerfenster mit einem weiteren Strahlrohr von außen gelöscht.

Gleichzeitig wurden über eine Drehleiter zwei Personen aus einer Dachgeschoßwohnung und zwei weitere Personen über eine Anstelleiter der Feuerwehr aus dem ersten Obergeschoss in Sicherheit gebracht. Nach Belüften des Treppenraumes konnten dann zwei weitere Bewohner ihre Dachgeschoßwohnung verlassen. Alle Personen wurden vorbeugend dem Rettungsdienst vorgestellt. Nach ausreichender Belüftung konnten die Bewohner in ihre Wohnungen zurück. Während des Einsatzes musste die Kesselsdorfer Straße zeitweise gesperrt werden.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Löbtau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz und ein Rettungswagen.

20.05.2006

Sturmschäden – Stadtgebiet



Vom 20. Mai abends bis gegen 22.00 Uhr am 22. Mai wurden 274 Einsätze zur Beseitigung von Sturmschäden gefahren. Zumeist umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste waren Einsatzgrund.

Zumeist umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste waren Einsatzgrund. Durch beschädigte Freileitungen kam es in Bereichen



der Stadt zu Unterbrechungen der Stromversorgung. Hiervon war auch der Straßenbahnverkehr betroffen. Zahlreiche PKW wurden durch umstürzende Bäume bzw. herabfallende Äste beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Im Einsatz waren die Stadtteilfeuerwehren, die Berufsfeuerwehr und Kräfte des THW aus Dresden und Pirna.

Fotos: MKL-NEWS

08.06.2006 21.57 Uhr Kellerbrand – Alaunstraße – Neustadt

In einem Geräteraum im Keller eines Mehrfamilienhauses waren abgelagerte Materialien in Brand geraten. Der Brand beschädigte die Elektroinstallation, so dass es in Wohnungen des Hauses zum Stromausfall kam.

Bei der Suche nach der Ursache des Stromausfalls bemerkten die Mieter den Brand und alarmierte die Feuerwehr. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Anschließend wurden die Kellerräume belüftet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, ein Rettungswagen und der Einsatzführungsdienst wurden alarmiert.

08.06.2006 14.15 Uhr Brand in Küche – Kopernikusstraße – Trachau

Der Leitstelle Feuerwehr wurde starke Rauchentwicklung aus einer Erdgeschoßwohnung eines 3-geschossigen Mehrfamilienhauses auf der Kopernikusstraße gemeldet. Nach ersten Informationen sollten sich noch Personen in der Wohnung befinden. Dies bestätigte sich jedoch nicht. Es brannten verschiedene Einrichtungsgegenstände der Küche. Das Feuer hatte sich bereits in Richtung Wohnzimmer ausgebreitet.

Die Einsatzkräfte konnten den Brand schnell löschen. In der Wohnung entstanden Schäden durch Rußablagerungen, so dass eine weitere Nutzung vorerst nicht möglich war. Vier Mieter des Hauses wurden dem Rettungsdienst wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung vorgestellt und in das nahegelegene Krankenhaus eingewiesen.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Wilschdorf und ein Rettungswagen



12.06.2006 13.26 Uhr Kellerbrand – Rehefelder Straße – Pieschen

In einer Kellerbox eines Mehrfamilienhauses waren diverse Gegenstände in Brand geraten. Bei Eintreffen der ersten Einsatzfahrzeuge hatten die Bewohner das Haus bereits verlassen. Ein 12-jähriges Mädchen musste wegen Verdacht auf Rauchgasintoxikation vom Rettungsdienst behandelt und vorbeugend in ein Krankenhaus transportiert werden. Mit einem Strahlrohr war der Brand schnell gelöscht. Lüfter wurden zur Entrauchung eingesetzt. Die Bewohner konnten nach den notwendigen Kontrollen in ihre Wohnungen zurück.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau.

12.06.2006 21.20 Uhr Frau verstarb im Rauch – Wernerstraße – Löbtau

Ein auf der Herdplatte liegendes Blutdruckmessgerät verschmolte und verursachte dabei in einer Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses Rauch. Vor Eintreffen der Feuerwehr öffneten zwei Hausbewohner die Wohnung gewaltsam und brachten die Bewohnerin (eine Rentnerin) in den Hausflur. Reanimationsversuche des Rettungsdienstes blieben erfolglos, so dass der Notarzt schließlich den Tod feststellen musste.

Der Brand war bereits selbst verloschen. Treppenraum und Wohnung wurden mit Lüftern belüftet.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz, ein Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug.

13.06.2006 19.45 Uhr Dachstuhlbrand – Tögelstraße – Lockwitz

Durch Betreiben eines Einmalgrills auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses kam es zum Brand an der Dachkonstruktion. Vermutlich Funkenflug hatte den Brand unter der Dachhaut im zweiten Obergeschoss ausgelöst.

Die Brandbekämpfung erfolgte über eine Drehleiter. Zeitgleich wurden aus einer Dachgeschoßwohnung vier Personen in Sicherheit gebracht.

Zur Kontrolle wurden etwa 15 m² der Dachhaut geöffnet. Die Dachgeschoßwohnung und eine Wohnung im zweiten Obergeschoss waren infolge des Brandes nicht mehr bewohnbar. Eine Person wurde wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung durch den Rettungsdienst versorgt.

Der Löschzug der Feuerwache Striesen sowie die Stadtteilfeuerwehren Lockwitz und Niedersedlitz waren im Einsatz.



Foto: MKL-NEWS

14.06.2006 17.00 Uhr Tragischer Unfall – Pirnaer Landstraße – Leuben

Im ehemaligen Baggersee, in dem eine Wasserskianlage betrieben wird, ereignete sich ein tragischer Badeunfall. Ein 14jähriger Junge war in den Aktionsbereich der Anlage gelangt und wurde im Wasser vom Wakebord eines Surfers getroffen und ging unter. Nach etwa einer Stunde fanden Taucher vom Tauchcenter Dresden, die zufällig in der Nähe waren und zum Einsatz kamen, den Jugendlichen im See. Es gelang die Reanimation durch den Rettungsdienst.

Nach ca. zwei Stunden verstarb der Junge jedoch im Krankenhaus. Einsatzkräfte der Feuerwehr unterstützen mit dem Boot die Suchaktion der Taucher.



Foto: MKL-NEWS

22.06.2006 21.43 Uhr Havarie am Lotschiff – Alberthafen – Friedrichstadt

Auf der Fahrt in Richtung Dresden hatte das tschechische Lotschiff „Vltava“ bei Pirna Grundberührung. Vermutlich dabei kam es zur Beschädigung und zum Wassereintritt. Auch der Maschinenraum war vom Wassereintritt betroffen. Der Havarist machte unter Aufsicht der Wasserschutzpolizei am nördlichen Kai im Alberthafen fest.

Um das Absinken des Frachtschiffes zu verhindern, musste die Beschädigung abgedichtet und das bereits eingedrungene Wasser abgepumpt werden. Das Abdichten übernahmen Taucher des DRK aus dem Weißenitzkreis. Das kontaminierte Wasser (ca. 18 m³) wurde in Tankfahrzeuge einer Entsorgungsfirma gepumpt.

Der Umweltschutzzug der Feuerwache Übigau war im Einsatz.

27.06.2006 18:00 Uhr Unwettereinsätze – Stadtgebiet

Mit Beginn des Gewitters liefen eine Vielzahl Notrufmeldungen bei der Leitstelle ein. Zumeist wurden abgebrochene Äste, umgestürzte Bäume, herabgerissene Stromleitungen und Überflutungen von Straßen und Kellern gemeldet. Es kam auch zu Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen.

Dadurch wurden noch zusätzlich Einsatzfahrzeuge gebunden. Die 50 Einsätze konzentrierten sich auf das Schönfelder Hochland und den Südosten der Stadt.

Im Einsatz waren die verfügbaren Kräfte der Stadtteilfeuerwehren und der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr. Auch Fahrzeuge des Technischen Hilfswerkes wurden eingesetzt.

Foto: MKL-NEWS



08.07.2006 12.56 Uhr Brand Dachkonstruktion – Mendelssohnallee –Blasewitz

Ein Brand im Dachbereich eines Pensionsgebäudes wurde der Feuerwehr gemeldet. Bei Eintreffen der Einsatzfahrzeuge brannte etwa ein Drittel des Dachstuhls der viergeschossigen Pension unter starker Rauchentwicklung. Alle Personen hatten das Haus bereits verlassen. Drei Strahlrohre wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Dabei kamen zwei Drehleitern zum Einsatz. Während der Löscharbeiten musste die Loschwitzer Straße gesperrt werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz und ein Rettungswagen.

Foto: MKL-NEWS



15.07.2006 23.26 Uhr Pension brannte – Altlockwitz –Lockwitz



Zu einem folgenschweren Brand in einer Pension wurden die Einsatzkräfte gerufen. Bei Eintreffen der ersten Einsatzfahrzeuge brannte der Anbau des Hauptgebäudes bereits in voller Ausdehnung. Im Erdgeschoss des Anbaus befanden sich zwei Garagenstellplätze und darüber ein Pensionszimmer mit Bad. Auch der Treppenaufgang und die Fassade waren inzwischen vom Brand erfasst. Noch während die Einsatztrupps zur Personensuche und zur Brandbekämpfung vorgingen, kam es zur Brandausbreitung auf das Hauptgebäude. Ein 35jähriger Pensionsgast wurde unverletzt vom Vordach in Sicherheit gebracht. Ein anderer Mann wurde mit schweren Verbrennungen aus dem Gebäude geholt und ins Krankenhaus transportiert. Wegen der hohen Brandintensität konnte die Suche im Gebäude nicht fortgesetzt werden. Nach Eintreffen der Inhaberin wurde bekannt, dass ein weiterer Gast vermisst wird.



Der 53jährige Mann (Bürger der USA) wurde erst nach Abschluss der Löscharbeiten tot im Obergeschoss gefunden. Eine Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr zog sich bei der Menschenrettung eine Rauchgasvergiftung zu.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau, die Stadtteilfeuerwehren Lockwitz und Niedersedlitz sowie Rettungsdienstfahrzeuge.

Foto links: MKL-NEWS

29.07.2006 23.20 Uhr Wohnungsbrand – Kepplgrundweg – Hosterwitz

In einem Zimmer im ersten Obergeschoss eines Wohngebäudes waren Polstermöbel in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr hatten die acht Hausbewohner das zweigeschossige Gebäude bereits verlassen.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand im Innenangriff schnell gelöscht werden. Durch Zwangsbelüftung wurde Rauchfreiheit geschaffen. Alle Hausbewohner wurden vom Rettungsdienst vorbeugend untersucht.

Ein Kamerad der Pillnitzer Feuerwehr verletzte sich während des Einsatzes am Fuß.

Alarmiert wurden die Freiwillige Feuerwehr Pillnitz, der Löschzug der Feuerwache Striesen, und ein Rettungswagen.

03.08.2006 15.58 Uhr Carport brannte – Hellerstraße – Hellerau

Drei in einem Carport abgestellte PKW (Trabant, Wartburg, Chrysler) brannten in voller Ausdehnung. Auch das Carportdach brannte bereits vollständig, so dass die Flammen auch die Außenverkleidung des Hauses beschädigten.

Unter Einsatz von drei Strahlrohren war der Brand schnell unter Kontrolle. Eine Bewohnerin, die sich im Gebäude hinter geschlossenen Fenstern aufhielt, war nicht in Gefahr. Sie konnte im Haus verbleiben.

Durch angekippte Fenster war jedoch Rauch in das erste Obergeschoss und den Dachraum eingedrungen. Zum Belüften kamen hier Lüfter der Feuerwehr zum Einsatz.

Alarmiert wurden die Löschzüge Neustadt und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Hellerau und ein Rettungswagen.

06.08.2006 04.50 Uhr Explosion im Wohnhaus – Borsbergstraße – Striesen



Unfallhilfe sowie weitere Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des THW.

Im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses kam es zu einer Explosion, bei der es in der Wohnung und in benachbarten Wohnungen zu erheblichen Schäden kam. Innenwände wurden teilweise verschoben und Decken angehoben. Zum Brand kam es durch die Explosion nicht. Eine Mann erlitt tödliche Verletzungen.

Trümmerreste wurden auf die Straße geschleudert, so dass Sperrungen erforderlich waren.

Einsatzkräfte der Feuerwehr unterstützten die Polizei bei den notwendigen Evakuierungen. Zur Sicherung der Gebäudestatik kam das THW zum Einsatz.

Im Einsatz waren Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr, des DRK und der Johanniter Unfallhilfe sowie weitere Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des THW.

Foto: MKL-NEWS

13.08.2006 05.00 Uhr Brand im ehemaligen Bahnhof – Bahnhofstraße – Cossebaude

Ein massiver Anbau des ehemaligen Cossebauder Bahnhofgebäudes (ca. 8m x 6m) mit darin gelagerten Holz war total in Brand geraten. Ein Übergreifen des Brandes auf den Dachstuhl des Nachbargebäudes konnte verhindert werden. Insgesamt kamen vier Strahlrohre zum Einsatz. Mit der Wärmebildkamera wurde die Brandbekämpfung unterstützt. Zur sicheren Restablösung musste der Anbau zum Einsturz gebracht werden.

Alarmiert wurden sechs Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, ein Rettungswagen und die Freiwillige Feuerwehr Cossebaude.

15.08.2006 17.54 Uhr Brand im Congress-Center – Ostra-Ufer – Altstadt

An der elektrotechnischen Anlage der Sicherheitsbeleuchtung im ersten Untergeschoss des Congress Centers war es zum Brand gekommen. Die automatische Brandmeldeanlage löste aus. Bei Eintreffen der Feuerwehr drang Rauch aus einem Betriebsraum. Unter Einsatz von CO₂- und Pulverlöschnern sowie gleichzeitiger Bereitstellung eines Sicherungsrohrs wurde der Brand schnell gelöscht. Trotz abgeschalteter Lüftungsanlage konnte sich Rauch in einigen Räumlichkeiten ausbreiten. Die Belüftung der betroffenen Räume im Untergeschoss nahm längere Zeit in Anspruch.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, ein Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Niedersedlitz sowie ein Rettungswagen.

08.09.2006 05.18 Uhr Gartenlauben brannten – Wurzener Straße – Pieschen

Zwei massive Gartenlauben waren in Brand geraten. Mit drei Strahlrohren konnte der Brand schnell gelöscht werden. Während der Löscharbeiten wurden ein Benzinkanister und eine Propangasflasche gekühlt und aus dem Brandbereich gebracht.

Ein Passant führte vor Eintreffen der Feuerwehr bereits Löscharbeiten durch. Er atmete dabei Rauchgase ein und musste von den Rettungsdienstkräften versorgt werden.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Übigau sowie ein Rettungswagen des DRK.

10.09.2006 11.58 Uhr Turmfalke gerettet – Dachsteinweg – Laubegast

In etwa 40 Metern Höhe hatte sich ein Turmfalke an einem 45 Meter hohen Industrieschornstein in einer Telefonverkabelung verfangen.

Ein Trupp des Höhenrettungsdienstes bestieg den Schornstein, der nur noch zur Anbringung von Antennen genutzt wurde, bis auf eine Plattform. Von dort seilte sich ein Einsatzbeamter ab und konnte dann das Tier befreien. Der Vogel wurde der Greifvogelhilfe Sachsen e.V. in Weinböhla zur Betreuung übergeben.

Alarmiert wurde der Höhenrettungsdienst mit einem Löschfahrzeug und dem Gerätewagen, eine Drehleiter und die Tierrettungsgruppe.

13.09.2006 03.00 Uhr Brand im Fußgängertunnel – Pirnaischer Platz – Altstadt

In der Fußgängerunterführung war es im Bereich der Verkaufsflächen zum Brand gekommen. Eine durch einen Schuhmacher genutzte Verkaufseinrichtung war total in Brand geraten. Rauchgase breiteten sich schnell in der gesamten Tunnelanlage aus. Durch die vorherrschende Luftströmung im Tunnel drangen die Rauchgase vorwiegend im Bereich der Grunaer Straße aus dem Tunnel heraus.

Nach Eintreffen des Löschzuges der Feuerwache Neustadt und des Einsatzführungsdienstes wurden unverzüglich die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Striesen nachgefordert.

Die ersten Einsatzkräfte gingen über den Eingang an der Grunaer Straße (Nordseite) vor. Es stellte sich jedoch heraus, dass sich der Brandherd in etwa 25 m Entfernung zum Eingang an der Ringstraße befand. Etwa nach 15 Minuten kam es am Brandherd zu Verpuffungen.



Der Pirnaische Platz wurde ab 03.20 Uhr vollständig für den Straßenverkehr gesperrt. Unter Einsatz von Atemschutzgeräten gingen Einsatztrupps dann von beiden Seiten zum Löschangriff vor. Eine Ladensektion wurde durch den Brand total zerstört. Benachbarte Bereiche sowie auch der Baukörper wurden durch Rauch- und hauptsächlich durch Wärmewirkung stark geschädigt. Gegen 04.00 Uhr wurde der Platz für den Straßenverkehr wieder freigegeben. Einschränkungen für den Straßenverkehr mussten jedoch bestehen bleiben. Personen kamen nicht zu Schaden. Mit der Stromversorgung der gesamten Tunnelanlage wurde

Lüften der Feuerwehr wurde der Tunnel entraucht. Der Stromversorgung der gesamten Tunnelanlage wurde abgeschaltet und die Unterführung gesperrt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt, Striesen und Löbtau, zwei Rettungsdienstfahrzeuge und die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.

Foto: MKL-NEWS

18.09.2006 23.39 Uhr Kinderzimmer brannte – Gambrinusstraße – Friedrichstadt

Im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war ein Kinderzimmer total in Brand geraten. Der Brand drohte sich über ein Fenster auf der Hofseite in das nächste Obergeschoss auszubreiten. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatten alle Bewohner das Haus verlassen.

Ein Strahlrohr wurde zur Brandbekämpfung in der Wohnung eingesetzt. Der Treppenraum wurde gleichzeitig kontrolliert und Lüfter in Stellung gebracht. Auf dem Hof konnte ein Einsatztrupp das Übergreifen der Flammen auf andere Geschosse verhindern. Zur Restablösung musste die Geschossdecke teilweise geöffnet werden.

Vier Personen aus der Brandwohnung wurden zur vorbeugenden Untersuchung in ein Dresdner Krankenhaus gebracht. Ein Kaninchen konnte nur noch tot geborgen werden.

Alarmiert wurden fünf Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, drei Rettungswagen sowie die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.

03.10.2006 20.28 Uhr Frau geriet unter Straßenbahn – Walpurgisstraße – Altstadt

Eine junge Frau (19 Jahre) wurde im Haltestellenbereich mit dem linken Fuß unter der einfahrenden Straßenbahn eingeklemmt. Der Fuß klemmte zwischen Bahnsteigkante und Drehgestell.

Durch den Notarzt wurde die Patientin während der Rettungsaktion versorgt. Der Fahrer der Straßenbahn musste wegen einer Schockreaktion behandelt werden.

Die Bahn konnte durch die Besatzung des Hilfeleistungszuges schnell angehoben und die Verletzte anschließend von den Rettungsdienstkräften ins Krankenhaus transportiert werden.

Der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt mit dem Rüstwagen für Straßenbahneinsätze und dem dazugehörigen Abrollbehälter von der Feuerwache Übigau sowie zwei Rettungsdienstfahrzeuge waren vor Ort.

07.10.2006 09.53 Uhr Heizwasserleitung gebrochen – Devrientstraße – Altstadt

Die automatische Brandmeldeanlage des Hotel Maritim signalisierte der Leitstelle einen Brand. Die Einsatzkräfte fanden jedoch statt eines Brandes heißes Wasser im Untergeschoss vor.

Im Keller des Hotels war eine Heizwasserleitung geplatzt. Das fast 100 Grad Celsius heiße Wasser ergoss sich somit in die Kellerräume. Der Aufzug mit drei Hotelgästen hielt im betroffenen Bereich des Untergeschosses. Bevor die drei Gäste dann durch die Feuerwehr gerettet werden konnten stiegen sie auf Stühle.

Sie hatten jedoch bereits erhebliche Verbrühungen



an den Beinen erlitten und mussten in Krankenhäuser eingeliefert werden. Weitere vier Hotelangestellte und ein Feuerwehrbeamter mussten wegen Verbrühungen behandelt werden.

Durch den Wasseraustritt wurde ein Behälter mit Reinigungsmittel beschädigt. Sich dadurch bildende Dämpfe verursachten bei insgesamt 22 Personen (darunter ein Polizeibeamter und sieben Feuerwehrleute) Hautreizungen, Kopfschmerzen und Atemwegsreizungen. Alle wurden vorbeugend in Krankenhäuser eingeliefert und zumeist ambulant behandelt.

Das heiße Wasser pumpte die Feuerwehr aus den Aufzugschächten und der Tiefgarage ab. Nach polizeilichen Ermittlungen lag die Ursache der Havarie in mangelhafter Ausführung der Installation.

Insgesamt waren 70 Einsatzkräfte mit 24 Feuerwehr- bzw. Rettungsdienstfahrzeugen im Einsatz.

12.10.2006 07.12 Uhr Zugentgleisung – Haltepunkt Trachau

Bei der Durchfahrt des Bahnsteigbereiches Dresden-Trachau erfasste der Regionalexpress Dresden-Cottbus einen Pkw Citroen Saxo. Der Fahrer des Pkw hatte sein Fahrzeug in suizidaler Absicht über eine Zufahrt zum Bahnsteig auf die Gleise gefahren. Eine Straßenquerung gab es im Bereich der Hochgleise nicht, so dass man hier eigentlich kein Fahrzeug erwarten konnte. Durch den Aufprall und die eingeleitete Notbremsung kam es zur Entgleisung des ersten als Steuerwagen genutzten Wagens.

Bis zum Stillstand des Zuges wurde der Wagen etwa 400 Meter im rechten Winkel zum Gleisverlauf bis zur Straßenüberführung (Leipziger Straße / Industriestraße) über den gesamten Bahnkörper geschoben. Auch das Gegen-gleis war damit blockiert. Es entstand erheblicher Schaden an den Gleisanlagen und an Fahrleitungen, die teilweise gerissen waren. Der Fahrer des PKW wurde in den extrem deformierten Fahrzeugresten eingeklemmt und erlitt tödliche Verletzungen. Durch Feuerwehr und Rettungsdienst wurden der Zugführer, der Zugbegleiter sowie

Fahrgäste in Sicherheit gebracht. Auf dem Parkplatz einer Verkaufseinrichtung wurde ein Verletztensammelplatz eingerichtet. Fünf verletzte Personen mussten zur medizinischen Versorgung in Krankenhäuser transportiert werden. Weitere 22 Reisende wurden vor Ort betreut.

Nach Freigabe durch die Ermittlungsbehörden wurde der Fahrer aus den Wrackteilen des Pkw geborgen.

Zur Koordinierung der Maßnahmen wurde die Technische Einsatzleitung aktiviert.

Alarmiert wurden elf Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, Wechselladerfahrzeuge mit den Abrollbehältern zur medizinischen Versorgung und Betreuung der Verletzten und 21 Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



Foto: MKL-NEWS

03.11.2006 21.27 Uhr Balkonbrand – Rathener Straße – Großzsachwitz



Auf dem Balkon einer Wohnung im 11. Obergeschoss eines 17-geschossigen Wohnhochhauses waren Gartenmöbel und ein Kühl-schrank in Brand geraten. Die Wohnung musste gewaltsam geöffnet werden. Mit einem Strahlrohr konnten die Flammen schnell gelöscht werden. Die angrenzenden Wohnungen im 10., 11. und 12. Obergeschoss wurden kontrolliert. Die Brandwohnung und die darüber liegende Wohnung wurden durch Rauch und Hitze so stark geschädigt, dass sie zeitweise nicht genutzt werden konnten.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz, der Höhenrettungsdienst, und ein Rettungswagen.

Foto: MKL-NEWS

08.11.2006 19:01 Uhr Brand im Bett – Schillerplatz – Blasewitz

In einem Wohnraum einer Seniorenwohnanlage war es im Bereich des Bettes zum Entstehungsbrand gekommen. Die Brandmeldeanlage der Einrichtung hatte den Brand bei der Leitstelle signalisiert.

Der neunzigjährigen Bewohnerin, die laut Polizeiangaben geraucht hatte, gelang es, den Brand mit Mineralwasser selbst zu löschen.

Eine Mitarbeiterin der Wohnanlage sorgte für Frischluft. Löschmaßnahmen waren nicht mehr notwendig.

Die Seniorin zog sich Verbrennungen im Gesicht zu und hatte Rauch eingearmet. Sie wurde durch den Notarzt versorgt und zur weiteren medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus transportiert.

Der Löschzug der Feuerwache Striesen und zwei Rettungsdienst-fahrzeuge waren vor Ort.



Foto: MKL-NEWS

22.11.2006 07:05 Uhr Gefahrguttransporter umgestürzt – BAB 4



Beratern beim Unternehmen BASF Schwarzheide.

Nach Eintreffen der Bergungsunternehmen stellte die Feuerwehr die notwendige Sicherung. Die Kranführer wurden mit Atemschutzfiltermasken ausgerüstet. Die Autobahn musste ca. 90 Minuten gesperrt werden.

Alarmiert wurden verschiedene Komponenten des Umweltschutzzuges, das Wechselleaderfahrzeug Technische Hilfeleistung, der Einsatzführerdienst und Rettungsdienstfahrzeuge.

Foto: MKL-NEWS

26.11.2006 23:15 Uhr Brand im Dachgeschoss – Wilhelm-Franz-Straße – Cotta

Im Dachgeschoss eines leer stehenden Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits etwa 20 Quadratmeter Dachhaut des viergeschossigen Wohnhauses zerstört.

Zur Brandbekämpfung wurden ein Strahlrohr über die Treppe und zwei weitere Strahlrohre über Drehleitern eingesetzt. Zum Ablöschen von Glutnestern mussten weitere zehn Quadratmeter Dachfläche geöffnet werden.

Personen kamen nicht zu Schaden. Der Straßenbahnverkehr musste unterbrochen werden.

Der Löschezug der Feuerwache Löbtau wurde durch zwei weitere Löschfahrzeuge der BF und durch die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz unterstützt. Ein Rettungswagen war ebenfalls vor Ort.

Foto: R. Halkasch



28.11.2006 07:45 Uhr Brand im Autobahntunnel BAB 17 – Tunnel Coschütz



Foto: MKL-NEWS

Als die ersten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr am Tunnel eintrafen, war der Tunnel in beide Richtungen bereits gesperrt. Es befanden sich keine weiteren Fahrzeuge im Tunnel. Vermutlich hatten die bis zur Tunnelsperrung

Der Anhänger eines LKW war in der Nordröhre des Coschützer Tunnels (Richtungsfahrbahn Pirna - BAB 4) total in Brand geraten. Beladen war der Anhänger mit Drahtgitterpaletten, in denen sich diverse Plastikteile befanden.

Der Fahrer des LKW wurde auf den Brand aufmerksam, hielt auf dem Standstreifen und fuhr die Zugmaschine in Richtung Tunnelausfahrt (ca. 300 Meter) auf die Autobahnbrücke. Selbst konnte er wegen der schnellen Brandentwicklung keine Löschaufnahmen mehr einleiten.

Die Feuerwehr wurde durch das Autobahnamt informiert. Gleichzeitig signalisierte auch die automatische Brandmeldeanlage.

nachfolgenden Fahrzeuge das brennende Fahrzeug noch überholt.

Die Lüftungstechnik war in Betrieb, so dass der Rauch in Fahrtrichtung aus dem Tunnel entweichen konnte. Die Einsatzfahrzeuge konnten bis zum brennenden Fahrzeug in den somit rauchfreien Tunnel einfahren.

Mit zwei Strahlrohren konnte der Brand unter Verwendung der stationären Löschwasserleitung schnell gelöscht werden. Durch weitere Einsatzkräfte wurde der Tunnel kontrolliert. Personen kamen nicht zu Schaden. Im Tunnel kam es zu Rußablagerungen. Die Bergung des Fahrzeugs erfolgte durch eine Abschleppfirma.

Zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, der Wechsellauf Technische Hilfeleistung und Komponenten des Umweltschutzzuges wurden alarmiert.

06.12.2006 18:30 Uhr Barackenbrand – Freiberger Straße – Altstadt

Eine brennende Baracke in der Nähe des S-Bahn Haltepunktes Freiberger Straße wurde gemeldet. Die Baracke, eine Leichtbau-Holzkonstruktion, hatte eine Größe von ca. 45m x 10m.

Ein Innenangriff war nicht mehr möglich. Der Brand breitete sich bereits in der Zwischendecke aus. Wegen des Zustandes der Baracke und des fortgeschrittenen Brandverlaufes wurde der weitere Abbrand kontrolliert. Gegen 21:00 Uhr konnte dann zur Restablösung übergegangen werden.

Eine Gefahr für die Bevölkerung und die Umwelt bestand zu keiner Zeit. Die Bewohner des nahegelegenen Pflegeheimes wurden über Lautsprecherdurchsagen aufgefordert, die Fenster geschlossen zu halten.

Der Straßenbahnverkehr auf der Freiberger Straße musste während des Einsatzes unterbrochen werden. Wegen der Rauchentwicklung kam es bei der Leitstelle zu zahlreichen Anfragen durch Bürger über den Notruf.

Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau kamen zum Einsatz.



08.12.2006 07:32 Uhr Gebäudebrand – Gothaer Straße – Neustadt



Der Leitstelle wurde über Notruf starke Rauchentwicklung aus dem Dach eines leer stehenden viergeschossigen Gebäudes gemeldet. Bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle am ehemaligen Schlachthofgelände war starke Rauchentwicklung sichtbar. Der Brand hatte die Dachhaut des Gebäudes bereits durchbrochen.

Zwei Einsatztrupps, die zu Beginn des Einsatzes innerhalb des Gebäudes eingesetzt waren, mussten wegen erheblicher Einsturzgefährdung zurück beordert werden. Der Brand hatte sich bereits über zwei Geschosse bis zum Dach ausgebreitet.

Drei weitere Strahlrohre wurden von außen eingesetzt. Zwei davon über Drehleitern.

Zur Unterstützung der Restablösung kamen zum Aufspüren von Glutnestern drei Wärmebildkameras zum Einsatz.

Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau wurden alarmiert.

23.12.2006 19:22 Uhr Kellerbrand – Perronstraße – Reick

Im Keller eines Reihenhauses war ein 3m x 3m großer Raum total in Brand geraten. Eine durch den Raum verlaufende Gasleitung, die auch die anderen Hauseingänge versorgte, musste durch Mitarbeiter der DREWAG außer Betrieb genommen werden. Auch die Elektroversorgung wurde gestört. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Einsatztrupps (Haustür und Hofseite) eingesetzt. Ein Benzinkanister (20 Liter) wurde in Sicherheit gebracht. Zur Zwangsbelüftung kam ein Lüfter zum Einsatz.

Drei Bewohner des Hauses wurden wegen Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus transportiert.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Striesen, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz und zwei Rettungsfahrzeuge.

24.12.2006 20:56 Uhr Fernseher brannte – Georg-Palitzsch-Straße – Prohlis

Im einem Wohnzimmer im sechsten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war ein Fernsehgerät in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr war die Wohnungsinhaberin bereits bei Mitbewohnern in Sicherheit. Sie wurde mit einem Rettungswagen wegen Verdacht auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Zur Zwangsbelüftung von Wohnung, Fluren und Treppenraum kamen Lüfter zum Einsatz. Wegen der Wärme- und Rauchschäden war die Wohnung nicht ohne Sanierungsmaßnahmen wieder bewohnbar.

Ausgerückt war der Löschzug der Feuerwache Striesen, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz und Rettungsdienstfahrzeuge.

Jahreswechsel

Bilanz der Silvesternacht 2006 / 2007

Für Feuerwehr und Rettungsdienst brachte die Silvesternacht jede Menge Arbeit. So mussten Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr zu insgesamt 44 Bränden ausrücken.

Es kam zu einem Wohnungsbrand. An vier Orten kam es zu Balkonbränden. Insgesamt 22 Papierrecycling-, Alttextilien- oder Müllsammelbehälter brannten. Auch zwölf Brände von Bäumen und Gestrüpp mussten gelöscht werden. Weitere 20 Einsätze betrafen technische Hilfeleistungen.

Von Silvester 16.00 Uhr bis Neujahr 04.00 Uhr wurden 181-mal der Rettungswagen und 61-mal die Notarzteinheitfahrzeuge alarmiert.

Neben den auch an anderen Tagen notwendigen Einsätzen kam es zu einer erhöhten Zahl von Einsätzen wegen Schnittverletzungen und Platzwunden (20), Verletzungen nach tätlichen Auseinandersetzungen (10) und wegen überhöhtem Alkoholgenuss (15).

Die Zahl der notwendigen Einsätze zu typischen Verletzungen durch Feuerwerkskörper (3) war erfreulich niedrig.

3 Vorbeugender Brandschutz – Umweltschutz

3.1 Baugenehmigungen und Grundsatzfragen

Insgesamt 952 Vorgänge wurden im Programm „Brandschau“ neu erfasst. Dabei handelte es sich bei 512 Vorgängen u.a. um Bauanträge, Vorbescheide, Bebauungs- und Rahmenpläne, die im Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren (F 41) eingereicht wurden.

Unterteilung der Vorgänge

- 181 (160) Anträge zu Baugenehmigungsverfahren (§ 64 SächsBO);
- 137 (153) Anträge zum Vereinfachten Baugenehmigungsverfahren (§ 63 SächsBO);
- 25 (26) Abweichungsanträge (§ 67 SächsBO);
- 11 (7) Amtshilfe / Aktenauskunft;
- 3 (3) Bauvoranfragen;
- 26 (26) Bebauungspläne;
- 8 (7) Plangenehmigungs- / Planfeststellungsverfahren;
- 23 (23) Anträge zum Thema Löschwasser;
- 7 (0) Anträge nach BImSchG;
- 3 (3) Ordnungsverfügungen / Vollzug StVO;
- 4 (1) Zustimmungsverfahren (§ 77 SächsBO);
- 2 (1) Widerspruchsverfahren;
- 76 (72) Vorgänge TÖB (Träger öffentlicher Belange) – dabei 13 Vorgänge zu Straßenbaumpflanzungen;
- 6 (0) Anträge auf Prüfung von Gastspielprüfbüchern nach Sächs VStättVO.

Aus dem Jahr 2005 mussten noch 80 Vorgänge bearbeitet werden. Durch das SG F 41 wurden (ohne Brandmeldeanlagen) 482 Vorgänge bearbeitet. (Siehe auch Klammerbeträge in Tabelle)

Insgesamt 219 Vorgänge bezogen sich auf Brandmeldeanlagen (BMA) und/oder Feuerwehrschließungen.

Wegen Erweiterungen bzw. Veränderungen bestehender BMA waren 73 Beratungen erforderlich. Zu neuen Anlagen gab es 68 Beratungen. Insgesamt 25 BMA wurden im Ergebnis der Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst zugeschaltet.

Zu BMA mit Fremdaufschaltung bzw. ohne Aufschalterfordernis (Hausalarmanlagen) erfolgten 20 Beratungen. Die externen Beratungen erforderten einen erheblichen Zeitaufwand.

Im SG F 41 wurden (einschließlich Sachbearbeiters Brandmeldeanlagen) 1.077 externe Beratungen mit einem Zeitaufwand von 1.223 Stunden und 416 interne Beratungen mit einem Zeitaufwand von 434 Stunden durchgeführt.

Der seit 1999 anhaltende Trend, das die Antragseingänge rückläufig sind, hat sich wieder bestätigt. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht:

Jahr	Eingegangene Anträge	Bearbeitete Anträge
1997	1.192	992
1998	1.464	1.284
1999	1.050	944
2000	868	710
2001	693	534
2002	525	524
2003	683	527
2004	623	563
2005	583	517 / 565 ¹⁾
2006	512	555

1) einschließlich der nicht im/mit dem Programm „Brandschau“ erfassten/bearbeiteten Vorgänge

Fakten aus den Jahr 2006

Das für den Umgang mit den zu bearbeitenden Vorgängen maßgebliche Programm „Brandschau“ musste erneut mehrfach geändert bzw. angepasst werden. In Vorbereitung einer eventuell kommenden Gebührenpflicht für durchgeführte Beratungen wurden erstmals Anzahl, Dauer und Beratungsergebnisse im genannten Programm erfasst.

Dem Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren wurden zwei Sachbearbeiter zugeordnet.

Von Mai bis Oktober wurde mit Unterstützung des Sachgebietes F 42 eine komplexe Überprüfung der dezentralen Löschwasserversorgung der Eingemeindungsgebiete der Stadt, einschließlich der Dokumentation des Zustandes der Löschwasserentnahmestellen durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Einsatzplanung (F 25) und der Firma Ahlbrandt, Technische Anlagen GmbH wurde eine Datenbank „Brandmeldeanlagen“ erstellt.

Folgende Aufzählung verdeutlicht, dass die Bearbeitung der Vorhabensplanungen zunehmend komplizierter, arbeits- und zeitaufwändiger wird:

- Hotelneubauten, Großenhainer Straße und Wiener Platz;
- Brandschutztechnische Sanierung – Beyer-Bau der Technischen Universität;
- Erweiterung und Neubau der Internationalen Schule (Annenstraße), der Musikhochschule „Carl-Maria von Weber“ an der Mendelssohnallee;
- Neubauten und Nutzungsänderungen von und in den Industriebauten AMD (Wilschdorfer Landstraße);
- Erweiterungsbauten der f 6 Zigarettenfabrik (Glashütter Straße);
- Neubau und brandschutztechnische Sanierung am Kreuzgymnasium Dresden (Ermelstraße);
- Brandschutztechnische Sanierung „Rundkinos“ (Prager Straße);
- Weitere Quartier-Neubauten im Bereich Frauenkirche (Neumarkt).

3.2 Brandverhütungsschau

In Betrieben und Einrichtungen wurden 547 Brandverhütungsschauen durchgeführt, in deren Ergebnis 989 Mängel festgestellt wurden.

Dies waren:

- 285 Mängel im baulichen Brandschutz;
- 158 technische Mängel;
- 546 im betrieblich organisatorischen Brandschutz.

Neben den Brandverhütungsschauen erfolgten Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes vor Ort oder in der Dienststelle.

Das Erfassen der Objekte, die der Brandverhütungsschau nach § 22 SächsBRKG unterliegen, wurde fortgeführt und aktualisiert.

Weitere Aufgabengebiete:

- Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Bauproben in den Versammlungsstätten der Stadt;
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachen;
- Bearbeitung von Bauanträgen für Rekonstruktionsmaßnahmen sowie Bauabnahmen in Abstimmung mit dem Bauaufsichtsamt;
- Gebrauchsabnahmen, zumeist mit dem Bauaufsichts- und dem Gewerbeamt, bei Ausstellungen, Museen, Märkten und Volksfesten;
- Teilnahme an Objektbegehungen zur Überprüfung der Einsatzunterlagen durch die Feuerwachen.

Ausgewählte Zahlen:

Brandverhütungsschauen	547
Generalproben	46
Modellberatungen / Bauproben	13
Abnahmen von Märkten, Ausstellungen, Volksfesten u.ä.	65
Anleitung von Selbsthilfekräften gemäß SächsVerkBauR	3
Konsultationen und Beratungen	118 in der Dienststelle 154
Schriftliche Stellungnahmen	zu Baugenehmigungen 43 Sonstige 21

3.3 Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in Theatern und anderen Versammlungsstätten der Landeshauptstadt wird von der Berufsfeuerwehr und Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert.

So wurden derartige Dienste in der Semperoper, im Schauspielhaus und im Kleinen Haus des Staatsschauspiels, in der Staatsoperette, im Theater Junge Generation, im Kulturpalast und im Festspielhaus Hellerau abgesichert. Dazu kommen, je nach Charakter der Veranstaltung, Wachdienste im Internationalen Congress Center Dresden, in der Messehalle, der Eissporthalle, dem Schloss Albrechtsberg und im Palais im Großen Garten.

Insgesamt wurden 11.687 Stunden Brandsicherheitswachdienst geleistet. Davon leisteten die Angehörigen der Stadtteilfeuerwehren 3.284 Stunden.

3.4 Katastrophenschutz und Zivilschutz

3.4.1 Katastrophenschutzzüge der Landeshauptstadt

Einheit/Träger	Anzahl der Helfer				
	Soll		Ist	Althelfer	zurückgemeldete Helfer (verschiedene Gründe)
	Einfach-besetzung	Doppel-besetzung			
1. KatS-SanZ (DRK)	24	48	76	54	4
2. KatS-SanZ (JUH/MHD)	24	48	51	49	6
1. KatS-BtZ (MHD/JUH)	26	52	39	33	8
1. KatS-LZR-B1 (FF)	25	50	39	15	3
KatS-FüUGr (FW)	4	8	8	8	0
Helper gesamt	103	206	213	142	21

- | | | |
|-----------------------|---|---|
| 1. KatS-SanZ (DRK) | Ø | 1. Katastrophenschutz-Sanitätszug / Deutschen Roten Kreuz; |
| 1. KatS-BtZ (MHD/JUH) | Ø | 1. Katastrophenschutz-Betreuungszug / Malteser Hilfsdienst und Johanniter-Unfall-Hilfe; |
| 1. KatS-LZR-B1 (FF) | Ø | 1. Katastrophenschutz-Löschzug Retten-Beleuchten bei der Freiwilligen Feuerwehr; |
| KatS-FüUGr | Ø | Katastrophenschutz-Führungsunterstützungsgruppe im Brand- und Katastrophenschutzamt. |

Dem Sachgebiet Katastrophenschutz obliegt die Überwachung der Aufstellung, der angemessenen Ausbildung, der Ausstattung, der Unterbringung und der Einsatzfähigkeit die gesundheitliche Überwachung, die Weiterbildung in Lehrgängen und die Kontrolle der Dienstausübung dieser Helfer.

Auch die disziplinarische Zuständigkeit, von der Abmahnung, dem Verhängen von Bußgeld bis hin zur Rückmeldung an das Kreiswehrersatzamt Dresden bzw. das Bundesamt für den Zivildienst, obliegt dem Sachgebiet Katastrophenschutz.

3.4.2. Sanitätsdienst und Betreuungsdienst

Die Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) haben vom Wehrdienst/Zivildienst freigestellten Helfer ausgebildet, die in den genannten Zügen tätig sind. Durch notwendige Neuverpflichtungen (Verpflichtungszeit beträgt gegenwärtig sechs Jahre) ist eine ständige Grundausbildung erforderlich.

Die sanitätsdienstlichen Absicherungen der Fußball WM in Leipzig und der Feierlichkeiten des 800-jährigen Stadtjubiläums Dresdens stand im Mittelpunkt. Für alle ehrenamtlichen Helfer bedeutete dies eine deutliche Mehrbelastung.

Insgesamt 70 Helfer des Katastrophenschutzes, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr haben an den fünf WM-Spieltagen in Leipzig dafür gesorgt, dass sich Fußballspieler und Fans sicher fühlen konnten.

Im Rahmen der Fachmesse „Florian“ (28. – 30. September) und anlässlich der Landeswettkämpfe zum 15jährigen Bestehen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Sachsen fand zeitgleich am 30. September in der Messe Dresden das Katastrophenschutz-Helfer-Fest statt. Beteiligt waren die Hilfsorganisationen, die Stadtteilfeuerwehren sowie das Technische Hilfswerk.

1. Katastrophenschutz-Sanitätszug (KatS-SanZ) – DRK

Die vom Bund, vom Land und der Organisation zu beschaffenden Fahrzeuge sind vorhanden und einsatzbereit. Die Ausstattung der Helfer und der Fahrzeuge ist komplett. Fördermittel des Freistaates wurden durch die Hilfsorganisation für die Helferausstattung genutzt.

Die Alarmbereitschaft durch Funkalarmempfänger und die Einsatzbereitschaft des Zuges sind gesichert.

2. Katastrophenschutz-Sanitätszug (KatS-SanZ) – JUH/MHD

Für diesen Zug, der auf die Hilfsorganisationen JUH (Träger) und MHD aufgeteilt ist, fehlen noch zwei Arztruppkraftwagen (ATrKW) mit Ausrüstung. Laut Information des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (Dezember 2005) ist in absehbarer Zeit mit diesen Fahrzeugen nicht zu rechnen. Die Einsatzbereitschaft des Zuges ist somit eingeschränkt.

Im Rahmen der Projektförderung beschaffte die Johanniter Unfall Hilfe für die Krankentransportwagen einen halbautomatischen, externen Defibrillator. Der Eigenanteil betrug 1.108,90 EUR, die Fördermittel beliefen sich auf 2.587,42 EUR.

Mit dieser Ergänzungsausstattung bestehen bei einem Massenanfall von Verletzten oder bei einer vertraglich gebundenen sanitätsdienstlichen Sicherstellung bessere Einsatzmöglichkeiten.

Fördermittel des Landes nach der VwV KatS-Zuwendungen wurden durch beide Hilfsorganisationen für die Komplettierung der Ausstattung genutzt. Die Alarmbereitschaft des Zuges ist gewährleistet.

Katastrophenschutz-Betreuungszug (KatS-BtZ) – MHD/JUH

Der Zug ist auf die zwei Hilfsorganisationen MHD (Träger) und JUH aufgeteilt und ist mit der Fachdienstausstattung und zusätzlicher Ausstattung voll handlungsfähig. Fördermittel wurden abgefordert und zweckmäßig eingesetzt.

Im Rahmen der Projektförderung erfolgte durch den Malteser Hilfsdienst die Beschaffung eines 4-türigen Transporters und dessen anschließender Ausbau zum Führungskraftwagen. Hierzu wurden 7.000 EUR Eigenmittel sowie 15.000 EUR Fördermitteln eingesetzt..

Die Helfer des Zuges sind sehr gut ausgebildet und ständig alarmierbar.

3.4.3 Brandschutzdienst

Katastrophenschutz-Löschzug-Retten-Beleuchten (KatS-LZR-Bl) – Freiwillige Feuerwehr

Fahrzeuge und Ausstattung des KatS-LZR-Bl sind auf die Stadtteilfeuerwehren Gorbitz und Niedersedlitz, Weißig und Hellerau aufgeteilt. Die für den Katastrophenschutz freigestellten Helfer wurden in den einzelnen Wehren für den Brandschutzdienst ausgebildet. Die Ausstattung für den KatS-LZR-Bl wurde vom Freistaat Sachsen bereitgestellt.

Die Einheit ist einsatzbereit und über Funkalarmempfänger bzw. Funk- und Festnetztelefone alarmierbar.

Katastrophenschutz-Führungsunterstützungs-Gruppe (KatS-FüUGr)

Die KatS-FüUGr ist eine Regieeinheit, die durch das Brand- und Katastrophenschutzamt unterhalten wird. Dieser Einheit ist der Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) zugeordnet. Die Gruppe ist komplett ausgestattet, einsatzbereit und alarmierbar.

3.4.4 Ausbildung und Einsätze der Katastrophenschutzzüge

Die bestätigten Ausbildungspläne sind durch alle Züge erfüllt worden. Die erforderlichen 40 Dienststunden sind geleistet worden.

Für die praktische Ausbildung wurde u. a. das Übungsgelände Pirna-Zatzschke für die Katastrophenschutz-Züge genutzt. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen wurde der Nutzungsvertrag für dieses Geländes jedoch zum 30.10.2006 gekündigt.

Im Rahmen der praktischen Ausbildung übten die einzelnen Fachdienste auch das effektive Zusammenwirken.

Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes, der Zentrale Dienste Sachsen und der Polizeidirektion Dresden unterstützen Ausbildungsveranstaltungen der Hilfsorganisationen durch die Übernahme fachbezogener Themen. Insgesamt ist ein hoher Ausbildungsstand erreicht worden.

Am 18. November fand unter Beteiligung der drei Hilfsorganisationen die Fachdienstübung „Novemberwetter“ statt. Schwerpunkt war das Einrichten einer Notunterkunft im ehemaligen „Johann-Andreas-Schubert-Gymnasium“ in Dresden-Gorbitz. Wegen geplanter Umstrukturierungen der Katastrophenschutzzüge wurden gemischte Gruppen der Teilkomponenten Sanität und Betreuung gebildet. Nach der Erkundung des Territoriums und einem anschließenden Workshop begann die praktische Umsetzung der zuvor erstellten Checkliste zum Handlungsablauf. Jugendfeuerwehren unterstützten das Handlungsgeschehen als Darsteller.

Die Fachdienstübung zeigte ein gutes, übergreifendes Zusammenspiel der Kräfte und Mittel aller Beteiligten. Im Ergebnis wurde eine Checkliste mit Handlungsalgorithmus zur Ergänzung des Katastrophenschutzplanes „Evakuierung“ erstellt.

3.4.5 Nachwuchsarbeit

Die Förderung des Nachwuchses ist ein gemeinsames Anliegen. Es wird angestrebt, die Jugendlichen nach Erreichen des 18. Lebensjahres als Nachwuchskräfte in den Zügen zu integrieren.

Für die Ausstattung mit technischen und nichttechnischen Geräten zur Ausbildung (z.B. Schulsanitätsdienst) und der allgemeinen Jugendarbeit sowie für die Projektgestaltung in der Ferienfreizeit wurden dem Jugendrotkreuz sowie der THW-Jugend Landesmittel in Höhe von 3.000 Euro zur Verfügung gestellt.

3.5 Finanzierung der Katastrophenschutzzüge

3.5.1 Bundesmittel (Erweiterung des Katastrophenschutzes)

Die Kosten für die Ergänzung des Katastrophenschutzes gemäß der Paragraphen 11 bis 14 Zivilschutzgesetz (ZSG) werden im Rahmen von Paragraph 23 ZSG vom Bund getragen.

Grundlage für die Verteilung sind der Buchungsplan für das Kapitel 0628 des Bundesamtes für Zivilschutz, Stand 01.01.2006 und die Bundeskostenregelung für die Standortebene.

Ausgaben auf Standortebene 1

(Ausgabenbereich 1/ Selbstbewirtschaftungsmittel)

Für Zweckausgaben des *Ausgabenbereiches* wurden die Haushaltmittel zur Selbstbewirtschaftung (SB-Mittel) zugewiesen. Mehrausgaben bei einer Ausgabengruppe können durch Minderausgaben an anderer Stelle innerhalb des Bereichs ausgeglichen werden. Die Bewirtschaftung der Finanzmittel obliegt der jeweiligen Organisation. Schwerpunkt ausgaben auf Standortebene fielen an für:

- Betrieb und Erhaltung der Einsatzfahrzeuge;
- Persönliche Ausstattung;
- Ärztliche Untersuchung.

Den Organisationen wurden insgesamt 8.743,74 € zugewiesen.

Ausgaben auf Standortebene 2

(Ausgabenbereich 1/ Unterbringung der Einsatzfahrzeuge)

Den Organisationen wurden insgesamt 26.917,92 € zugewiesen.

Ausbildung auf Standortebene

(Ausgabenbereich 1/ Ausbildung)

Den Organisationen wurden insgesamt 1.371,17 € zugewiesen.

Wartung und Instandsetzung/Ersatzbeschaffung

(Ausgabenbereich 2)

Zuweisungen in Höhe von 11.377,81 € wurden verwendet.

3.5.2 Landesmittel

Zur Kostenerleichterung wurde den zur Mitwirkung im Katastrophenschutz anerkannten privaten Hilfsorganisationen für die Aufstellung der Züge sowie für die Unterbringung und Unterhaltung der ihnen für Zwecke des Katastrophenschutzes überlassenen Ausstattung Zuwendungen an Landesmitteln gewährt:

Den Organisationen wurden insgesamt 15.253,00 € zugewiesen.

3.5.3 Mittel aus dem Stadthaushalt

Mittel in Höhe von 8.000,00 € standen für die Einheiten zur örtlichen Ausbildung und für kleine Anschaffungen zur Verfügung. Es wurden u. a. Bürotechnik, Bekleidung sowie Unterrichtssätze für die Ausbildung beschafft.

Durch das Brand- und Katastrophenschutzamt wurden die Medikamente gemäß der VwV KatS-San/Bt/WR-Einheiten gewälzt.

Medikamente und andere Ausstattung im Wert von 3.525,00 EUR wurde gewälzt.

3.6 Allgemeiner Katastrophenschutzplan

3.6.1 Katastrophenschutzplanung

Hauptschwerpunkt war erneut die Vorplanung von Hochwasserabwehrmaßnahmen. Veranlassung gab es durch die lange Schnee- und Frostperiode im Winter/Frühjahr 2006.

Die Maßnahmen begannen bereits im Januar wegen der Bildung von Eisversatz an den Gewässern 1. Ordnung. Sie setzten sich dann kontinuierlich bis zum Erreichen des Elbehochwassers im April fort. Am 04. April erreichte das Hochwasser mit 7,49 Metern seinen Scheitel in der Landeshauptstadt.

Überwiegend wurden Aufgaben, die in Rechtsvorschriften festgeschrieben sind, mit den beteiligten Organisationseinheiten der Stadtverwaltung und Unternehmen abgearbeitet. Hierzu zählte u.a. das ständige Informationsmanagement von Hochwassernachrichten und Warnungen für die betroffene Bevölkerung.

Die im vergangenem Jahr mit anderen Ämtern, Behörden und Wirtschaftsunternehmen erarbeiteten Szenarien zur Hochwasserabwehr haben sich erneut bestätigt. Fortgesetzt wurde die in den Vorjahren begonnene Mitarbeit am Hochwasserschutzkonzept im Rahmen eines Projektes.

Nach Beendigung des Katastropheneinsatzes erfolgte die Aufbereitung der Einsatzmaßnahmen, die Modifizierung von Einsatzunterlagen und die Ersatzbeschaffung von Einsatzmitteln.

Folgende besondere Alarm- und Einsatzpläne für ereignisbezogene Gefahrenlagen liegen vor und werden fortgeschrieben:

- Besonderer Alarm- und Einsatzplan Waldbrand;
- Besonderer Alarm- und Einsatzplan Luftverkehrsunfall;
- Besonderer Alarm- und Einsatzplan Evakuierung;
- Besonderer Alarm- und Einsatzplan Störfälle im Straßenverkehr (Gefahrguttransporte);
- Bereitstellungsräume;
- Sanitätsdienstplan;
- Alarm- und Einsatzpläne der Krankenhäuser.

Mitarbeiter des Sachgebietes Katastrophenschutz unterstützen die Ausbildung für den Verwaltungsstab der Landeshauptstadt Dresden.

3.6.2 Verwaltungsstab (Verw-Stab)

Personell-organisatorische Belange

Während des Frühjahrshochwassers kamen vom 29. März bis 7. April im Dreischicht-Betrieb insgesamt 66 Verwaltungsmitarbeiter(innen) zum Einsatz. Dabei konnten Kenntnisse und Erfahrungen weiter vertieft und Effektivität der Zusammenarbeit weiter gefestigt werden. Erkannte Verbesserungsmöglichkeiten in der Aufbau- und Ablauforganisation des VerwStabes umgesetzt.

Zuvor waren die Strukturen der besonderen Führungseinrichtungen nach SächsBRKG an die seit Jahresbeginn gültige neue Sächsische Katastrophenschutzverordnung angepasst worden.

Wegen des im Frühjahr für möglich gehaltenen Szenarios des Ausbruchs von Geflügelpest, wurde der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SaE) durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt frühzeitig darauf vorbereitet, bei Erfordernis die Funktion eines „Krisenzentrums Tierseuchen“ wahrnehmen zu können. In diesem Zusammenhang wurde der SaE durch das Gesundheitsamt auch für seine Aufgaben als „Krisenstab Infektionsschutz“ geschult. Dieser würde aktiv, sollten Mutationen des Vogelgrippevirus zu einer Grippeepidemie bzw. Pandemie führen. Diese vorbereitenden Maßnahmen bewährten sich dann im August beim Auftreten der Geflügelpest im Dresdner Zoo.

Außerdem erfolgten vertiefende Schulungen in den Fachbereichen Lage und Logistik. Die Tagebuchführerinnen wurden in die Anwendung einer verbesserten Software zur Erstellung des Einsatztagebuches eingewiesen.

Materiell-technische Belange

Ohne die Priorität der Unterbringung des VerwStabes im Rathaus in Frage zu stellen, wurden Überlegungen zum Umgang mit Szenarien angestellt, bei denen eine Auslagerung des Verwaltungsstabes erforderlich sein könnte. Im Ergebnis wurden Ausweichräume auf der Katharinenstraße (Gebäude des Brand- und Katastrophenschutzamtes) vorbereitet.

Während der Übung des Stabes am 2. Dezember wurden die Räume bezogen und als geeignet bewertet.

In den Stabsräumen wurde die unabhängige Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsstabes weiter verbessert. Hierfür wurde ein separater Server bereitgestellt. Die IT-Technik des VerwStabes kann nun auch ohne Verbindung zum Rathaus-Server betrieben werden. Im Testbetrieb dieser Rückfallebene war erfolgreich.

Um die aktuelle Bereitstellung von Informationen für den Verwaltungsstab besser zu gewährleisten, wurde ein separates Laufwerk eingerichtet. Zugriff haben nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verwaltungsstabes.

3.6.3 Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung

3.6.3.1 Warndienst

Die Überarbeitung der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Sirenen) wurde fortgesetzt. Die erste Ausbaustufe (26 Sirenen im Weißenitzgebiet) wurde im 3. Quartal erprobt und steht als Warnmittel zur Verfügung.

Im September wurde der Bietergemeinschaft PICOMS GmbH, TFI-Systeme GmbH, telegrafia s.r.o. der Auftrag zur Planung, Lieferung und Inbetriebnahme eines Sirenenwarnsystems von 160 elektronischen Sirenen erteilt.

Für die zweite Ausbaustufe (Hochwasser Elbe / Lockwitzbach und Betriebe mit Gefahrenpotential) wurden 61 Sirenenstandorte präzisiert. Alle Standorte wurden geprüft und zur Realisierung vorbereitet.

Für 21 Standorte an denkmalgeschützten Objekten musste eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung im Regierungspräsidium beantragt werden.

Die Realisierung der zweiten Ausbaustufe wird im 1. Halbjahr 2007 erfolgen. In diesem Zusammenhang wurden 40 Bescheide und 21 Vereinbarungen erlassen/geschlossen.

3.6.3.2 Schutzbauten

Im Berichtszeitraum gab es keine Einstufung von gemeldeten Schutzzäumen. Für die Bewirtschaftung der Schutzzäume stellte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) aus dem Bundeshaushalt keine Mittel zur Verfügung.

Eine Entscheidung über die Anerkennung vorläufig erfasster Schutzbauten als öffentliche Schutzzäume bzw. deren Entlassung aus der Zivilschutzbinding durch das BBK wurde auch 2006 nicht getroffen.

Von der Landeshauptstadt Dresden wurden 1998 dreizehn Schutzzäume zur Anerkennung als öffentliche Schutzzäume gemäß § 7 Abs. 3 ZSG an das BBK übergeben.

3.6.3.3 Schutz des Kulturgutes

Die besonderen Alarm- und Einsatzpläne „Plan Schutz von Kulturgut Kraszewski-Museum“, „Plan Schutz von Kulturgut Carl-Maria-von-Weber“, „Plan Schutz von Kulturgut Museum zur Dresdner Frühromantik“ und „Plan Schutz von Kulturgut Technische Sammlungen“ wurden überarbeitet.

3.6.3.4 Auskünfte zur Kampfmittelbelastung

Baufirmen und einzelne Bauherren reichten insgesamt 357 Anträge auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung im Sachgebiet F 44 ein. Davon mussten 199 Vorgänge als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst weitergeleitet werden.

Monat	Anträge gesamt	durch KMBD bearbeitet	Monat	Anträge gesamt	durch KMBD bearbeitet
Januar	50	31	Juli	20	12
Februar	45	25	August	24	13
März	21	7	September	9	5
April	28	16	Oktober	53	26
Mai	22	11	November	35	21
Juni	34	22	Dezember	16	10

3.6.3.5 Kampfmittelbeseitigung und Kampfmittelsuche

Das Brand- und Katastrophenschutzamt handelt bei Kampfmittelfunden als Ortspolizeibehörde entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Beseitigung von Kampfmitteln vom 07.02.1994.

Im Berichtszeitraum wurde auf dem Territorium der Landeshauptstadt eine Bombe gefunden.

08.11.2006

Weißenitzufer

250 kg-Bombe ohne Zünder sowie
30 Granaten

Die Projekte Waldschlößchenbrücke und Tiefgarage Altmarkt wurden bezüglich der Kampfmittelsuche weiter betreut. Zahlreiche Begehungen mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst waren dazu notwendig. Im Vorbereitung waren z.B. Ermittlungen zu Eigentumsverhältnissen und das Einholen von Betretungsgenehmigungen, erforderlich.

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden wurden durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Zentrale Dienste Sachsen folgende Räumstellen im Berichtszeitraum eingerichtet und betrieben:

- Deutsche Bahn AG im Bereich der Fahrzeugwerkstatt;
- Hafen Dresden Friedrichstadt Ro-Ro Anlage;
- Abfangkanal Dresden zwischen Vogesenweg und Händelallee;
- Dresdner Heide „Kuhschwanzbrücke“;
- Dresdner Heide „Saugartenweg“;
- Käthe-Kollwitz-Ufer;
- Jägerpark;
- Freiberger Straße/Bauhofstraße und
- Oederaner Straße.

Munitionsfunde

Granaten verschiedene Kaliber	3.093
Panzerfaust	78
Minen	147
Stabbrandbomben	57
Handgranaten	526
Handwaffen	2.139
Zünder	2.889

3.6.3.6 Weiterbildung

An Lehrgängen der Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz im Bundesamt für Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler nahmen teil:

Basisschutz für die Einsatzorganisation des Katastrophenschutzes	zwei Mitarbeiter
Kommunikationstechnik und –struktur der BOS	ein Mitarbeiter
Helferangelegenheiten des Zivil- und Katastrophenschutzes	drei Mitarbeiter
Maßnahmen zum Schutz des Kulturgutes	ein Mitarbeiter
zivil-militärische Zusammenarbeit im Inland	ein Mitarbeiter

Durch Mitarbeiter des SG Zivilschutz erfolgten Schulungen zur Anwendung des Systems DISMA® für den Verwaltungsstab, die Technische Einsatzleitung sowie für weitere Führungskräfte.

3.6.3.7 Planbearbeitung - DISMA

Im Jahr 2006 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan der Landeshauptstadt Dresden mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt.

Dazu wurde eine große Anzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 490 Objekte überarbeitet bzw. neu angelegt.

Ein Plan zur Verlegung spezieller Führungseinrichtungen wurde erarbeitet und in DISMA® eingestellt.

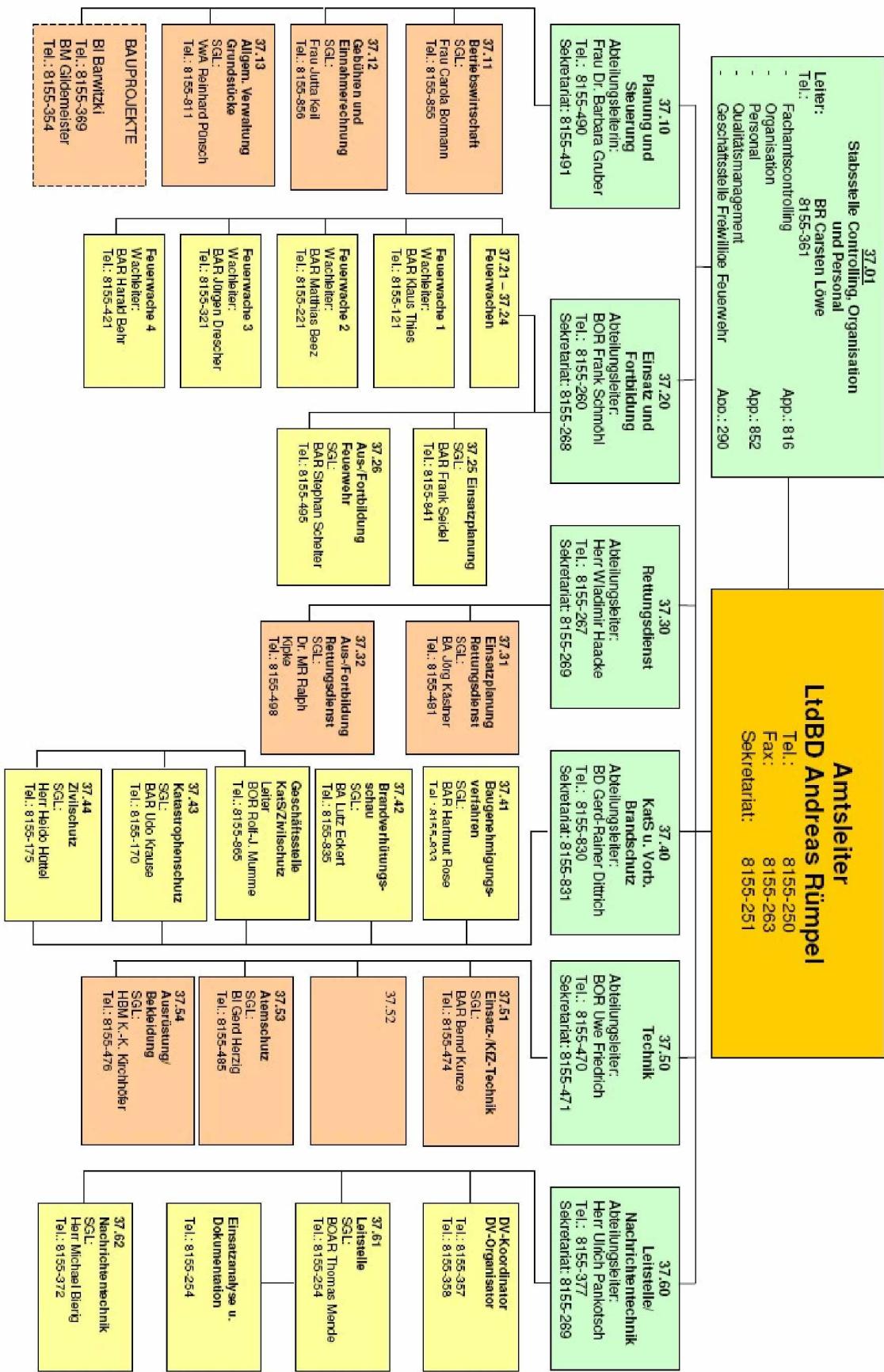
4 Personal

4.1 Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete

Amtsleiter			LtdBD Andreas Rümpel
Stabsstelle	F 01	Controlling, Organisation u. Personal	BR Carsten Löwe
Abteilung Sachgebiet	F 10	Planung und Steuerung	Frau Dr. Barbara Gruber
Sachgebiet	F 11	Betriebswirtschaft	Frau Carola Bormann
Sachgebiet	F 12	Gebühren- u. Einnahmeherechnung	Frau Jutta Keil
Sachgebiet	F 13	Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	VwA Reihard Pünsch
Abteilung Sachgebiet	F 20	Einsatz und Fortbildung	BOR Frank Schmöhl
Sachgebiet	F 21	Feuerwache Neustadt	BAR Klaus Thies
Sachgebiet	F 22	Feuerwache Übigau	BAR Matthias Beez
Sachgebiet	F 23	Feuerwache Striesen	BAR Jürgen Drescher
Sachgebiet	F 24	Feuerwache Löbtau	BAR Harald Behr
Sachgebiet	F 25	Einsatzplanung	BAR Frank Seidel
Sachgebiet	F 26	Aus- u. Fortbildung Feuerwehr	BAR Stephan Schelter
Abteilung Sachgebiet	F 30	Rettungsdienst	MR Wladimir Haacke
Sachgebiet	F 31	Einsatzplanung Rettungsdienst	BA Jörg Kästner
Sachgebiet	F 32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. med. Ralph Kipke
Abteilung	F 40	Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz	BD Gerd-Rainer Dittrich
Sachgebiet	F 41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	F 42	Brandverhütungsschau	BA Matthias Pfaff (<i>amtierend</i>)
Sachgebiet	F 43	Katastrophenschutz	BAR Udo Krause
Sachgebiet	F 44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
Abteilung Sachgebiet	F 50	Technik	BOR Uwe Friedrich
Sachgebiet	F 51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	F 52	<i>nicht besetzt</i>	
Sachgebiet	F 53	Atemschutz	BI Gerd Herzog
Sachgebiet	F 54	Bekleidung und Ausrüstung	HBM Klaus-Karsten Kirchhöfer
Abteilung Sachgebiet	F 60	Leitstelle / Nachrichtentechnik	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	F 61	Leitstelle FW / RD	BAR Thomas Mende
Sachgebiet	F 62	Nachrichtentechnik	Herr Michael Bierig

Struktur Amt 37 – Brand- und Katastrophenschutzamt

Stand: 01.03.2007



4.2 Stellenplan und Personalverteilung

Im Haushaltsjahr 2006 standen dem Brand- und Katastrophenschutzamt insgesamt 587 Stellen zur Verfügung.

Durch die Einstellung von 16 bei der Berufsfeuerwehr Dresden selbst ausgebildeten Brandmeisteranwärter in den Vorbereitungsdienst wurde das Personaldefizit der feuerwehrtechnischen Laufbahnen auf einen sehr guten niedrigen Stand gehalten, ohne dass es gänzlich abgebaut werden konnte.

Im Ergebnis der Neuberechnung der Personalausfallfaktoren sowie von Veränderungen der Anzahl von Funktionen im Krankentransport und bei Sonderfahrzeugen erhöhten sich die zu besetzenden Stellen im ständigen Einsatzdienst der Feuerwehr von 409 auf 415 Stellen.

Die personal-strukturelle Gliederung laut Stellenplan umfasst:

- | | | | |
|---|-----|----|---------|
| a) feuerwehrtechnische Beamte | 499 | => | 85,01 % |
| b) medizinisch-technische Beamte / Angestellte | 2 | => | 0,34 % |
| c) Verwaltungs- / technische Beamte / Angestellte | 52 | => | 8,86 % |
| d) feuerwehrtechnische Ausbildungsstellen | 34 | => | 5,79 % |

Stellenplan

Von 587 Planstellen waren zum 31.12.2006 insgesamt 575 (97,96 Prozent) besetzt.

Diese gliedern sich in:

a) feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)

Amts- oder Dienstbezeichnung	Kurzzeichen	Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2006	Ist zum 31.12.2006
Ltd. Branddirektor	Ltd. BD	A 16	1	1
Branddirektor	BD	A 15	2	1
Brandoberrat	BOR	A 14	1	2
Brandrat	BR	A 13	2	2
Brandamtsrat	BAR	A 12	12	12
Brandamtmann	BA	A 11	26	19
Brandoberinspektor	BOI	A 10	25	21
Brandinspektor	BI	A 9	0	5
Brandoberinspektoranwärter	BOIA	Anw.-bez. gD	3	0
Hauptbrandmeister mit Zul.	HBMZ	A 9 + Z	17	18
Hauptbrandmeister	HBM	A 9 mD	108	103
Oberbrandmeister	OBM	A 8	206	197
Brandmeister	BM	A 7	97	116
Brandmeisteranwärter	BMA	Anw.-bez. mD	31	24
Gesamt:			533	521

b) medizinisch-technischer Dienst (Beamte und Angestellte)

Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2006	Ist zum 31.12.2006
A 14 / I b	1	1
A 13	1	1
Gesamt:	2	2

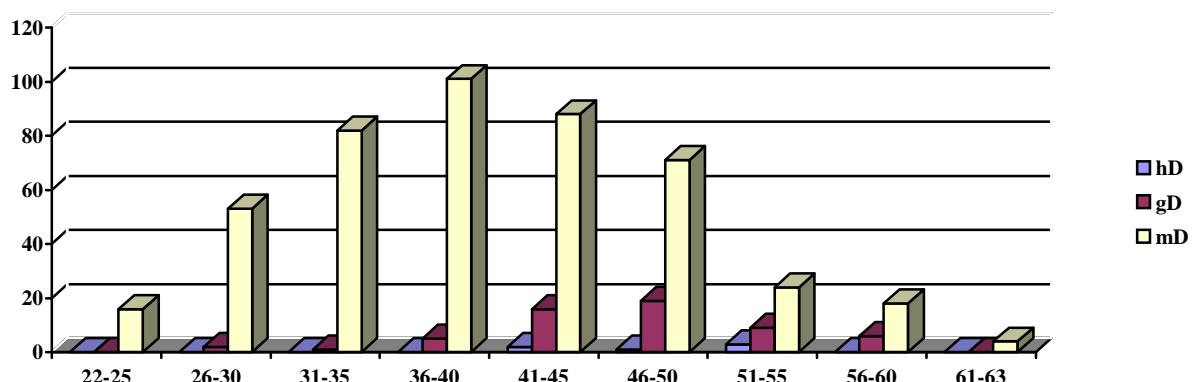
c) Technischer- u. Verwaltungsdienst (Beamte und Beschäftigte)

Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2006	Ist zum 31.12.2006
I b	1	1
II	0	0
III	2	3
A 11 / IV a	5	6
A 10 / IV b	5	4
A 9 + Z	1	0
A 9 / V b	8	8
A 8 / V c	7	7
A 7 / VI b	14	14
VII	7	7
IX	2	2
Gesamt:	52	52

4.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr

Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	Gesamt:
LtdBD						1				1
BD							1			1
BOR					1		2			3
BR					1					1
höherer Dienst-hD					2	1	3			6
BAR						5	3	2		10
BA				1	7	7	5	2		22
BOI			1	2	6	7	1	2		19
BI				2	3					5
BOIA		2								2
gehobener Dienst-gD		2	1	5	16	19	9	6		58
HBMZ				1	3	9	3	2		18
HBM			4	31	30	23	12	5		105
OBM		2	37	53	46	34	8	10	4	194
BM	6	37	41	16	9	5	1	1		116
BMA	10	14								24
mittlerer Dienst-mD	16	53	82	101	88	71	24	18	4	457
Gesamt:	16	55	83	106	106	91	36	24	4	521

Das Durchschnittsalter des feuerwehrtechnischen Dienstes beträgt 40,9 Jahre



5 Freiwillige Feuerwehr



Das sanierte Gerätehaus der STF Weißig (links) und das neu errichtete Gerätehaus der STF Kaitz (rechts).

Bild Mitte: Bürgermeister Detlef Sittel übergibt symbolisch den Schlüssel an den Pillnitzer Wehrleiter, Bernd Sträße (Siehe auch Titelbild).

Von großer Bedeutung für die Stadtteilfeuerwehren war die Fertigstellung des neuen Pillnitzer Gerätehauses (Titelbild) auf der Dampfschiffstraße. Hier haben nun die Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren von Pillnitz, Oberpoyritz und Niederpoyritz ein gemeinsames Domizil. Die feierliche Übergabe war am 12. August.

Auch für die Stadtteilfeuerwehren Kaitz und Weißig verbesserten sich die Dienstbedingungen in den sanierten Gerätehäusern erheblich.

5.1 Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden waren im Jahr 2006 insgesamt 25 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig.

Mit Indienststellung des neuen Gerätehauses für die Stadtteilfeuerwehr Pillnitz am 01.07.2006 wurden die Stadtteilfeuerwehren Pillnitz, Niederpoyritz und Oberpoyritz zusammengelegt. Die Gesamtzahl der Feuerwehren verringerte sich somit auf 23.

Innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr gibt es 22 Jugendfeuerwehren, die bei 21 Stadtteilfeuerwehren organisiert sind. Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut.

Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.

	2006	2005
Angehörige gesamt (inkl. JF):	1.274	1.319
davon operativ tätig:	569	549
davon Frauen:	34	27
Jugendfeuerwehr:	216	286
Alten-/Ehrenabteilung:	465	460
Feuerwehrorchester:	24	24

5.2 Leiter der Stadtteilfeuerwehren

Brabschütz	Obm	Roman Heyne	Niederpoyritz	Bm	Peter Schulz**
Bühlau	Hbm	Thomas John	Niedersedlitz	BI	Klaus-Karsten Kirchhöfer
Cossebaude	Obm	Mathias Schmidt	Oberpoyritz	Obm	Volker Berger**
Eschdorf	Bm	Bernd Scheumann	Ockerwitz	Obm	Frank Heider
Gompitz	Obm	Uwe Gasch	Pappritz	Bm	Franko Forker
Gönnisdorf	Hlm	Rainer Michael	Pillnitz	Obm	Bernd Sträche
Gorbitz	Bm	Klaus Hennig	Rockau	Hfm	Jan Hantzsch
Hellerau	Hlm	Manuela Berndt	Schönenfeld	Lm	Andreas Fiedler
Kaitz	Obm	Michael Hauck*	Weißig	Hlm	Volker Bauch
Klotzsche	Obm	Robby Schmieade	Weixdorf	Bm	Torsten Jeroch
Langebrück	Obm	Daniel Zocher	Wilschdorf	Hbm	Mathias Maibier
Lockwitz	Obm	Jens Etzold	Zaschendorf	Obm	Jürgen Kretzschmer
Mobschatz	Bm	Detlef Köhler			

* seit 30.06.06 BI Dr. Wolfgang Vogel

** seit 01.07.06 mit STF Pillnitz im neuen gemeinsamen Standort zusammengelegt

5.3 Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr

Durch die Geschäftsstelle wurden in Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes weitere Maßnahmen realisiert. Neben den geplanten Investitionsmaßnahmen zur Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes wurden umfangreiche Bau- und Rekonstruktionsmaßnahmen geplant und verwirklicht.

Die vorgesehenen Investitionsmaßnahmen für die Gerätehäuser der Stadtteilfeuerwehren Pillnitz, Kaitz und Weißig wurden fortgeführt und beendet. Weiterhin wurde ein Garagenanbau am Standort der Stadtteilfeuerwehr Wilschdorf beendet und konnte am 6. Mai an die Feuerwehr übergeben werden.

Es erfolgten dafür umfangreiche Planungen, Beratungen, Vororttermine mit dem Hochbauamt, Architekten, Fachplanern, beauftragten Unternehmen und betroffenen Dritten.

Die Einweihungsfeiern für obige Investitionsmaßnahmen fanden am 10. Juni in Kaitz, am 12. August in Pillnitz und am 1. Oktober in Weißig statt.

Die verwaltungstechnischen Probleme der Freiwilligen Feuerwehr, die hier wegen ihrer Vielzahl nicht aufgezählt werden können, wurden bearbeitet. Ein erheblicher Zeitaufwand war für die Vorbereitung und Teilnahme an Beratungen, Aussprachen und Gesprächen mit Behörden, Unternehmen, Bürgern und den Stadtteilfeuerwehren notwendig.

Folgende Aufgaben waren außerdem zu erfüllen:

- Anlagenbuchhaltung und Erfassung von Anlagenzugängen;
- Inventuren des Anlagenbestandes in ausgewählten Objekten;
- Bearbeitung von Abgängen und Verschrottungen bei Anlagengütern im SAP;
- Beschaffung des nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausrüstungsbedarfes;
- Recherchen zur Ermittlung von günstigsten und dennoch leistungsfähigsten Anbietern.

Gemäß einer Weisung des Amtsleiters waren die turnusmäßigen ärztlichen Untersuchungen der Angehörigen des Abwehrenden Brandschutzes und der mit dem Brandsicherheitswachdienst beauftragten Angehörigen der Stadtteilfeuerwehren zu organisieren und zu überwachen. Für diese Untersuchungen konnte mit drei niedergelassenen Ärzten eine Vereinbarung geschlossen werden. Der Arbeitsmedizinische Dienst der Landeshauptstadt konnte wegen Kapazitätsmangel die fristgebundenen Untersuchungen nicht mehr absichern.

Durch die Geschäftsstelle wurden viele die Freiwillige Feuerwehr betreffende Aufgaben mit den Sachgebieten der Fachabteilungen des Amtes abgestimmt.

Weitere Schwerpunkte waren das Verwalten und die Kontrolle der Haushalte des Bereiches Freiwillige Feuerwehr, die Bearbeitung und Terminkontrolle bei Investitionsvorhaben, Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragserteilung, Vertragskontrolle, Bauüberwachung und finanzieller Abrechnung für die Objekte der Freiwilligen Feuerwehr.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern der Landeshauptstadt Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Dabei werden durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr diese Dienste in der Staatsoperette, dem Kulturpalast, bei Bedarf im Schloss Eckberg und im Festspielhaus Hellerau durchgeführt.

Bei insgesamt 415 solcher Veranstaltungen wurden von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr 3.284 Einsatzstunden geleistet. Die Planung und Kostenabrechnung der Wachdienste erfolgte durch die Geschäftsstelle.

Große Einsatzbereitschaft zeigten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr bei unentgeltlichen Instandsetzungsarbeiten an Gerätehäusern. Vorhandenen Fonds konnten dadurch wesentlich effektiver genutzt werden. Beispiele hierfür sind:

- Umbau des Raumes für die Unterbringung der Einsatzbekleidung im Gerätehaus Langebrück;
- Renovierungsarbeiten in den Gerätehäusern Eschdorf und Schönfeld;
- Instandsetzung des Vorplatzes des Gerätehauses Gönnisdorf;
- Umbauten zur Absicherung der Arbeitsschutzbestimmungen in den Gerätehäusern Klotzsche und Zaschendorf;
- Versiegelung des Fahrzeughallenbodens im Gerätehaus Mobschatz.

Durch die Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren wurden etwa 18.000 Stunden für die Werterhaltung der Objekte, neben dem notwendigen Zeitaufwand für die Wartung und Pflege der Technik, Ausrüstung, Gebäude und Liegenschaften sowie dem Einsatzgeschehen, geleistet.

Diese Stunden wurden zusätzlich zu den nach Feuerwehr-Dienstvorschrift vorgeschriebenen 40 Stunden für Aus- und Fortbildung erbracht.

Durch Fremdfirmen wurden folgende Maßnahmen realisiert:

- Instandsetzung des Balkonbelages und Erneuerung der Fenster der Gerätewartwohnung im Gerätehaus Weixdorf;
- Umbau der Toiletten im Gerätehaus Bühlau;
- Malermäßige Instandsetzung der Fenster im Gerätehaus Gorbitz;
- Putzarbeiten am Gerätehaus Hellerau.

6 Technik

6.1 Fahrzeuge und Gerätetechnik

6.1.1 Fahrzeuge

Löschfahrzeuge	BF	STF	Gesamt:
VLF 16/16 u. 20/16	4 (4)	3 (2)	7 (6)
TLF 16 GMK (W50, MB)	1 (0)	3 (8)	4 (8)
TLF 16/24 bzw. 16/25	0 (0)	4 (2)	4 (2)
TLF 24/50	2 (2)	0 (0)	2 (2)
LF 16/12	1 (1)	5 (5)	6 (6)
HLF 20/20, LF 20/16	5 (5)	1 (1)	6 (6)
LF 16-TS 8	0 (0)	2 (2)	2 (2)
LF 16 (W 50)	0 (0)	1 (2)	1 (2)
LF 8/6, LF 10/6	0 (0)	6 (6)	6 (6)
LF 8 – TS 8 – STA	0 (0)	2 (2)	2 (2)
TSF	0 (0)	4 (5)	4 (5)
Gesamtbestand:	13 (12)	31 (35)	44 (47)

Hubrettungsfahrzeuge	BF	STF	Gesamt:
DLK 23-12 PLC II	0 (0)	1 (1)	1 (1)
DLK 23-12 PLC III	5 (5)	1 (1)	6 (6)
DLK 23-12 CAN	1 (0)	0 (0)	1 (0)
DLK 12-9 LF	0 (0)	2 (1)	2 (1)
Gesamtbestand:	6 (5)	4 (3)	10 (8)

Geräte- u. Rüstwagen	BF	STF	Gesamt:
RW 1	0 (0)	1 (1)	1 (1)
RW Universal	1 (1)	0 (0)	1 (1)
RW-Schiene (Straßenbahn)	1 (1)	0 (0)	1 (1)
GW-Öl	1 (1)	0 (0)	1 (1)
GW-Tierrettung	2 (2)	0 (0)	2 (2)
GW-Höhenrettung	1 (1)	0 (0)	1 (1)
GW-Sand	1 (1)	1 (1)	2 (2)
Atemschutz-Werkstattfz.	1 (1)	0 (0)	1 (1)
Gesamtbestand:	8 (8)	2 (2)	10 (10)

Einsatzleitwagen	BF	STF	KatSch	Gesamt:
Einsatzleitwagen 1	4 (4)	0 (0)	0 (0)	4 (4)
Einsatzleitwagen 2	1 (1)	0 (0)	1 (1)	2 (2)
Einsatzleitwagen allg.	4 (4)	0 (0)	2 (1)	6 (5)
Kommandowagen	6 (6)	0 (0)	1 (1)	7 (7)
Gesamtbestand:	15 (15)	0 (0)	4 (3)	19 (18)

Sonstige Fahrzeuge	BF	STF	Gesamt:
Kombi	3 (2)	0 (0)	0 (0)
Transporter	10 (10)	5 (7)	1 (1)
LKW	2 (2)	0 (0)	0 (0)
MTF	12 (12)	7 (8)	1 (0)
Gesamtbestand:	27 (26)	12 (15)	2 (1)
			41 (42)

Rettungsdienstfahrzeuge	BF	ASB	DRK	JUH	MHD	Gesamt:
Leitender Notarztwagen	1 (1)	–	–	–	–	1 (1)
Notarztwagen	1 (1)	0 (0)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	2 (2)
Notarzteinsatzfahrzeuge	3 (3)	0 (0)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	6 (6)
Rettungswagen	5 (5)	4 (4)	4 (3)	3 (3)	5 (5)	21 (20)
Krankentransportwagen	3 (3)	5 (5)	6 (6)	5 (5)	6 (6)	25 (25)
OrgL RD / Med. Sicherst.	2 (2)	–	–	–	–	2 (2)
Gesamtbestand:	15 (15)	9 (9)	12 (11)	9 (9)	12 (12)	57 (56)

Wechselladerfahrzeuge		Berufsfeuerwehr
WLF-LKC	W 50	2 (2)
WLF	MB 1831 (2-achsig)	2 (2)
WLF-Ladekran	MB 2631, MAN 28.314	2 (2)
WLF-Kran	MB 3738	1 (1)
WLF MAN 28.314 FNLC, MAN 26.310 (3-achsig)		2 (2)
Gesamt:		9 (9)

Abrollbehälter – je ein Behälter außer **	
AB – Atem- / Strahlenschutz	
AB - Pritsche mit Plane	
AB – Mulde** (5 Abrollbehälter)	
AB – Technische Hilfeleistung	
AB – Umweltschutz Typ III	
AB – Universal 1	
AB - Universal 2	
AB – Schlauchmaterial	
AB – Schaummittel	
AB – Rüstmaterial	
AB – Ölsperrre	
AB - Ölwehr / Löschwasserrückhaltung	
AB – Straßenbahn Hilfeleistung	
AB – Sonderlöschmittel (Pulver / CO2)	
AB – Pumpen	
AB – MANV / Rettung	
AB – Sondereinsatz / Betreuung	
AB – Dekontamination-Feuerwehr	
AB – Dekontamination-Zivil	
Gesamt: 23 Abrollbehälter	

6.1.2 Geräte und Anhänger

Motorgeräte	Berufsfeuerwehr	Stadtteilfeuerwehr	Gesamt:
Notstromaggregate (220V)	19 (19)	13 (13)	32 (32)
Motorkettensägen	26 (26)	32 (32)	58 (58)
Elektrokettenägen	6 (6)	3 (3)	9 (9)
Trennschleifen (VK/E)	12 (12)	9 (9)	21 (21)
Lüfter	8 (8)	2 (2)	10 (10)
Schmutzw.-Pumpe VK	4 (4)	6 (6)	10 (10)
E-Söffelpumpen (D)	14 (14)	13 (13)	27 (27)
Hydr. Rettungssätze	8 (8)	14 (14)	21 (21)
Akku-Rettungssatz	4 (0)	2 (0)	6 (0)
Außenbordmotoren	4 (4)	0 (0)	4 (4)
Gesamt:	105 (101)	94 (92)	199 (193)

Anhängergeräte			
PG 210 (AB Pulver)	2 (2)	0 (0)	2 (2)
TSA-TS 8	0 (0)	13 (13)	13 (13)
STA	0 (0)	8 (11)	8 (11)
Generatoranh. / BLA	1 (1)	1 (1)	2 (2)
FwA-MKS	1 (1)	0 (0)	1 (1)
Trailer (für Schlauchboot)	4 (4)	0 (0)	4 (4)
Feldküchen (KatSch)	–	2 (2)	2 (2)
Gesamt:	8 (8)	24 (27)	32 (35)

Wasserfahrzeuge			
Rettungsboote	4 (4)	0 (0)	4 (4)
Schlauchboote	3 (0)	1 (0)	4 (0)
Gesamt:	7 (4)	1 (0)	8 (4)

(Klammerwerte = Vergleichszahlen 2005)

6.1.3 Beschaffung, Indienststellung

Anzahl	Art	Typ
2	RTW (BF u. ASB)	MB 416
1	KTW (BF)	VW T5
3	Kommmandowagen (BF)	Opel
1	DLK 23-12 L32 CAN	MAN 15.280
1	DLK 12-9 (STF Pillnitz)	MAN 15.280
4	Abrollbehälter	Mulden mit Plane
1	MTF (BF)	DC 313 Sprinter

6.1.4 Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp
3	TLF 16 GMK	W 50
1	LF 16-TS 8	W 50
3	MTF	
2	RTW	
1	KTW	
3	TSA	

6.1.5 Aufgaben der Fachgruppe Kfz

Der Abteilung Technik oblag die materiell-technische Sicherstellung im Bereich der Einsatz- und Kfz-Technik, der Atem- und Strahlenschutztechnik, der Ausrüstung und Bekleidung.

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik organisierte die planmäßige Instandhaltung und außerplanmäßige Instandsetzung von insgesamt 133 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 57 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes (davon 42 Fahrzeuge der Hilfsorganisationen), drei Gabelstaplern, 32 Feuerwehranhängern und 23 Abrollbehältern sowie deren Beladung.

Ein erheblicher Teil der Wartungsmaßnahmen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurde in den eigenen Werkstätten (Kfz-Werkstatt, Gerätewerkstatt, Feuerlöscherwerkstatt und Schlauchwerkstatt) durchgeführt.

Weitere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen wurden veranlasst:

- Hauptuntersuchungen für 148 Fahrzeuge;
- Abgasuntersuchungen;
- Sicherheitsprüfungen;
- Revisionen an Drehleitern und an Krantchnik;
- Überprüfungen der elektrischen Geräte und Anlagen auf den Einsatzfahrzeugen und in den Werkstätten;
- Technik-Inspektionen (Fahrzeuge, Feuerwehrgerätetechnik, Funktechnik, Atemschutztechnik, Bekleidung und Ausrüstung, Stellplätze, Werkstattbereiche/Garage) bei Stadtteilfeuerwehren.

Außerdem wurden neun Einsatzfahrzeuge mit Beladung, Ausrüstung und Verbrauchsmitteln beschafft. Es wurden sechs Einsatzfahrzeuge für den Brand- und Katastrophenschutz und drei Einsatzfahrzeuge für den Rettungsdienst beschafft und in Dienst gestellt.

Dadurch ergaben sich folgende Schwerpunktaufgaben:

- Einweisungen an neuer Einsatztechnik;
- Organisation der Garantie- u. Gewährleistungsansprüchen für Neufahrzeuge;
- Bauberatungen, Übernahmen, Kontrollen, Erfassungen, Rechnungsbearbeitung und Inventarisierung;
- Außerdienststellung von zehn Einsatzfahrzeugen und drei Anhängern.

Mit Einführung der neuen Einsatztechnik gewannen die Einweisungen und Schulungen weiter an Bedeutung. Folgende Schulungen und Lehrgänge wurden organisiert, unterstützt bzw. durchgeführt:

- Weiterbildung der Obermaschinisten (je Halbjahr);
- Maschinistenlehrgang Freiwillige Feuerwehr (36 Stunden Grundkurs);
- Schulung Maschinisten Freiwillige Feuerwehr (Auffrischungskurs);
- Unterstützung bei der Ausbildung der Führungskräfte;
- Organisation eines Lehrganges für Kranführer (sieben Maschinisten);

- Schulungsmaßnahmen bei einzelnen Stadtteilfeuerwehren;
- Unterstützung der Ausbildung der Brandreferendare und Brandinspektoren;
- Unterstützung der Ausbildung in den Wachausbildungen;
- Teilnahme an Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge-Rettungsdienst“;
- Teilnahme an Schulungen der Technischen Einsatzleitung (TEL).

Es wurden insgesamt 85 Verkehrsunfälle aufgenommen, an denen Dienstfahrzeuge bzw. dienstlich genutzte Privatfahrzeuge (z.B. PKW der Kameraden der FF) beteiligt waren.

6.1.6 Schlauchwerkstatt

Durch die Schlauchwerkstatt erfolgen die Prüfungen und Reparaturen der hydraulischen Rettungsgeräte, der Luftheber und Sprungpolster. Die erforderlichen Qualifikation wurde aufbauend absolviert. Diese Leistungen erfolgen auch für Dritte. Der Erlös der Leistungen, die in Rechnung gestellt wurden, betrug ca. 6.500 Euro.

Auch die Reinigung, Prüfung und Tausch von Schläuchen, Leitern und Fangleinen vor Ort bei den Stadtteilfeuerwehren wurde durchgeführt. Die Prüfungen und ggf. nötigen Instandsetzungen sowie Wartung und Lagerung erfolgt durch die Schlauchwerkstatt auf der Feuerwache Striesen.

6.1.7 Einsatzgerätewerkstatt

Die Prüfung aller feuerwehrtechnischen Geräte und Aggregate, aller wasserführenden Armaturen auf Grundlage der Geräteprüfordinnung (GUV- G 9102), Herstellerhinweisen sowie anderer Prüfbestimmungen bzw. nach Reparaturen, soweit durch GUV, anerkannten Regelwerken (EU-DIN) oder Hersteller gefordert, wurden ausgeführt. Auch für Dritte wurden Leistungen erbracht.

Durch die Einsatzgerätewerkstatt wird die Kfz.-Werkstatt unterstützt. Dies bezieht sich u.a. auf tägliche Überführungen von Einsatzfahrzeugen zu und von Fachwerkstätten. Außerdem werden Ausbildungsmaßnahmen (z.B. für Maschinisten der Stadtteilfeuerwehren) unterstützt und die jährlichen Prüfungen nach VDE begleitet, die durch Fachfirmen durchgeführt werden.

6.1.8 Feuerlöscherwerkstatt

Es wurden ca. 500 Handfeuerlöscher der verschiedensten Fabrikate und Klassen geprüft. Die Prüfungen erfolgten auf Grund von Prüfpflichten und nach Gebrauch. Bei Bedarf erfolgte die notwendige Instandsetzung, Befüllung oder die fachgerechte Entsorgung.

6.2 Atemschutzgerätewerkstatt

6.2.1 Bestände an Atemschutzgeräten und Zubehör

Pressluftatmer		Anzahl
Pressluftatmer PA 90 - 94 AE (Überdrucksystem)	BF mit AB-AS, Lager sowie ASÜ	66
Pressluftatmer PA 90 - 94 AE (Überdrucksystem)	Stadtteilfeuerwehren	105
Pressluftatmer PSS 90 (Überdrucksystem)	BF mit AB-AS, Lager	145
Pressluftatmer PSS 90 (Überdrucksystem)	Stadtteilfeuerwehren	34
Drucksauerstoffgeräte (Kreislaufgeräte)		
Regenerationsgeräte PSS BG4 EP (Basisgeräte)	Je 8 Kreislaufgeräte auf GW-HRD und AB-AS sowie 2 Geräte auf ASWW	18
Atemanschlüsse mit Steckanschluss		42
Flaschen Sauerstoff		38
Atemschutzgesichtsmasken		
PANORAMA NOVA S-PE		716
PANORAMA NOVA PE		67
Futura PE		12
PANORAMA NOVA S RP PC		42
PANORAMA NOVA ESA		25
Brandfluchthauben		
Brandfluchthaube PARAT C	BF	50
	STF	45
	Lager	30
Pressluftflaschen: 200/300 bar		
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht		680
Pressluftflaschen 6 Liter schwer		72
Pressluftflaschen 4 Liter/ 200 bar		20
Pressluftflaschen CFK 6,8 Liter		68
Sauerstoffflaschen für medizinischen Gebrauch		
0,8 Liter		29
2,0 Liter		123
10,0 / 11,0 Liter		77

6.2.2 Aufgaben der Atemschutzgerätewerkstatt

Instandsetzung, Wartung und Prüfung von Atemschutztechnik	
Kreislaufatemschutzgerät PSS BG 4 EP	134
Pressluftatmer	864
Atemschutzmasken	3.204
Lungenautomaten	3.161
Brandfluchthauben	25
Chemikalienschutzanzüge	63
Befüllen von Pressluftflaschen	
verschiedene Größen	ca. 4.000
Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff	
verschiedene Größen	ca. 1.700

Besondere Arbeiten, Maßnahmen, Besonderheiten und Neuanschaffungen:

Durch Neubeschaffung von vier Kreislaufatemschutzgeräten (Typ PSS BG 4 EP) und die Verteilung von jeweils acht Geräten auf den GW-HRD, den AB-AS sowie zwei Geräten auf den Atemschutzwagen wurden Ausrüstung, Ausbildung sowie Einsatz mit einheitlichem Gerätetyp bei der Berufsfeuerwehr Dresden möglich.

Mit Indienststellung der Kreislaufgeräte ergaben sich durch die notwendige theoretische und praktische Ausbildung und durch die Wartung und Prüfung weitere Arbeitsleistungen.

Insgesamt wurden im Jahr neun Ausbildungstermine mit Kreislaufatemschutzgeräten in der „Reichen Zeche“ Freiberg durchgeführt. Der Atemschutzwerkstattwagen (ASWW) wurde dabei eingesetzt, so dass auch die ausgebildeten Atemschutzgerätewarte der Feuerwache Übigau einbezogen werden konnten.

Durch die Einführung eines gemeinsamen „Flaschenpools“ für alle Leistungserbringer im Rettungsdienst konnten die Arbeitsabläufe beim Umfüllen von medizinischen Sauerstoff optimiert werden.

Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von 1.370 € erbracht. Hauptsächlich betraf dies die Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzausrüstung, CSA sowie das Befüllen von Sauerstoff- und Druckluftflaschen.

Im Rahmen der Fortbildung der Mitarbeiter wurden Atemschutz- Gerätewartseminare besucht sowie Schulungen nach TRG 402 (Betreiben von Füllanlagen) durchgeführt.

6.3 Bekleidung und Ausrüstung

Für die Bediensteten des Amtes und die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wurden im Verlauf des Jahres etwa 10.000 Artikel (Dienst- und Schutzkleidungsstücke) ausgegeben.

Mit Einführung des B/A Verkaufskataloges wurde von der Möglichkeit des privaten Zukaufs von Dienst- und Schutzkleidung reger Gebrauch gemacht. Am häufigsten wurden Schnürstiefel gekauft.

Inspektionen wurden in den Stadtteilfeuerwehren Cossebaude, Gorbitz und Weixdorf durchgeführt. Alle prüfpflichtigen Ausrüstungsgegenstände waren fristgemäß geprüft und dokumentiert, die Dienst- und Schutzkleidung war vollzählig und im gepflegten Zustand.

Ausgegebene Dienst- und Schutzkleidung (Auswahl)

Artikel	BF	RD	FF	Gesamt
Pullover	15	4	64	83
Fleece-Pullover	209	89	155	453
T-Shirt, Poloshirt	843	429	383	1.655
Sweatshirt, Polohemden	159	441	312	912
Strickjacken	7	22	35	64
Parka	23	0	69	92
Einsatzjacken	58	0	133	191
Uniformjacken	36	0	77	113
Einsatzhosen	150	105	203	458
Uniformhosen	81	0	81	162
Diensthemden	44	12	34	90
Blouson, langer Arm	111	0	85	196
Blouson, kurzer Arm	171	0	99	270
Base Cap	30	0	71	101
Kopfschutzhäuben	229	0	0	229
Schirmmützen	22	0	56	78
Berufsschuhe	121	83	85	289
Fw-Schutzstiefel	75	0	169	244
Fw-Schnürstiefel	102	0	23	125
Sporthosen	34	0	0	34
Sportschuhe	8	0	0	8
Einsatz-Überjacken	76	53	61	190
Fw-Schutzhandschuhe	79	0	90	169
Fw-Sicherheitsgurte	18	0	75	93
Dienstsocken, kurz	557	344	187	1.088
Dienstsocken, lang	714	0	304	1.018
Unterhemden, lang	92	0	72	164
Unterhosen, lang	203	0	94	297

7 Leitstelle / Nachrichtentechnik

7.1 Leitstelle

Die 32 Disponentinnen und Disponenten der Leitstelle Feuerwehr und Rettungsdienst disponierten 128.864 Einsätze (Notfallrettung, Krankentransport, Brände und Hilfeleistungen) im Jahr 2006.

Aufgabe der Leitstelle ist ebenfalls die Disponierung des Rettungshubschraubers Christoph 38 am Standort Dresden und die Koordinierung der Sekundärhubschraubertransporte für den Freistaat Sachsen.

Um die Krankentransportfahrten effektiv und zeitnah bedienen zu können, werden Fahrten mit anderen Leitstellen abgestimmt und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an Krankentransportwagen dieser Rettungsdienstbereiche übergeben bzw. von diesen übernommen.

Zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit der Leitstelle bei einem erhöhten Personalbedarf wurden vier Kollegen der Feuerwachen zu Disponenten ausgebildet. Somit stehen derzeit 30 als Disponenten ausgebildete Kollegen aus den Feuerwachen für den Einsatz in der Leitstelle zur Verfügung.

Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln, obliegen der Leitstelle noch ein Vielzahl weiterer Aufgaben.

So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzeinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu wurde die Telefonalarmierung DAKS eingeführt und regelmäßig aktualisiert. Die Auslösung der neuen elektronischen Sirenen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Um den Ansprüchen einer Leitstelle einer Touristenstadt besser zu genügen, wurden die bereits 2005 begonnenen, speziell auf die Notrufabfrage ausgerichteten Englischkurse, fortgesetzt.

In Vorbereitung der Errichtung einer neuen Leitstelle wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich aktiv an der räumlichen und technisch-organisatorischen Planung des Neubaus in Übigau beteiligen.

7.2 Nachrichtentechnik

7.2.1 Bestand ortsfester- und mobiler Funkanlagen

Gleichwellenfunkanlage - Kanäle 410 u. 470	Anlage / Gerätetyp	Anzahl
Zentralstation 70cm (K 736, K 781)	GWL637-Z 70	2
Gleichwellenumsetzer 70cm / 4m	GWL 637-U-7040	8
Relaisfunkstellen 4 m		
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1/Z	1
Katastrophenschutz bei besondere Lage (K 386)	FuG 8b-1/Z	1
Reserve (K 410, K 470)	FuG 8b-1/Z	2
Ortsfeste Landfunkstellen 4 m		
Feuerwehr (K470)	FuG 8b-1/Z	5
Rettungsdienst (K410)	FuG 8b-1/Z	7
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1/Z	8
Stadtteilfeuerwehren (K 470)	FuG 8b-1/Z	3
Werkfeuerwehr (K 470)	FuG 8b-1/Z	2
Digitale Funkalarmierung 2 m		
Digitaler Alarmgeber	DAG III	2
Digitaler Alarmumsetzer (K 49)	DAU	10
Feuerwehr (BF)	Advisor/Scriptor/Firestorm/Patron	27
Stadtteilfeuerwehren	Advisor/Scriptor/Firestorm	601
Rettungsdienst (BF)	Advisor/Scriptor/Firestorm/Patron	61
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	Advisor/Scriptor/Firestorm/Patron	94
Mobile Sprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr	FuG 8b-1/Z	82
Rettungsdienst (BF)	FuG 8b-1/Z	17

Rettungsdienst (Hilfsorganisationen)	FuG 8b-1/Z	42
Katastrophenschutz	FuG 8b-1/Z	31
Stadtteilfeuerwehren	FuG 8b-1/Z	46
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 8b-1/Z	1
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 8b-1/Z	2
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 8b-1/Z	3
Handsprechfunkgeräte 2 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 10 (GP300/900)	164
Rettungsdienst (BF)	FuG 10 (GP900)	20
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	FuG 10 (GP900)	36
Stadtteilfeuerwehren	FuG 10 (GP300/900)	168
Katastrophenschutz	FuG 10 (GP300/900)	21
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 10 (GP900)	2
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 10 (GP900)	6
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 10 (GP900)	12
Handsprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 13b	10
Rettungsdienst (BF)	FuG 13b	3
Katastrophenschutz	FuG 13b	1

7.2.2 Arbeiten durch das Sachgebiet Nachrichten

Das Sachgebiet Nachrichtentechnik löste Aufgaben zur Sicherung der Kommunikation.

Beispiele:

- § Aufbau eines 2m-Funkrepeaters im Bereich Eschdorf zur Verbesserung der Funkalarmierung;
- § Umsetzung der Gleichwellenfunkanlage mit kompletter Erneuerung des Funkmastes vom Standort Kiga-Altnossener Straße auf das Gerätehaus der Stadtteilfeuerwehr Gompitz;
- § Ausrüstung von nachrichtentechnischen Räumen der Feuerwachen Neustadt und Striesen mit Klimatechnik zur Sicherstellung des Betriebstemperaturbereiches neu installierter Nachrichtenanlagen;
- § Schrittweise Umstellung der Stadtteilfeuerwehren auf ISDN-Anschlüsse zur Erhöhung der Sicherheit bei Fax-Alarmierung und Verbesserung der Sprachkommunikation;
- § Inbetriebnahme neubeschaffter HiPath 4000-Telekommunikationsanlagen mit “Unified-Messaging-System”;
- § Abnahme und Funktionstest von Teilsystemen von neu installierten Sirenenanlagen;
- § Ersatzbeschaffung von Handsprechfunktechnik (2m, 4m), 4m-Bediengeräten/Hörer FMS, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern sowie Gerätetechnik der mobilen DV;
- § Arbeiten zur Nachrüstung, Umbau und Inspektion von mobilen Fernmelde- und Funkanlagen;
- § Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes;
- § Beseitigung von Störungen/Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen;
- § Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen;
- § Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen;
- § Technische Beratungen bei der Errichtung von Gebäudemfunkanlagen sowie die Funktionsnahmen gemäß der Richtlinie des Brand- und Katastrophenschutzamtes.

8 Aus- und Fortbildung

Die Zielstellung, den hohen Stand der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Feuerwehren zu festigen und weiter auszubauen, wurde erreicht. Schwerpunktmäßig war die Tätigkeit im Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr auf qualitative Maßnahmen und weniger auf die Erweiterung des Fortbildungsangebotes ausgerichtet.

Neben der fachspezifischen Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule und im Ausbildungszentrum der Feuerwehr Dresden, wurde das umfangreiche Angebot aus dem Fortbildungsprogramm der Stadtverwaltung gut angenommen. Vor allem Lehrgänge und Seminare zur Führungsfortbildung, zur Motivation, zu Rechtsfragen, zur Kommunikation, zu Arbeitstechniken sowie zur Informationstechnik waren sehr gefragt.

Im Bereich der Informationstechnik ist weiter ein sehr hoher Bedarf an Aus- und Fortbildung vorhanden, der auch im Jahr 2006 nicht gedeckt werden konnte. Die in der Feuerwehr Dresden genutzte Technik und die eingesetzten Software-Lösungen stehen weiterhin an erster Stelle.

8.1 Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule Sachsen

Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
Brandmeister – Einführungslehrgang	16	
Brandmeister – Abschlusslehrgang	18	
Gruppenführer BF	1	
Leiter FF		2
Ausbilder für Bahnunfälle – Stufe 1	2	
Gerätewarte		1
Atemschutzgerätewarte Normaldruck		2
Atemschutzgerätewarte Überdruck	12	1
Techn. Hilfeleistung – Basislehrgang		12
Tech. Hilfeleistung – patientengerechte Rettung		4
Techn. Hilfeleistung – Retten aus Höhen und Tiefen	5	
Techn. Hilfeleistung – Retten aus LKW/Bus (ManV)	6	3
Techn. Hilfeleistung u. Brandbek. nach Bahnunfällen – Stufe 2	10	
ABC – Basislehrgang	7	8
ABC – Messen	3	
ABC – Technik	3	
ABC – Dekon (P) (Dekontamination)	2	
Führen im ABC-Einsatz I	4	
Maschinist Drehleiter	3	6
Stressbewältigung	7	
Leitstellendisponent	7	
Fortbildung Leitstellendisponent	8	
Vorbeugender Brandschutz	1	
Öffentlichkeitsarbeit durch Feuerwehren		4
Kampfrichter Feuerwehrkampfsport		3
Fortbildung Gruppenführer FF		4
Fortbildung Zugführer FF		2
Fortbildung Atemschutzgerätewart	5	3
Seminar Atemschutz	6	1
Seminar Kreisbrandmeister	2	
Einführung in die Stabsarbeit	3	
Einweisung Mitglieder Stab und TEL	16	
Lagekartenführer Stab und TEL	4	
DISMA – Grundlehrgang	6	
DISMA – Aufbaulehrgang / Nutzer	4	

8.2 Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen

Einrichtung/Teilnehmer	fw-techn. Angest.	Verwaltg. Angest.	Techn. Angest.
IuK-Zentrum der Landespolizeidirektion Zentrale Dienste Dommitzsch			
Ausbildung mit IuK-Gruppe Polizei	10		
IuK- Betriebspersonal TEL	2		
Leiter des IuK – Betriebes TEL	2		
Oracle Schulungszentrum Dresden			
Oracle Administration	1		
Brand- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge			
Fortbildung Höhenrettungsdienst	4		
Brandschutzprüfer	1		
Institut für Interdisziplinäre Isotopenforschung			
Fachkunde Strahlenschutz	3		
TU Braunschweig			
Praxisseminar VB	2		
Firma Ziegler			
Wartung und Prüfung für Sprungpolster	2		
Vetter GmbH			
Wartung / Instandsetzung Hebekissen	2		
Dräger Sicherheitstechnik GmbH			
Atemschutzwerkstatt	2		
Stadtverwaltung SG Aus- und Fortbildung			
Lehrgänge / Seminare lt. Fortbildungsprogramm	34	14	
Feuerwehr Osnabrück			
Praxisausbildung	2		
Feuerwehr Berlin			
Atemschutznotfalltraining	3		
Seminar Brandsimulationsanlage	1		
Fahrschule			
Fahrschulausbildung	10 x BF 1 x STF		

8.3 Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr

Die Aus- und Fortbildung wird entsprechend den Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV), den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) sowie der Dienstordnung Fortbildung der Landeshauptstadt Dresden organisiert und durchgeführt.

Laufbahnausbildung mittlerer und gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst

Die im Jahr 2005 eingestellten 9 Brandmeisteranwärter beendeten im Frühjahr ihren Brandmeistereinführungslehrgang an der Landesfeuerwehrschule Sachsen. Sie absolvieren gegenwärtig ihr Praktikum auf den Feuerwachen der Landeshauptstadt Dresden. Damit bereiten sie sich auf den Abschlusslehrgang und auf ihre Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst im Jahr 2007 vor.

Im August 2006 wurden 15 Brandmeisteranwärter eingestellt, die seitdem ihren Einführungslehrgang an der Landesfeuerwehrschule Sachsen absolvieren. Zuvor lief von Januar bis Juli das Einstellungsverfahren, dem sich insgesamt 236 Bewerber stellten. Insgesamt bewarben sich auf der Grundlage der Stellenausschreibung 482 junge Bürgerinnen und Bürger.

Zwei Bewerber wurden für die Laufbahnausbildung des gehobenen feuerwehr-technischen Dienstes ausgewählt und begannen ihre Ausbildung.

Fremdausbildung

Aufstiegsbeamte bzw. Brandoberinspektorenanwärter der Berufsfeuerwehren Leipzig, Erfurt und Berlin, der Leitstelle Ennepe-Ruhr-Kreis sowie der Werkfeuerwehren Vattenfall und Flughafen Dresden absolvierten in den Feuerwachen und Abteilungen ein jeweils 3-monatiges Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst.

Die Zusammenarbeit mit den betrieblichen Feuerwehren INFINEON, AMD, und DEGUSSA sowie den Werkfeuerwehren des Dresdner Druck- und Verlagshauses und des Flughafen Dresden auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung wurde fortgesetzt. Schwerpunkte waren das Training auf der Brandsimulations- und der Atemschutzübungsanlage sowie der Maßnahmen der Brandbekämpfung bei Entstehungsbränden, der Abwehr von Gefahren durch Brandanschläge und die Rettung von Personen.

Atemschutz

An 17 Ausbildungstagen wurden insgesamt 319 Einsatzkräfte und Mitarbeiter des Einsatzführungsdienstes der Berufsfeuerwehr auf ihre Eignung als Atemschutzgeräteträger überprüft.

Die Aus- und Fortbildung an der vorhandenen Langzeitatemschutztechnik wurde mit 108 Einsatzkräften von zwei Feuerwachen an sechs Ausbildungstagen realisiert.

Anleitung von Funktionsträgern BF

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik sowie der Polizeidirektion Dresden erfolgten die Anleitungen der Wachausbilder in den Richtungen:

- | | |
|----------------------------------|-------------------|
| - Obermaschinisten | (halbjährlich) |
| - Anleitung Verkehrsmoderatoren | (vierteljährlich) |
| - Anleitung Verkehrserzieher STF | (halbjährlich) |

Fortbildung Gruppenführer BF

Zur Fortbildung von insgesamt 135 Funktionsinhaber Gruppenführer und Fahrzeugführer, die nicht im Rettungsdienst tätig sind, wurden sechs Lehrgänge mit jeweils 40 Stunden durchgeführt.

Der Höhenrettungsdienst führte mit 40 Kollegen drei Weiterbildungslehrgänge über jeweils 40 Stunden durch.

8.4 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Grundlehrgänge

Mit zwölf Kameraden wurde ein Lehrgang zur Grundausbildung „Truppmann - Teil 1“ durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss konnten alle Kameraden die zweijährige Ausbildung für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr beginnen.

Die theoretische und praktische Prüfung zum Abschluss der Ausbildung „Truppmann - Teil 2“ absolvierten zwölf Kameraden mit Erfolg. Es ist festzustellen, dass neun von 21 Prüfungsteilnehmer, vor allem wegen grundlegender taktischer Fehler, den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung nicht erreichen konnten. Die Qualität der Standortausbildung in den Stadtteilfeuerwehren ist noch zu unterschiedlich und ein wesentlicher Faktor für die schlechten Ergebnisse.

Damit die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Truppmannausbildung erfüllt werden konnten, erwarben in drei Sprechfunkerlehrgängen insgesamt 40 Kameradinnen und Kameraden ihre Befähigung zum Umgang und zur Nutzung von 2m – und 4m – Handsprechfunkgeräten.

Atemschutz

Zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Atemschutzgeräteträger entsprechend der FwDV 7 wurden an 23 Ausbildungstagen die Belastungsübungen für 279 Angehörige der Stadtteilfeuerwehren erfolgreich durchgeführt. Mit sechs Kameraden, die im Theatersicherheitsdienst eingesetzt werden, erfolgte auf der Atemschutz-Übungsanlage eine Belastungsübung ohne Atemschutzgeräte.

Auf der Grundlage der FwDV 2 wurden in zwei Grundlehrgängen 43 Kameraden als Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

Aus- und Fortbildung PSA

Nach dem erfolgreichen Einstieg in die PSA-Ausbildung bei den Stadtteilfeuerwehren in den Jahren 2004 und 2005 lag der Schwerpunkt auf der erforderlichen zweistündigen Fortbildung der Kameraden der STF.

Funktionsbezogene Lehrgänge

An einem Maschinistenlehrgang für Löschfahrzeuge nahmen zehn Kameraden erfolgreich teil.

Die Berechtigung zum Umgang mit einer Motorkettensäge im Rahmen eines Feuerwehreinsatzes erwarben 26 Kameraden. Hierzu wurden zwei Motorkettensägeführer-Lehrgänge organisiert und durchgeführt. Sechs Lehrgangsteilnehmer erreichten, zumeist wegen Missachtung von Sicherheitsbestimmungen, das Ausbildungsziel nicht.

Fortbildung Führungskräfte STF

In einem Fortbildungsseminar für die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr konnten 28 Kameradinnen und Kameraden zu aktuellen Problemen geschult werden.

8.5 Aus- und Fortbildung in der Feuerlöschübungsanlage

An 48 Ausbildungstagen nahmen insgesamt 558 Angehörige von Feuerwehren u.a. Einrichtungen an Seminaren Brandbekämpfung in der Brandsimulationsanlage teil.

Der Bedarf nach Ausbildung in der Feuerlöschübungsanlage durch die Angehörigen der BF Dresden war im Jahr 2006 wesentlich geringer als in den Jahren zuvor. Durch die BF Dresden wurden nur mit 46 Einsatzkräften Ausbildungsmaßnahmen auf der Anlage absolviert.

Durch Komplexübungen konnte eine höhere Qualität der Ausbildung auf der Brandsimulationsanlage erreicht werden. An insgesamt 17 Komplexübungen nahmen 204 Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren teil.

Aus- und Fortbildung von Fremdkräften auf den Übungsanlagen

Werkfeuerwehren, aber auch betriebliche Feuerwehren und örtliche Feuerwehren anderer Gemeinden nutzten im Jahr 2006 wieder die Ausbildungsmöglichkeiten auf den Anlagen der BF Dresden.

An insgesamt 21 Tagen absolvierten 152 Angehörige von Werkfeuerwehren und Feuerwehren anderer Gemeinden die nach der FwDV 7 geforderten Belastungsübungen auf der Atemschutz-Übungsanlage.

Die Brandsimulationsanlage wurde an 23 Tagen von Werkfeuerwehren und Feuerwehren anderer Gemeinden mit insgesamt 245 Angehörigen genutzt.

8.6 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

8.6.1 Aus- und Fortbildung Berufsfeuerwehr

Einrichtung/Teilnehmer	fw-techn. Angest.	Verwaltg. Angest.	techn. Angest.	med. Angest.
Landesrettungsschule Riesa				
Rettungssanitäterlehrgang M 1	5			
Rettungssanitäterlehrgang M 4	5			
Rettungsassistentenlehrgang	2			
Rettungsassistenten - Prüfung	2			1
Lehrrettungsassistentenlehrgang mit IHK Abschluss	4			3
DRK -Landesschule/ Rettungsschule Wilthen				
Rettungsassistentenlehrgang	6			
Rettungsassistenten - Prüfung	2			
Inhouseseminar der MHD-Schule Nellinghof				
Fortbildung für Lehrrettungsassistenten	9			
Fachschule für Hygienetechnik Mainz				
Desinfektoren - Grundlehrgang	1			
Desinfektoren - Fortbildungslehrgang	3			

Für fünf Widerrufsbeamte wurden Ausbildungslehrgänge, einschließlich der Praktika zum Rettungssanitäter, im Umfang von 520 Stunden im Rahmen ihrer Brandmeisteranwärter-Ausbildung organisiert.

Vier Bedienstete legten erfolgreich ihre staatliche Prüfung zum Rettungsassistenten – verkürzte Ausbildung – ab. Die im Anschluss zu leistende praktische Tätigkeit auf den Rettungswachen absolvierten acht Kollegen.

Außerdem wurde die Teilnahme von vier Rettungsassistenten am Lehrrettungsassistentenlehrgang mit IHK-Abschluss organisiert.

Die jährliche Qualifizierung des rettungsdienstlich ausgebildeten Personals erfolgte in zentral organisierten Fortbildungsveranstaltungen. Dazu gehörten:

- § Organisation und Durchführung von zehn viertägigen Fortbildungslehrgängen für 161 Rettungssanitäter mit Frühdefibrillationsprüfung;
- § Organisation und Durchführung von neun viertägigen Fortbildungslehrgängen für 122 Rettungsassistenten mit Frühdefibrillationsprüfung und Megacodetraining;
- § Fortführung des Frühdefibrillationsprojektes für den Dresdner Rettungsdienst im Umfang von sechs Fortbildungstagen für 61 Führungskräfte der BF;
- § Teilnahme der Rettungsassistenten an einem Klinikpraktikum in den Anästhesieabteilungen des Diakonissenkrankenhauses und des Universitätsklinikums Dresden zum Training der Maßnahmen der Notkompetenz;
- § Durchführung eines Inhouseseminars durch Referenten der Malteser-Rettungsschule Nellinghof für neun Lehrrettungsassistenten als Multiplikatoren in der Algorithmenschulung;
- § Organisation eines zweitägigen Fortbildungskurses "Gesprächsführung" für 22 Mitglieder des Einsatznachsorgeteams der Feuerwehr Dresden (Bedienstete des Brand- und Katastrophenschutzamtes).

8.6.2 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

- § Organisation und Durchführung der Erste-Hilfe-Ausbildung für 15 Kameraden bei je einem Truppmann- und Truppführerlehrgang der FF;
- § Durchführung von Fortbildungen in Erster Hilfe und lebensrettenden Sofortmaßnahmen in allen Stadtteilfeuerwehren durch Rettungsassistenten und die Mitarbeiter des SG Aus- und Fortbildung Rettungsdienst.

8.6.3 Fremdausbildung

Zwei externe Praktikanten sowie ein Angehöriger der Bundeswehr wurden 2006 zur Ableistung der praktischen Tätigkeit im Rahmen der Rettungsassistentenausbildung betreut und absolvierten erfolgreich ihr Abschlussgespräch.

Fünf Bedienstete der Polizeidirektion Dresden sowie der Bundeswehr und sechs betriebsfremde auszubildende Rettungssanitäter führten vierwöchige Aus- bzw. Fortbildungspraktika im Rettungsdienst durch.

An den viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter der Berufsfeuerwehr nahmen elf Rettungssanitäter und acht Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr Dresden, von Hilfsorganisationen sowie der Bereitschaftspolizei teil.

Im Rahmen von Frühdefibrillationsprojekten wurden Schulungen und Prüfungen durchgeführt:

- § Zehn achtstündige Schulungstage –Frühdefibrillation und Megacodetrainig- für 136 Rettungsdienstmitarbeiter der Dresdner Hilfsorganisationen;
- § zwei Tagesschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen des Abschlusslehrgangs der Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehrschule Sachsen mit 45 Teilnehmern;
- § zwei Grundkurse „Frühdefibrillation“ für 22 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr des Dresdner Druck- und Verlagshauses Prinovis;
- § Schulungen und praktische Übungen zu Richtlinien der Wiederbelebung nach ERC 2005 mit über 80 Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Sportstätten- und Bäderamtes Dresden.

Für die Dresdner Notärztinnen und Notärzte wurden quartalsweise Fortbildungen zu verschiedenen notfallmedizinischen Themen organisiert.

Für den Kompaktkurs „Notfallmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer wurde ein Ausbildungstag auf der Feuerwache Dresden-Übigau zu den Themen Technische Rettung und Massenanfall von Verletzten organisiert und durchgeführt.

8.6.4 Einsatznachsorge

Das Einsatznachsorgeteam der Feuerwehr Dresden bietet seit vier Jahren psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Dresden an.

Das Team besteht aus 27 Angehörigen der Feuerwehr, die in der „Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen“ ausgebildet sind. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin und einen Seelsorger.

In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme besprochen, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet.

Insgesamt wurden nach besonders belastenden Einsätzen drei Einsatznachsorgemaßnahmen für Freiwillige Feuerwehren außerhalb der Stadt und eine Einsatznachbesprechung für die Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr in Dresden durchgeführt.

9 Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten

9.1 Haushalt der Amtes

	2006	2005	2004	2003
Einnahmen	12.627.738 €	9.961.508 €	10.527.546 €	11.014.500 €
Ausgaben	39.515.747 €	36.128.005 €	41.597.808 €	41.227.860 €
davon Personalkosten	21.476.953 €	21.331.482 €	21.310.232 €	20.652.050 €
davon Bauwesen	3.084.768 €	1.827.984 €	3.704.999 €	3.463.000 €
davon Ausstattung mit Technik	3.456.517 €	2.973.928 €	5.212.018 €	7.014.260 €

Im Rahmen der Gebührenrechnung wurden im Rettungsdienst insgesamt 96.000 Notfallrettungs- und Kranken-transporteinsätze bearbeitet. Daraus ergaben sich Einnahmen von 9,2 Mio. Euro.

Durch die insgesamt 1.400 gebührenpflichtige Hilfeleistungen (u.a. Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen; Beseitigung von Ölspuren) wurden 411.000 Euro eingenommen.

Für die Durchführung von Theatersicherheitswachen wurden 287.000 Euro eingenommen.

9.2 Fördermittel

Insgesamt konnten für Beschaffungen und Baumaßnahmen Fördermittel in Höhe von 1.327.456 Euro aus Landesmitteln eingeworben werden, davon:

im Verwaltungshaushalt für 101.096 Euro

- Dienst- und Schutzkleidung;
- Unterbringung und Unterhaltung von Fahrzeugen des Katastrophenschutzes.

im Vermögenshaushalt für 1.226.360 Euro

- die Neuanschaffung von Feuerwehrfahrzeugen;
- Anschaffung eines mobilen Einsatzleitsystems;
- Bau von Sirenenanlagen.

Darüber hinaus wurden vom Freistaat Fördermittel des Jahres 2005 in Höhe von 503.712 Euro als Haushaltsrest übertragen und umgesetzt.

Förderung Hochwasser

Das Frühjahrshochwasser hatte nicht unerhebliche Auswirkungen auf den Haushalt des Amtes. Ein beachtlicher Teil der dadurch angefallenen Ausgaben (743.160 Euro) wurde durch Fördermittel vom Freistaat Sachsen ausgeglichen. Die Gesamtausgaben hierfür betrugen 778.825 Euro.

Ausgaben

Die Ausgabensteigerung resultiert hauptsächlich aus Aufgaben der Hochwasserbekämpfung, der Erweiterung des Rettungsdienstbereichsplanes wegen gestiegener Einsatzzahlen und tarifbedingter Personalkostensteigerungen.

9.3 Buchhaltung – Gebührenrechnung

Erarbeitung einer neuen KLR-Struktur

Seit November 2005 wurde intensiv an der Kosten- und Leitungsrechnung (KLR) des Amtes gearbeitet. Ziel war die Erarbeitung einer neuen KLR-Struktur, um ab Beginn des Jahres 2006 diese Struktur konsequent anwenden zu können. Es sollte so die Grundlage für die Erstellung der monatlichen Periodenabschlüsse geschaffen werden. Intensiv wurde an der inhaltlichen Vorbereitung für die Einrichtung von Periodenabschlüssen in SAP gearbeitet. Besonders wurden die Verrechnungsbeziehungen zwischen den Abteilungen/Sachgebieten des Amtes analysiert und Verrechnungsgrundlagen festgelegt.

Notwendig sind Aussagen der KLR, um die Kosten der Erstellung der einzelnen Produkte/Aufträge in Umsetzung der Aufgaben aus dem Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetz (BRKG) sowie aus dem Brandschutzbedarfsplan und dem Rettungsdienstbereichsplan zu ermitteln und den Kostenersatz für die laut BRKG definierten kostenpflichtigen Leistungen kalkulieren zu können. Diese Kalkulation bildet die Grundlage für die Überarbeitung der Feuerwehrgebührensatzung der Landeshauptstadt Dresden von 1995. Es soll eine Feuerwehrkostensatzung erstellt werden, die regelmäßig aktualisiert wird.

Qualifizierung der Anlagenbuchhaltung

Es wurde eine amtsinterne Dienstanweisung Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung erarbeitet, die die Regelungen der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte der Landeshauptstadt Dresden auf die Besonderheiten des Brand- und Katastrophenschutzamtes anpasst. Am 01.06.2006 trat diese Dienstanordnung in Kraft.

Die Qualifizierung der Anlagenbuchhaltung wurde fortgeführt. Neben der Korrektur von Altdaten wurden Neuzugänge erfasst und laufende Abgänge und Verschrottungen in SAP bearbeitet. Im März wurde der Anlagennachweis für die Jahresrechnung 2005 erstellt. Zum Jahresabschluss 2006 waren im Dezember die Abschreibungen im Unterabschnitt 5410 zu ermitteln und im Haushalt zu buchen.

Zur Umsetzung der Vorgaben aus der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte wurden auf der Grundlage regelmäßiger Inventurpläne die kontinuierliche Prüfung der Inventarlisten veranlasst.

Entgeltverhandlungen für den Rettungsdienstbereich der Landeshauptstadt Dresden

Zur Ermittlung der Entgelte wurden die Kosten- und Leistungsnachweise (KLN) für die Feuerwehr (Leistungserbringer, Leitstelle und den Trägers des Rettungsdienstes) erstellt und die KLN der Hilfsorganisationen geprüft und mit den Krankenkassen die Kosten verhandelt. Auf Grundlage der von den Krankenkassen anerkannten Kosten für das Jahr 2007 und der Prognose der Rettungsdiensteinsätze (KTW, RTW und NEF) wurde die Höhe der Entgelte für 2007 ermittelt und mit den Kassen eine Vereinbarung geschlossen. Gemäß der neu vereinbarten Entgelte wurde die Rettungsdienstentgeltsatzung geändert.

Umstellung des Abrechnungsprogramms für den Rettungsdienst auf eine neue Version

Ab Oktober erfolgte die Umstellung des Abrechnungsprogramms für den Rettungsdienst auf die neue Version KRAB 3.31.

Anlaufschwierigkeiten haben eine reibungslose Abarbeitung der Einsätze behindert. Große Anstrengungen waren erforderlich, um die Einnahmeerhebung sicherzustellen.

Ausbildung

Auszubildende und Praktikanten wurden für längere Zeiträume im Sachgebiet F 12 eingesetzt.

9.4 Baumaßnahmen

- § In der Feuerwache Neustadt wurde die Rekonstruktion (Dach und Fassade) am Hauptgebäude abgeschlossen. Die Sporthalle erhielt neue Fenster und die Rutschschächte automatische Türen;
- § Die neu errichteten Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren Pillnitz, Weißig und Kaitz wurden übergeben;

Folgende Maßnahmen, deren finanzielle Sicherung im Finanzplan geregelt ist, befinden sich in der Planung – die Vergabe dieser Bauleistungen ist 2007 geplant;

- § Neubau der Leitstelle in Dresden-Übigau;
- § Rekonstruktion und Erweiterung der Feuerwache Löbtau;
- § Erweiterung der Feuerwache Striesen;
- § Neubau der Rettungswache Grumbacher-/Braunsdorfer Straße;
- § Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Lockwitz.

Mit der Planung der Citywache gemäß Brandschutzbedarfsplan wurde begonnen. Mittel hierfür wurden zusätzlich in den Finanzplan eingestellt.

9.5 Verwaltungsaufgaben und Grundstückswesen

In Grundstückswesen gab es folgende Aktivitäten:

- § Bearbeitung der Freistellungen von der Besteuerung für Bauleistungen lt. OA 026 vom 19.12.2001;
- § Verwaltungübernahmen:
 - Flst. 237/27, 237/29, 237/31, 237/33 – Gemarkung Übigau für den Neubau Leitstelle;
 - Flst. T.v. 228/5 – Gemarkung Pappritz für Neubau Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr;
 - Flst. 32/3, 33/4 – Gemarkung Kaitz für Neubau Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr.

- § Verwaltungsabgaben an das Liegenschaftsamt:
- bisheriges Grundstück der STF Niederpoyritz – Abgabe ab 10/2006;
 - bisheriges Grundstück STF Pillnitz – Abgabe ab 10/2006;
 - bisheriges Grundstück der STF Oberpoyritz – Abgabe ab 10/2006;
 - bisheriges Grundstück der STF Reitzendorf – Abgabe am 24.05.2006.
- § Beendigung von Verträgen:
- Mietvertrag für das während der Bauphase für die STF Kaitz benötigte Ausweichobjekt (Altkaditz 13);
 - Betriebskostenvereinbarung mit Volksküche Weißig GmbH während der Bauphase bei der STF Weißig;
 - Nutzungsvereinbarung mit BSGSW Weißig GmbH für gewerbliche Räume im Objekt Südstr. 18 während der Baumaßnahmen STF Weißig;
 - Mietvertrag mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement zur Nutzung des Ausbildungsgeländes Pirna-Zatzschke.
- § Prüfung und Bearbeitung von:
- Grundabgabenbescheide für Grundsteuern und Straßenreinigungsgebühren;
 - Betriebskostenabrechnungen für Mieter und Feuerwehrobjekte;
 - Mietverträgen für Rettungswachen und für sonstige Objekte;
 - Vorbereitung der Unterbringung der Feuerwache Lötau während der geplanten Baumaßnahmen.
- § Organisation der notwendigen Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragsauslösung, Vertragskontrolle und Abrechnung sowie Aktualisierung und Umsetzung der Rahmenzeitverträge für Bauunterhaltungsarbeiten

Weitere Verwaltungsaufgaben

- § Beschaffung des nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausrüstungsbedarfes;
- § Auftragsgestaltung und Auftragsbearbeitung im Bereich der Dienstleistungen Dritter (Fremdreinigung, Wäschereinigung u.a.);
- § Schriftgutverwaltung und Führung des Amtsarchivs;
- § PC-gestützte Verwaltung und Kontrolle des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes für die Aufgaben des SG Allgemeine Verwaltung und Grundstücke

10 Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 800jährigen Bestehen der Landeshauptstadt Dresden. Veranstaltungen zogen sich durch das gesamte Jubiläumsjahr.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Stadtfestwoche (10. bis 16. Juli) sowie der Festumzug am 27. August. Am Stadtfestwochenende präsentierte sich die Feuerwehr, gemeinsam mit der Flughafenfeuerwehr, der Polizei und weiteren Hilfsorganisationen auf den Elbwiesen. Der Festumzug wurde zum beeindruckenden Ereignis und wird allen Beteiligten, den Dresdnern und den vielen Gästen noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein besonderes Erlebnis für die Dresdner Feuerwehr war auch die feierliche Übergabe der Fahne des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden e.V. am 2. September in der Dresdner Frauenkirche. Zahlreiche Feuerwehren aus dem Umland und aus verschiedenen Regionen der Bundesrepublik waren Gast dieser beeindruckenden Zeremonie.



Impressum:

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden,
Brand- und Katastrophenschutzamt
SG 37-61, Leitstelle / Einsatzanalyse u. Dokumentation
Louisenstr. 14 - 16, 01099 Dresden
Tel. (0351) 8155 254

April 2007

E-Mail:

feuerwehr@dresden.de

Internet:

www.dresden.de/feuerwehr

zu finden ist der Bericht unter: www.dresden.de/feuerwehr bei Infomaterial / Berichte

Das neue Pillnitzer Gerätehaus, Dampfschiffstraße 7, 01326 Dresden

Titelfoto:

Brand- und Katastrophenschutzamt; Marco Klinger (MKL-NEWS), Roland Halkasch

Fotos:

Tätigkeitsberichte der Abteilungen

Quellen:

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers